Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 504 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 504 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 13. Oktober 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 245

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Silveira als Ränkeschmied.

Aus Rache gegen Palma organisirte er angeblich die kubanische Revolution.

New York, 13. Okt. Manuel Silveira, der verschwundene Leiter des Bankhauses Ceballos & Co. in Havana, hat, wie sich herausstellt, auch die kubanische Revolution ins Werk gesetzt. Der Mann hatte Präsident Palma bei der Lieferung von Zuchtthieren für Palmas Plantage gehörig über's Ohr gehauen, und dafür hatte Palma den Plan eines Regierungszuschusses zu einem von Silveira unternommenen Theater durchkreuzt, wobei Silveira und Genossen mindestens $200,000 verdient hätten. Silveira begann nun den Plan der Einleitung einer Revolution durchzuführen, er berief den alten Gegner Palmas, Gomez, als Verwalter auf seine Plantage, und dort wurden die Fäden der Verschwörung gesponnen. Die Regierung bot aber Truppen auf, und schließlich mußte Gomez außer Landes gehen. Er reiste nach New York. Die Aufständischen wurden von Silveira reichlich mit Geldmitteln und Waffen unterstützt, als sich aber Verdacht auf ihn lenkte, schenkte er der Regierung 500 Pferde und verrieth Quentin Banderos. Nach der Einmischung der Ver. Staaten gerieth er in Gefahr der Entdeckung und damit des Lebens. Er raffte schleunigst alles Geld zusammen, dessen er habhaft werden konnte, und schiffte sich mit seiner Familie auf seiner Privatjacht ein. Ceballos & Co. wollen nicht an die Wahrheit solcher Ränke glauben. Sie vermuthen, daß der Flüchtling schon insgeheim in Venezuela gelandet ist. Er und ein Bruder des Präsidenten Castro besitzen in jenem Lande das Monopol des Rinderhandels. Da zwischen Kuba und Venezuela kein Auslieferungsvertrag besteht, so wäre Silveira in voller Sicherheit.

Die hiesigen Olivenöl-Importeure Seville Packing Co. sind durch den Bankerott von Ceballos & Co. ebenfalls zur Zahlungseinstellung gezwungen worden. Ihre Schulden sind gegen $200,000, und ihre Bestände über $50,000.

Havana, 13. Okt. Kriegssekretär Taft theilte, ehe er die Heimreise nach den Ver. Staaten antrat, einer Abordnung der Liberalen mit, daß, sobald Ruhe und Friede herrsche, Wahlen ausgeschrieben werden würden. Sobald dann eine kräftige Regierung gebildet worden sei, werde die Bundesregierung ihre Truppen zurückziehen. Darüber möchten aber viele Monde vergehen.

Magoon hat heute Mittag das Amt einer Gouverneurs von Kuba angetreten.

Magoon hat eine amtliche Erklärung im gleichen Sinne wie Taft abgegeben. Letzterer und Hilfssekretär Bacon traten heute auf dem Schlachtschiff „Louisiana“ die Heimreise an und General Funston auf dem Schlachtschiff „Virginia“.

Die Nachricht, Silveira habe die Revolution angezettelt oder mit Geld unterstützt, wird von Eingeweihten für unrichtig erklärt. Silveira soll jedoch in letzterer Zeit in Briefen blutige Rache für den Verrath von General Bandera angedroht worden sein. Dieser war ein Schwarzer.

Alle den Ver. Staaten gehörigen Waaren, Lieferungen usw. werden zollfrei eingelassen werden.

Der Wahlkampf in New York.

Hearsts Annahmeschreiben. — Eine Aeußerung Roosevelts über die Wahl.

New York, 13. Okt. In dem Schreiben, in welchem er die demokratische Gouverneurs-Nomination annimmt, sagt W. R. Hearst, daß die Eigenthumsrechte jeder Person gewahrt werden müßten, doch sei heute, wie zu den Tagen von Jackson, die Erklärung nothwendig, daß keine Macht größer als die Regierung werden oder sie bedrohen darf. Der Reichthum von Personen oder Korporationen dürfe keine unverantwortliche beherrschende Gewalt auf die Regierung ausüben. Er verpflichte sich, im Falle seiner Erwählung die demokratische Partei und, soweit wie möglich, alle Verwaltungszweige von jenem plutokratischen Trust-Element zu befreien, welches beide Parteien zu beherrschen und die demokratische völlig zu vernichten drohe.

Washington, 13. Okt. Präsident Roosevelt hat den republikanischen Wahlführern im Staate New York kund und zu wissen gethan, daß die diesjährige Staatswahl in New York wichtiger als eine Präsidentenwahl sei, und das wird fleißig kolportirt.

Ein Trust-Prozeß in Kansas.

Topeka, Kas., 13. Okt. Im Distriktsgericht begann heute die Verhandlung von fünfzig Anklagen gegen die International Harvester Co. wegen Verletzung des Staats-Anti-Trustgesetzes. Das höchste Strafmaß in jedem Falle ist $1000.

Fairbanks lobte Shaw.

Waterloo, Ja., 13. Okt. Vizepräsident Fairbanks eröffnete heute für die Republikaner den Wahlkampf mit einer Rede, in welcher er den Schatzamtssekretär Shaw einen der edelsten Söhne des Staates nannte und Gouv. Cummins' Wiederwahl empfahl.

Schauerlicher Familienmord.

Ein Farmer bringt, vermuthlich im Irrsinnsanfall, seine Frau und sechs Kinder um.

Knoxville, Tenn., 13. Okt. Der fünfzig Jahre alte und allgemeine bekannte Farmer Chalburn Mintooth hat heute in seinem Hause bei Newport seine Frau und vier Kinder mit einer Axt erschlagen, seine beiden anderen Kinder auf gleiche Weise tödtlich verletzt und sich dann die Kehle durchschnitten. Ein Kampf scheint nicht stattgefunden zu haben, augenscheinlich hatte Mintooth seine Opfer sämmtlich überrascht. Man glaubt, daß der Mensch plötzlich irrsinnig geworden ist.

In unangenehmer Lage.

Arbeiter hören auf, weil sie nur acht Stunden arbeiten dürfen.

Cincinnati, O., 13. Okt. Die Bundesgroßgeschworenen haben unlängst gegen die Sheridan-Kirk Contract Co., welche die neue Regierungs-Schleuse und Schutzdamm am Ohio zu Fernbank, neun Meilen unterhalb der Stadt, baut, Anklagen wegen Verletzung des Achtstunden-Arbeitsgesetzes erhoben. Heute sollte die Arbeitszeit verkürzt werden, 200 der Leute ließen sich aber auslöhnen, weil sie bei dem bezahlten Lohn von 20 Cents die Stunde sonstwo mehr verdienen könnten. Die Arbeit ruht jetzt vollständig.

Der Sachverständige.

Toms River, N. J., 13. Okt. In dem Prozeß von Dr. Frank Brouwer unter der Anklage der Vergiftung seiner Gattin sagte der Chemiker Dr. Marshall von Philadelphia heute aus, daß er im Gehirn der Todten 0.601 Gran Arsenik gefunden habe; während gewöhnlich Arsenik, wenn es einer lebenden Person eingegeben wird, sich sich völlig auflöst. Er schließt daraus, daß das Gift nach dem Tode in den Körper der Frau gelangte, möglicherweise durch Benutzung einer Spritze bei der Einbalsamirung, an der noch kleine Bestandtheile hängen geblieben seien. Der betreffende Leichenbestatter sagte aus, daß er bei der Einbalsamirung der Leiche der Frau Brouwer arsenikfreie Mittel benutzt habe.

Von einem Kraftwagen getödtet.

Waterbury, Konn., 13. Okt. Fred. M. Kost, ein angesehener hiesiger Bürger, wurde heute, als er von einem Straßenbahnwagen stieg, von einem Kraftwagen A. A. Youngs, Präsidenten der Connecticut Railway and Lighting Co., überfahren und getödtet. Der Kraftwagenfahrer wurde verhaftets

Weicht er zurück?

Washington, 13. Okt. Bundesgeneralanwalt Moody prüft zur Zeit die Akten in der geplanten Untersuchung der Standard Oil Co. und will das Strafverfahren selbst noch einleiten, ehe er, zu Neujahr, aus dem Amt scheidet, falls das Beweismaterial genügt. Das soll aber bislang nicht der Fall sein.

Schuner untergegangen.

Portland, Me., 13. Okt. Heute wurden bei Jonesport auf Moose Island Trümmer von dem dort Donnerstag im Sturm gestrandeten britischen Küstenschuner „Earl D“ angeschwemmt. Von den vier Köpfen der Bemannung fehlt jede Spur.

Echter Kleptomane.

Columbus, O., 13. Okt. In der Irrenabtheilung des Zuchthauses starb heute früh der sechzigjährige Edward Raker. Der Unglückliche hatte drei Mal im County Van Wert dasselbe Pferd gestohlen und erhielt schließlich fünfzehn Jahre Zuchthaus. Daran, seinen Geisteszustand zu untersuchen, dachte Niemand.

Stehlen den Geldschrank.

Columbus, O., 13. Okt. Aus der Materialwaarenhandlung von Barbee & Fogarty schleppten Einbrecher in der verflossenen Nacht die Geldspinde im Gewicht von tausend Pfund fort und sprengten sie auf einer Baustelle. Ihre Beute war gering.

Angesehener Deutscher gestorben.

Denver, Kol., 13. Okt. Oskar Reuter, ein hochangesehener hiesiger deutscher Rechtsanwalt, ist heute in Paris, Frankreich, im Alter von 58 Jahren gestorben.

Ausland.

Hohenlohes Denkwürdigkeiten.

Jetzt auch die französische Beleuchtung. — Wittern eine Intrigue.

Paris, 13. Okt. Die gesammte Presse beschäftigt sich mit den in Deutschland veröffentlichten Denkwürdigkeiten des verstorbenen Reichskanzlers von Hohenlohe, kommt aber zu dem Schluß, daß Kaiser Wilhelm höchst ehrenhaft gehandelt habe, als er Bismarck entließ, weil dieser ihm zum Verrath an Oesterreich gerathen habe. Die „Republique française“ hebt hervor, daß Bismarck trotz des Dreibundes insgeheim Rückversicherung mit Rußland anstrebte, der Kaiser habe aber Rußland Frankreich in die Arme getrieben und sei für die heute von ihm beklagte diplomatische Lage, welche er durch seinen Schachzug in Tanger vergeblich zu mildern versuchte, verantwortlich. Hier herrscht der Eindruck vor, als ob sich hinter der Veröffentlichung irgend ein wichtiges Geheimniß verberge, weniger eine Hofintrigue als vielmehr der Zweck der Schürung des antimonarchischen Gedankens in Deutschland

Geldverleihers Millionen.

Werden zu wohlthätigen Zwecken Verwendung finden.—Sam Lewis' Nachlaß.

London, 13. Okt. Frau Sam Lewis-Hill, Wittwe des stadtbekannten Geldverleihers, ist heute gestorben. Von ihrem Nachlaß, $20,000,000, sind drei Viertel für gemeinnützige Zwecke bestimmt, $7,000,000 allein für Wohnungen für arme Familien, $750,000 für den jüdischen Armenfonds, jüdische Krankenhäuser und Lehranstalten, $1.250,000 für den Königs-Hospitalfonds, usw. Ihr zweiter Gatte, der Gardeleutnant Hill, erhält $5,000,000. Sam Lewis war zäh, schlau und kaltherzig, aber ehrlich. Er pflegte zu sagen, daß er „dem Lord leihe und dem Armen schenke“, und das hat er auch gethan.

Starben gemeinschaftlich.

Gustav Roscher und Frau an Leuchtgas erstickt.

Auf Stühlen in ihrer Wohnung, Nr. 724 OstRavenswood Park, sitzend, wurden heute der 67jährige Gustav Roscher und seine um zehn Jahre jüngere Gattin Fannie an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß sie gegenseitigem Uebereinkommen gemäß vorsätzlich gemeinschaftlich aus dem Leben geschieden sind. Zwei Brenner des Gasherdes waren aufgedreht. Ihnen entströmte das tödtliche Gas. Roscher war früher ein wohlhabender Kolonialwaarenhändler.

Na m Ka bo ä e.

Der seit längerer Zeit kränkliche 43 43 Jahre alte Schneider Joseph Slapek wurde heute früh vermißt. Nach

Wollen Frieden haben.

Die Zwistigkeiten unter den Baugewerkschaften.

Der Rath der Bauunternehmer hat den Vereinigten Baugewerkschaften erklärt, daß er die häufigen Störungen in der Bauthätigkeit, zu denen es in Folge von Zuständigkeits-Streitigkeiten zwischen einzelnen Baugewerkschaften kommt, nicht länger zu dulden gedenke. Den unmittelbaren Anlaß zu dieser Erklärung haben die Arbeits-Einstellungen am Neubau von Marshall Field & Co. gegeben, wo die „Plumbers“ und die Gasleitungs-Einrichter sich die Einrichtung einer pneumatischen Ventilirungs-Anlage streitig machen. Die Vereinigung der Baugewerkschaften hat zu Gunsten der Plumbers Stellung genommen und Mitglieder einer Anzahl von ihr ange-

Verkehrte Welt.

Beispiel: Siehe Auswahl der Geschworenen für den Shea-Prozeß; fünfte Woche: Vier Geschworene sitzen schon. Der Angeklagte ist (gegen Bürgschaft) auf freien Füßen.— —

Der Kulturkampf in Spanien.

Madrid, 13. Oktober. Justizminister Romanones hat die Bischöfe, welche kraft ihres Amtes Mitglieder des Senates sind, aufgefordert, beim Zusammentritt der Kortes am 20. Oktober von der Regierung Aufklärung über Zivilehen zu fordern. Die Regierung hat den Protest der fünf Bischöfe gegen die „anti-christliche Bewegung“ und die Erklärung der Gehorsamsverweigerung gegenüber den Gesetzen, welche die Rechte der Kirche verletzen, unbeachtet gelassen.

Schwarze Diplomaten.

Kay Hayti, 13. Okt. Die Republik Santo Domingo bestreitet der Haytischen Republik gegenüber jede Haftpflicht für die Missethaten der dominikanischen Rebellen. Diese haben sich mit ihrer Landesregierung vertragen, aber die Waffen nicht abgeliefert, weil 800 Mann Regierungstruppen bei Monti Christi noch nicht entwaffnet worden sind.

Im Standesamt.

Essen, 13. Okt. Im Dorfe Bredeney fand heute auf dem Standesamt die Ziviltrauung von Bertha Krupp mit Leutnant von Bohlen-Halbach statt. Sämmtliche Arbeiter der Krupp'schen Werke erhalten am Hochzeitstage, Montag, ein Geschenk von fünf Mark, bei weniger als fünf-, und von zehn Mark bei länger als fünfjähriger Dienstzeit.

Ein „Patentmittel“.

Stockholm, 13. Oktober. Als Gegengewicht gegen die amerikanischen Schutzzölle hat der Verband schwedischer Exportfirmen heute beschlossen, im Parlament auf eine Ermäßigung der Bahnfrachtraten für alle für die Ausfuhr bestimmten Waaren zu bringen.

Straßenbahn-Unfall.

Los Angeles, Kal., 13. Okt. An der Mach und PleasantStraße stürzte heute ein Straßenbahnwagen einen steilen Hügel hinab und krachte gegen einen Telegraphenpfahl. Ein Passagier, Eugen Paronaw, wurde getödtet, und acht andere wurden schwer verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Blücher, von New York.
Liverpool: Celtic von Liverpool.
New York: La Touraine, von Havre; New York, von Southampton; Etruria und Cedric, von Liverpool.
Boulogne: Ryndam von New York.
Cherbourg: Blücher von New York.

Abgegangen.

New York: St. Paul, nach Plymouth; Kroonland, nach Belgien; Mohawk, nach Antwerpen; Prinzeß Irene, nach Genua; Batavia, nach Hamburg; Furnessia, nach Glasgow; La Bretagne und St. Laurent, nach Havre; Colorado nach Hull; Gallia, nach Marseille; Peninsular, nach Lissabon.
Cherbourg: Amerika, Hamburg nach New York.

* Gerüchtweise verlautet heute, daß in den Illinois Stahlwerken wieder ein großes Unglück geschehen sei. Die Beamten der Werke stellten es aber in Abrede. Das Gerücht entstand, nachdem die Nachtarbeiter nach Hause gegangen waren.

längerer Suche fand man seine Leiche auf dem Heuboden der hinter seiner Wohnung, Nr. 997 W. 22. Str., gelegenen Stallung. Neben dem Todten lag eine Flasche, die einen kleinen Rest Karbolsäure enthielt. Die Polizei schließt daraus, daß der Mann durch eigne Hand geendet hat. Er war in letzter Zeit schwermüthig gewesen.

Die Pullman Co.

Man will ihr nachträglich verschiedene Steuerrechnungen präsentiren.

Korporationsanwalt Lewis und sein Assistent Edgar berechnen, daß die Pullman Co. vom Jahre 1868 bis zum Jahre 1905 allein in Bezug auf ihre Ueberschüsse einen Betrag von $4,256,488 an Steuern erspart hat, welche die staatliche Ausgleichsbehörde ihr abzufordern „vergessen“ hat. Für das laufende Jahr sollte die Gesellschaft nach Ansicht der genannten Herren angehalten werden zur Zahlung von Steuern im Betrage von $367,200 auf ihre Ueberschüsse, deren Höhe sie in ihrem letzten Jahresbericht selber mit $29,000,000 angegeben hat, für vergangenes Jahr hätte sie Ueberschüsse im Betrage von $27,000,000 mit $290,000 versteuern sollen, hat's aber nicht gethan, und die Steuer-Revisions-Behörde hat auch garnicht daran gedacht, die entsprechende Einschätzung vorzunehmen. Die genannten Rechtsvertreter der Stadt wollen nun versuchen, ob die Gesellschaft nicht gezwungen werden kann, ihren Steuerpflichten nachträglich zu genügen.

Verlangt einen Einhaltsbefehl.

Das St. Julien-Hotel dient angeblich unsittlichen Zwecken.

J. S. Herman hat einen Einhaltsbefehl gegen G. A. S. und J. T. Schröder, Pächter, und Isadore Zacharow, einen angeblichen Pächter des St. Julien-Hotels, 63. Straße und Stewart Ave., beantragt, weil sie das Haus angeblich zu unsittlichen Zwecken hergeben und gedroht haben, Reklameschilder anderer Geschäfte in demHause zu entfernen, wenn nicht $5 den Tag dafür gezahlt würden. Herman behauptet, daß die Pächter ihren Pachtvertrag in verschiedenen Punkten nicht eingehalten und durch ihre Handlungsweise den Werth des Hauses beeinträchtigt haben.

Beim Trauerspiel gestorben.

Newport Ky., 13. Okt. Während er auf dem Leichenbegängniß seines Freundes Emil Christian, eines deutschen Pioniers, heute einen Trauermarsch dirigirte, sank Kapellmeister Chas. Michaels todt um. Er war 79 Jahre alt und war 25 Jahre Kapellmeister im Bundesheere. Christian starb auf der Hochzeit seines Sohnes.

gliederten Verbänden zur Einstellung der Arbeit veranlaßt. Die Unternehmer sind hierüber natürlich ärgerlich und sprechen bereits von der Erklärung einer allgemeinen Bausperre. Vorläufig machen sie aber noch erst einen Versuch, zwischen den streitenden Verbänden Frieden zu stiften. Im Lokale des Bauunternehmer-Rathes, 906 Chamber of Commerce Building, ist seit heute Vormittag eine Verhandlung zu diesem Ende im Gange. Es haben sich dazu auch Vertreter des Baugewerkschaftsrathes, sowie solche der beiden streitenden Gewerkschaften eingefunden.

Ueber die zur Beilegung des Streiks gemachten Vorschläge werden die einzelnen, in Frage kommenden Gewerkschaften abzustimmen haben.

Auf nächsten Mittwoch, Nachmittags 2 und Abends 8 Uhr, sind nach dem Lokale Nr. 10 Clark Straße Versammlungen von Vertretern der Weichensteller-Verbände einberufen. Es soll in diesen endgiltig beschlossen werden, was geschehen soll, um den Lohnforderungen der Weichensteller, welche von den Bahnverwaltungen abgewiesen worden sind, größeren Nachdruck zu verleihen.

Nicht prozeßfähig.

Richter Kersten gab heute im Kriminalgericht die Entscheidung ab, daß er den Prozeß gegen Charles H. George, den früheren Kassirer der Kanzlei des Nachlaßgerichts, nicht verhandeln werde, so lange der Angeklagte in so krankem Zustande sei, wie jetzt. George sei nicht prozeßfähig. George ist bekanntlich der Unterschlagung im Amte angeklagt und seit längerer Zeit schwer krank. Der Kranke war am Donnerstag im Auftrage der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung ärztlich untersucht worden, und auf Grund der von den Aerzten abgegebenen Gutachten fällte Richter Kersten seine Entscheidung. In dieser heißt es u. A.:

„Die Angaben der Aerzte beweisen unwiderleglich, daß der Angeklagte nicht zusammenhängend denken oder sprechen kann. Würde er jetzt prozessirt werden, so würde das Urtheil sicher umgestoßen werden. Es ist bedauerlich, daß der eines so schweren Verbrechens Angeklagte nicht zur Rechenschaft gezogen werden kann. Ist er schuldig, sollte er bestraft werden, ist er unschuldig, sollte der Flecken von seiner Ehre beseitigt werden. Er kann jeden Augenblick sterben. Ich glaube nicht, daß er je vor den Schranken des Gerichts wird erscheinen können.“

Richter Kersten sagte dann, daß er den Fall von Termin zu Termin, mit Zustimmung des Staatsanwaltes, verschieben werde. George saß unweit vom Richter mit bleichem Gesicht und offenbar von Schmerzen gequält. Er dankte dem Richter für die Entscheidung.

Ehrlich Maß!

Aichmeister Grein hat heute einen neuen Kreuzzug unternommen.

Fiel in die South Water Str. ein.

Er beschlagnahmte dort Obstkörbe, die einen Bushel enthalten sollen, aber theilweise nur einen halben enthielten. — Auch der Markt an W. Randolph Str. heimgesucht.

Der städtische Aichmeister Joseph Grein besuchte heute Morgen mit mehreren Gehilfen die South Water Str. und beschlagnahmte in fünfzehn Geschäften Körbe mit Obst, meist Pfirsichen und Birnen, die einen Bushel enthalten sollten, angeblich aber bis fast zu einem halben weniger enthielten. Herr Grein will bei Richter Sheldon Verhaftsbefehle gegen die Händler erwirken. Letztere sind:

Shafter & Co., 191 S. Water Str.; Snyder & Son, 191 S. Water Str.; Earl Brothers, 157 S. Water Str.; F. Heinze & Co., 169 S. Water Str.; H. W. Richardson Co., 201 S. Water Str.; William J. Ellis & Co., 85 S. Water Str.; Gridley, Maxim & Co., 101 S. Water Str.; J. F. Cella Co., 91 S. Water Str.; F. W. Metzger & Co., 100 S. Water Str.; George Meddendorf & Co., 137 S. Water Str.; Charles Guhl & Brother, 125 S. Water Str.; A. L. McClary & Co., 173 S. Water Str.; F. R. Merrell & Co., 196 S. Water Str.; J. C. & C. R. Scalus, 114 S. Water Str.; William F. Ewald, 141 S. Water Str.

Die Nachricht von dem Auftauchen des Aichmeisters und seiner Mannen verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Straße, und eine große Menschenmenge folgte ihnen von Geschäft zu Geschäft, wodurch ihnen der Weg durch die ohnehin schon überfüllte Straße noch mehr erschwert wurde.

„Wir werden auch die Clerks, die uns bedienten, vor Gericht laden lassen,“ sagte Herr Grein. „Ein großer Theil des Obstes war auch nicht zum Verkauf geeignet. Es ist jetzt die Zeit des Einmachens, und die Hausfrauen der Stadt sind von den Händlern, welche 75 bis 90 Cents für den Bushel Birnen oder Pfirsiche verlangen, aber beinahe nur die Hälfte des richtigen Maßes geben, systematisch bestohlen worden. Wir werden diese Sache verfolgen und uns zunächst den W. Randolph Str.-Markt vornehmen.“

Als Herr Grein und seine Leute aber dorthin kamen, war man schon auf ihr Kommen vorbereitet, und nur in einemFalle wurde angeblich unehrliches Maß gefunden. Es war dies im Geschäft von Palt, Bezwar & Anniol, 181 W. Randolph Str., wo ein Halbbushel-Korb Pfirsiche gekauft wurde, an denen zwei Quart gefehlt haben sollen.

Es wurden Verhaftsbefehle erwirkt, die Angeklagten wurden auf Montag Morgen vor Richter Sheldon geladen.

Aus den Polizeigerichten.

Theurer Spaß.

Eine Fahrt im Polizeiwagen von 13. Straße und Wabash Ave. nach dem St. Lukas-Hospital kostete heute dem Barbier Edgor Ball aus Dayton, Ohio, $10. Er hatte unter dem Vorgeben, in einer Wirthschaft schwer mißhandelt worden zu sein, Straßengänger veranlaßt, die Polizei zu benachrichtigen. Vor dem Hospital angelangt, erklärte er lachend den Polizisten, daß er sich nur einen Scherz geleistet habe. Er sei wohl und munter. Niemand habe ihm etwas zu Leide gethan. Der „Spaßvogel“ wurde natürlich prompt eingelocht und später dem Richter Prindiville vorgeführt. Dieser kränkte ihn um $10 und die Kosten.

Gerieth ins Getriebe.

Der 30jährige Patrick Berry hatte gestern Anstellung in der Anlage der Barber Asphalt Paving Company, Nr. 1239 Paulina Straße, gefunden. Während er heute die den Fahrstuhl treibende Maschine ölte, gerieth er ins Getriebe, wurde um die Welle gezogen und so wuchtig auf den Zementflur geschleudert, daß er auf der Stelle todt blieb. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 789 W. 21. Straße geschafft worden.

Opiumhöhle ausgehoben.

Walter Strietski, Nr. 1796 Monticello Ave., meldete heute in der Hauptwache, daß er gestern Abend in eine an Lake und Sangamon Straße gelegene Opiumhöhle gezerrt und von Chinesen, Negern und weißen Dirnen um $29 beraubt wurde. Im Verlaufe des Vormittags wurde das Lokal ausgehoben. Zehn Männer sind verhaftet worden.

Die „Abendpost“

veröffentlicht heute

504

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Jetzt der Wahrspruch.

Die Geschworenen im Crowe-Prozeß stimmen zur Zeit über ihn ab.

Kurz nach Mittag zogen sich heute die Geschworenen, vor welchen Stephen Crowe, dem Pächter des Revere House, wegen des angeblichen Versuches, einen Geschworenen zu bestechen, der Prozeß gemacht worden ist, zur Berathung zurück. Staatsanwalt Healy hielt die Schlußansprache und sagte darin, daß der Alibi-Beweis, den der Angeklagte zu erbringen bestrebt gewesen, ein so fadenscheiniges Lügengewebe sei, daß er wohl davon Abstand nehmen könne, die von der Vertheidigung in dieser Beziehung vorgebrachten Behauptungen nochmals zu widerlegen.

Im Hoffheimer-Prozeß beendigte heute Hilfs-Staatsanwalt Newcomer seine Schlußansprache an die Geschworenen, und auch diese zogen sich kurz nach Mittag zur Berathung zurück. Herr Newcomer führte in seiner Ansprache aus, daß die Art und Weise, in welcher Hoffheimer Checks auszustellen und an den Mann zu bringen pflegte, eine verbrecherische gewesen sei, und daß der Angeklagte sich der Erlangung von Geld unter falschen Angaben schuldig gemacht habe.

In beiden Fällen erkannten die Geschworenen heute Nachmittag auf Freisprechung der Angeklagten.

Bitten für den Vater.

Die Kinder des neulich wegen Gattenmordes zum Tode verurtheilten Anton Benis kamen heute vor Richter Kersten, um ihn zu bitten, das Urtheil umzuändern.

„Bitte, lassen Sie meinen Vater nicht hängen,“ flehte die 10jährige Rosie, die die That mit angesehen hatte und auf deren Aussagen hin Benis schuldig befunden wurde, schluchzend: „Er hat es ja gethan, aber können Sie ihn nicht ins Zuchthaus schicken? Er war betrunken, sonst würde er Mama nicht erschossen haben.“

Außer Rosie waren ihre Geschwister: Anton, 16, Mary, 17, Ella, 18, und Sylvia, 3 Jahre alt, anwesend. Benis' Vertheidiger, E. P. Kelly, hat den Antrag auf einen neuen Prozeß gestellt; der Richter behielt sich seine Entscheidung bis Montag vor. Als Benis seine Kinder im Gerichtszimmer erblickte, weinte er bitterlich.

Der Shea-Prozeß.

Oliver Apgar als fünfter Geschworener in Aussicht genommen.

Es ist wahrscheinlich, daß Oliver Apgar, Betriebsleiter der South Chicago Tack Company, wohnhaft Nr. 962 76. Straße, South Chicago, am Montag als Geschworener für den Shea-Prozeß angenommen werden wird. Er wurde heute von der Vertheidigung und den Vertretern der Staatsanwaltschaft geprüft. An seinen Antworten hatten anscheinend beide Parteien nichts auszusetzen.

Leo Ritter, Nr. 2722 41. Ave., wurde aus stichhaltigen Gründen abgelehnt. Er hatte auf Befragen erklärt, sich eine Meinung über den Fall gebildet zu haben.

Insgesammt sind bisher 1232 Kandidaten auf ihre Brauchbarkeit geprüft worden, über Shea und Konsorten zu Gericht zu sitzen.

Fiel vom Gerüst.

Der 19 Jahre alte Edward Carpenter stürzte heute von einem Gerüst am Hause 525 N. Water Str., auf dem er arbeitete. Man hob ihn bewußtlos und schwer verletzt auf und schaffte ihn in das Passavant-Hospital.

Ebendorthin wurde auch Frau Sarah Seeger, 18 Pearson Str., eingeliefert, die eine Flasche Karbolsäure mit einer Arzneiflasche verwechselt und sich Lippen und Mund verbrannt hatte.

Die Wunde war tödtlich.

Joseph Raymundi, dem gestern, wie berichtet, sein Vater eine Kugel in den Kopf jagte, ist heute im St. Elisabeth-Hospital gestorben. Raymundi sen. hat sich bekanntlich auch erschossen. Er litt angeblich an Verfolgungswahn.

Hat keine Schmerzen mehr.

Der 47jährige Walter M. Kraus, Nr. 560 W. Polk Str., machte gestern Abend mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Zahnschmerzen sollen ihn zur Verzweiflung und in den Tod getrieben haben.

— Auf der Höhe der Zeit.—Gefangener: „Ich will meinen Angehörigen gleich wegen des Lösegeldes schreiben.“ —Räuberhauptmann (in eine Ecke der Räuberhöhle zeigend): „Nicht nöthig, wir haben Telephon!“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regenschauer Nachmittags oder Abends; anhaltend warm. Frischer Südwind.

Illinois: Schön und wärmer heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer.

Indiana: Schön und wärmer heute Abend, morgen zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regenschauer im südwestlichen Theil.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön und wärmer heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Schön und wärmer heute Abend, morgen zunehmende Bewölktheit und unbeständiges Wetter am Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad, Nachts 12 Uhr 54 Grad, Morgens 6 Uhr 52 Grad, Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Pazifik-Küste

sehr niedrige Raten

Jeden Tag bis zum 31. Oktober

Via der Rock Island

Einen Weg, zweite Klasse Tickets zum Verkauf für die oben angegebene Zeit zu bedeutend reduzirten Raten: $33 von Chicago; $30 von St. Louis. Entsprechende Herabsetzungen von allen anderen Orten.

Diese Tickets sind gültig über beide der ausgezeichneten Rock Island-Routen: via El Paso oder via Colorado.

Benutzt diesen Kupon für volle Information:

A. B. Schmidt, Gen. Agent Pass. Dept.
Phone Cent. 4446. 91 Adams Str., Chicago.

Bitte schicken Sie mir Information wegen Exkursionsraten nach der Pazifikküste und den illustrirten Touristen Car Folder.

Name.....................................

Adresse.....................................

Lore Freyeisen.

Roman von Margarethe von Oertzen.

8. Fortsetzung.)

III. Kapitel.

Die goldene Medaille.

Lore hatte unterdessen ihre Stube aufgesucht, und der Zorn über den jungen Beiert war so stark, daß er sie beinahe das Grausen vor dem alten Kornhas vergessen ließ.

„Ein gräßlicher Mensch!" murmelte sie fortwährend beim Auskleiden, und „ein gräßlicher Mensch!" damit erwachte sie in der Frühe. Blinzend besann sie sich, daß sich sonst noch etwas zugetragen gestern in diesen vier Wänden, die heute Morgen im unschuldigsten Vergißmeinnichtblau schimmerten. Frau Kornhas saß wie eine steinerne Statue am Kaffeetische, mit einer gewissen drohenden Freundlichkeit, die Lore den Appetit völlig verdarb.

Sie beeilte sich mit dem Frühstück und erschien eine halbe Stunde zu früh im Geschäft, wo die Putzfrauen noch mit Besen und Eimer wirthschafteten.

Der alte Beiert erging sich im Atelier und schrie mit heiserer Stimme von der Wendeltreppe hinab, wer unten sei.

„Ich", sagte Lore Freyeisen kleinlaut.

„Wer, ich? Die Köchin, der Postbote, die Milchfrau oder der Bäckerjunge?"

„Lore."

„Bemühen Sie sich, bitte, herauf."

Lores Herz begann zu klopfen. Der gräßliche Mensch hatte sie vielleicht beim Vater verklagt, und der würde ihr nun die Stellung kündigen; aber sie überzeugte sich sofort eines anderen. Der alte Herr stand inmitten eines Chaos von umgestürzten Felsstücken, ausgestopften Tauben, Blumenkörben und allerlei sonstigen Utensilien, die er offenbar im Zorn mit dem Fuß nach rechts und links befördert hatte. Sein Gesicht war vergrämt, er sah übernächtigt aus. Durch die Scheiben strömte ungehindert das Sonnenlicht und erfüllte ganz das Atelier.

„So, mein liebes Kind", sagte Herr Beiert, „es ist gut, daß Sie da sind. Es gibt Momente, wo man einen Ofen oder seinen Hund zum Vertrauten machen könnte — aber Sie sind gottlob ein Mensch, und zwar ein vernünftiger."

Sie erwiderte nichts und staunte nur über die Entrüstungen, die irgend eine Sorge in diesem Gemüth angerichtet hatten.

Herr Beiert schlug sich auf die Brust: „Sehen Sie mich mal an! Man behandelt mich mit Schonung und deutet nur diskret an, daß ich ein ganz trauriger Dilettant geblieben bin. Ich bin nichts! Und er geht hin, er, der sich in dies Geschäft setzen sollte, wie in ein warmes Nest, das der Vater ihm mit seinem Schweiße errungen — und was thut er?"

„Nun?" fragte Lore athemlos, angesteckt durch seine Erregung.

„Er geht und macht sich selbstständig!" schrie der Alte fast schluchzend auf. „Was ich für ihn gearbeitet, was ich für ihn erreicht — er läßt es links liegen und will von vorn anfangen! Kind, Kind — Sie sehen mich schwach — aber soll das einem Vater nicht weh thun bis in's innerste Mark? Was nutzt es, wenn wir unseren Kindern Häuser bauen? Sie achten sie gering und gedenken nicht der rastlosen Liebe, die, Stein um Stein zusammengetragen, Mauern errichtet!"

„Herr Beiert", sagte Lore sanft, „ich glaube, es gibt Naturen, die durchaus nicht dazu geschaffen sind, Besitz zu ergreifen von etwas Fix und Fertigem, und wäre es das bequemste Nest; sie müssen Alles selber begonnen und vollendet haben, und nur das hat Werth für sie, wenn der eigene Schweiß klebt, ein Stück vom eigenen Leben hängt."

Er stutzte. „Sonderbar — wissen Sie, daß mein Sohn gestern Abend beinahe dasselbe sagte? Es ist unsere pietätlose Zeit, die zu stolz ist, vom eigenen Vater eine Existenz anzunehmen — die Vergötterung des selfmade man — nächstens wird man von uns verlangen, daß wir unsere Kinder in's kochende Leben hinauswerfen wie in einen heißen Strudel: Geht! Erringt! Damit ihr uns nichts zu danken habt!"

Lore trat dicht zu ihm und schmiegte mit einer plötzlichen, weichen Bewegung ihre Wange an seine Schulter. Er erschrak, dann beugte er sich in tiefer Rührung über sie.

„Ich weiß, daß Sie ein gutes Herz haben."

„Sie dürfen nicht so bitter sein, Herr Beiert! Halten Sie ihn nicht zurück. Er" —

Sie verstummte. War sie nicht auf dem besten Wege, den „gräßlichen Menschen" feurig zu vertheidigen, den Ruhestörer, der Alles in Aufruhr gebracht?

Der alte Beiert bemerkte mit Staunen die brennende Röthe, die mit einem Male ihr Gesicht übergoß. Er vermuthete eine andere Ursache als die, welche es in Wirklichkeit war, und nahm ihre beiden Hände: „Sie brauchen sich Ihrer Regung nicht zu schämen — ich bin ein alter Mann, dem plötzlich ein Kind über den Kopf gewachsen ist, ein Kind aus dem Hause gestürmt; Sie haben Niemand auf der Welt, wir Beide dürfen schon Freunde sein. Und darum sollen Sie Alles hören."

Er berichtete nun in sachlicher Kürze. Hart und trocken:

„Wir sind natürlich Freunde geblieben. Er ist ja so schonungsvoll, der gute Junge! Er tröstet mich: Ein Geschäft will er hier nicht eröffnen, schon aus Rücksicht für mich, ha, ha — sein Genie möchte mein bescheidenes Können ersticken — und schaden will er seinem Vater doch nicht — er will für's Erste privatim arbeiten, seine Kenntnisse verwerthen. Er will — und nun hören Sie wohl zu, Lore" —

Des Alten Stimme schwoll zu grollender Kraft an:

„Er will eine Serie von photographischen Kunstwerken schaffen und damit bei der großen Frankfurter Lichtbild-Ausstellung eine goldene Medaille gewinnen! Dann ist seine Karriere begründet — nicht mehr und nicht weniger erstrebt dieser junge Mensch als das, worum Alte vergebens arbeiten — ist das nicht Wahnsinn, Tollheit, Größenwahn?"

Lores Augen leuchteten.

„Ja."

„Sie strahlen. Lockt Sie auch der reißende Strom? Wissen Sie nicht, daß sein Streben an einer Klippe scheitern muß?"

Sie schwieg und schüttelte nur ungläubig den Kopf.

....„Es fehlt ihm an einem unschätzbar wichtigen Ding", flüsterte der alte Photograph. „Ohne das ist sein ganzer Plan ein todtgeborenes Kind. Es fehlt ihm am — Modell."

Lore fuhr auf. „Und seine Italienbilder? Die Gruppen auf dem Markte, die einzig schönen Blumenmädchen unter den Thorwegen mit dem fahlen Schein über den geflickten Lumpen? Die Holzhütte im Gebirge mit der alten Frau?"

„Ich sehe, Sie haben seine Sachen ausgiebig studirt", sprach Herr Beiert ernst. „Nun, und so werden Sie auch bemerkt haben, daß nur ein Genre unter ihnen vertreten ist, nämlich das volksthümliche. Das Ausstellungskomite von Frankfurt hat aber unter anderen Bedingungen den Einsendern und Bewerbern um einen Preis auch die folgende gestellt: Neben den Szenen aus dem Volksleben hat jeder Bewerber auch solche aus der Gesellschaft einzuliefern, und zwar Genrebilder und Studienköpfe. Kein Gebiet der modernen Photographie darf vernachlässigt werden. Sie wissen, ich habe das Porträt der Gräfin Dahlen für die Ausstellung bestimmt."

„Ja, ja", unterbrach Lore ihn ungeduldig, „und warum sollte Ihr Herr Sohn an dieser Bedingung Anstoß nehmen?"

„Weil er kein Modell findet, das ist ganz einfach", sagte der alte Beiert schneidend. „Ich habe ihm das gestern auseinandergesetzt. Er ist als Photograph so gut wie fremd hier, da er als mein Lehrling nur gearbeitet hat und jahrelang im Auslande war. Er kennt Niemand, ist in die Gesellschaft hier nicht eingeführt. Welche von unseren ohnehin so ängstlichen Damen würde ihm sitzen und gar die Erlaubniß geben, ihr Bild auszustellen? Unsere Stadt ist zu klein, wir sind Provinz, mein liebes Kind — und Rudi ist einstweilen Privatmann, der für Geld nicht arbeitet. Schon in diesem letzten Punkt ist die Garantie dafür zu suchen, daß keine einzige Dame in der ganzen Stadt sich bereit erklären wird, ihm einige Aufnahmen zu gestatten. Ich kenne meine Pappenheimer — und noch besser — meine Pappenheimerinnen!"

„Auch die menschliche Eitelkeit?" fragte Lore lächelnd.

„Ja, auch die. Und trotzdem — es wird Rudi nicht gelingen. Denn — er retuschirt nicht, verstehen Sie? Das ist der zweite Punkt, weshalb er kein Modell finden wird! Er macht ehrliche Bilder, schöne Bilder, aber haarsträubend ungalante Bilder — welche Dame kann den Retoucheur entbehren? Und daran wird Alles für ihn scheitern. Warten wir ab, wer recht hat. Es soll mich freuen, wenn er über mich triumphirt."

„Warten wir ab", wiederholte Lore nachdenklich.

„Und noch eins — ich habe mich vor Ihnen gedemüthigt, meine Enttäuschung nicht verhehlt. Sie sind dadurch eine Spanne näher zu mir gerückt. Sie sind meine Vertraute und Bundesgenossin. Geben Sie mir die Hand."

Lore reichte ihm zögernd die Rechte.

„Wie schmal! Wie klein"....

Lore zuckte zusammen. Ganz deutlich hörte sie am Fuße der Wendeltreppe die Stimme des gräßlichen Menschen.

„Wo ist der Papa? So? Ah, danke."

Natürlich, der war in drei Sprüngen oben, der ging ja nicht wie gewöhnliche Menschen die Treppen hinauf.

Sowohl der alte Herr als auch Lore setzten sich unwillkürlich in Positur. Rudi erschien, zeigte keinerlei Verwunderung, die Beiden im Tete-a-tete zu finden, und verbeugte sich leicht ironisch nach Lores Seite hin.

„Guten Morgen, gut geschlafen? Ich bin famoser Laune, denn ich habe ein brillantes Geschäft gemacht — die Villa mit den Rosen hab' ich gemiethet — wenn ich das große Loos gewinne, kauf' ich sie."

Lore war empört. Der Kontrast zwischen seinem leichten Ton und des Vaters Kummer war zu auffallend, sie empfand diesen Ton wie eine Dissonanz — er wollte eben um jeden Preis sein gutes Gewissen zeigen, nur immer Kopf oben!

Sie schickte sich an, die Herren allein zu lassen.

„O, bleiben Sie nur, mich stören Sie nicht", sagte Rudi liebenswürdig, und gar zu gern hätte Lore erwidert: „Aber Sie stören mich."

Doch sie schwieg und verließ das Atelier, als habe er nichts gesprochen.

Der Geist des Unfriedens war mit diesem jungen, frohen und arbeitsfrischen Manne eingezogen.... Auch hierin lag ein krasser Widerspruch! Es war, als lehne sich Alles gegen Sonne und Jugend, Sturm und Thatendrang auf. Hände, die zurückhalten wollen, sind immer bereit.

Lore war ganz und gar nicht im Reinen mit sich selbst. Sie bedauerte den Vater, und wenn der Sohn nicht so übermüthig und nichts weniger als mitleiderregend gewesen wäre, hätte sie ihn auch bedauert. In der Sache aber hatte wohl der Jüngere recht....

Zu Hause nun gar harrte ihrer das Ehepaar Kornhas in unheimlicher Gemüthsverfassung.

Der junge Herr hatte es gewagt, ihretwegen einem alten Manne den Text zu lesen, ihn abzukanzeln wie einen Schulbuben! Herr Kornhas war sehr einsilbig und sehr beleidigt, Frau Kornhas nahm Lore beiseite:

„Und nun denken Sie bei dem Zustande meines Mannes! Jede Aufregung verwirrt seinen Geist für viele Tage, und wer steht für die Folgen? O, Fräulein, Fräulein!"

(Fortsetzung folgt.)

— Genügt. — „Wie ist denn die Meier'sche Ehe eigentlich?" — „Nun, Meier sitzt dem Maler Schniller für ein Bild „Die Angst"!"

Fand keine Ruhe bei Tag oder Nacht

Litt an entzündetem Hautausschlag — Der ganze Körper bedeckt — Kopfhaut juckte fortwährend und das Haar begann auszufallen — Wunderbare Resultate durch

Anwendung der Cuticura-Heilmittel

„Ich habe immer CuticuraSeife und Cuticura Salbe an Hand, seit ich es letzten Sommer versuchte. Ungefähr Ende Juli begann mein ganzer Körper zu jucken. Ich beachtete es zuerst wenig, aber es wurde fortwährend schlimmer und dann wurde ich beunruhigt und versuchte alle Arten Waschmittel und andere Mittel, welche mir für Hautausschlag empfohlen wurden, aber ich wurde immer schlimmer. Mein Haar begann auszufallen und meine Kopfhaut juckte fortwährend. Besonders Nachts, wenn ich zu Bett ging und warm wurde, begann mein ganzer Körper zu jucken und meineFingernägel entzündeten die Haut und bald konnte ich weder bei Tag noch bei Nacht Ruhe finden. Ein Freund rieth mir, die Cuticura Heilmittel zu versuchen, ich that es, und die erste Anwendung half wunderbar. Ungefähr vier Wochen lang nahm ich jeden Abend ein heißes Bad und dann rieb ich meinen ganzen Körper mit der Cuticura Salbe ein; und ich wurde besser und als ich vier Schachteln Cuticura gebraucht hatte, war ich vollständig kurirt, mein Haar fiel nicht mehr aus, aber ich brauche die Cuticura noch immer für meine Kopfhaut. Es beseitigt den Schinn und die Kopfhaut ist immer rein. Ich gebrauche immer Cuticura Salbe auf meinem Gesicht nach dem Rasiren und ich finde, daß sie nicht ihres Gleichen hat. Ich werde nie ohne sie sein."

D. E. Blankenship, 319 N. Del. Str.,
27. Okt 1905. Indianapolis, Ind.

Allen Müttern empfohlen.

„Ich brauchte Cuticura Salbe für Hautentzündung bei Säuglingen und als sie größer waren behandelte ich alle Hautkrankheiten damit und mit der CuticuraSeife. Ich brauchte nie einen Arzt zu holen, denn diese Mittel heilen sicher, wenn vorschriftsmäßig angewandt. Ich empfehle sie gern allen Müttern."

Ihre aufrichtige Frau F. A. Kennard,
21. Juni 1905. St. Paul Park, Minn.

Cuticura Seife, Salbe und Pillen werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Frei verschickt, "How to Care for the Skin."

Eure Lungen

Sind sie schwach oder schmerzen sie?

Speien Sie gelben und schwarzen Schleim aus?
Husten und würgen Sie fortwährend?
Nehmen Sie an Gewicht ab?
Haben Sie Nachtschweiß?
Bluten Ihre Lungen?
Haben Sie Fieber und Frösteln?
Ist Ihr Stimme schwach?
Haben Sie Schmerzen unter den Schulterblättern?

Dies sind Symptome von Lungenleiden und Schwindsucht

Sie sollten sogleich etwas thun, um das Weitergreifen dieser gefährlichen Symptome zu verhindern. Je mehr sie um sich greifen und sich entwickeln, desto eingefleischter wird Ihre Krankheit.

Wir sind bereit, Ihnen zu beweisen, daß Lung Germine, das deutsche Spezifikum, hunderte schwieriger Fälle von Schwindsucht (Tuberkulose), chronischen Bronchitis, Katarrh der Lungen, Katarrh der Luftröhren und andere Lungenleiden vollständig und nachhaltig geheilt hat. Nicht einen Fall, sondern hunderte.

Viele Leidende, die alle Hoffnung auf Wiederherstellung aufgegeben hatten, und denen geschickte Aerzte nicht zu helfen vermochten, wurden durch Lung Germine nachhaltig geheilt.

Es ist nicht nur ein Heilmittel gegen Schwindsucht, sondern auch ein positives Vorbeugungsmittel. Wenn Ihre Lungen nur schwach, und die Krankheit sich noch nicht festgesetzt hat, können Sie ihr Ausbreiten aufhalten und Ihre Lungen wieder zu ihrer normalen Kraft und Stärke verhelfen.

Lung Germine hat vorgeschrittene Schwindsucht geheilt, in vielen Fällen von mehr als 3 Jahren, und die Patienten sind heute noch so stark und gesund, wie am Tage der Heilung.

Hier ist Beweis von einem Fall.

Am 20. April 1906 schrieb Herr William Schmidt, 1904 Coleman Str., St. Louis, Mo.: „Es ist jetzt nahezu 3 Jahre her, seit ich durch Lung Germine von Schwindsucht geheilt wurde, und es freut mich, sagen zu können, daß ich heute ebenso stark und gesund bin, als am Tage der Heilung. Ich bin gesund und arbeite jeden Tag."

Wir schicken Ihnen gern weitere Beweise von vielen anderen wunderbaren Heilungen, auch eine freie Probe von Lung Germine mit unserem neuen Buch über Behandlung von Schwindsucht und Lungenleiden.

Schicken Sie nur Ihren Namen.

Lung-Germine Co. 1008 Weber Bk., Jackson, Mich.
13,20of

Die patriotisirte Polizeistunde.

Skizze von Lina Leibl.

That schon noth, daß man dies extra hervorhob, weil es wirklich als reines Wunder betrachtet werden mußte. Denn schier jeden Tag, den Gott geben hat, ist eine Anzeige über ihn eingelaufen. Besonders seit er auch noch in einen „rothen" Geruch kommen ist, sind sie ihm erst recht „auf der Naht" gewesen.

„Für mich selbst brauchet ich gar keine Zeitung z'halten. Wann ich meinen ellenlangen Steuerzettel und meine vielen Strafzettel durchstudier', nachher hab ich grad z'lesen genug!" Das war des Wirthes eigener Ausspruch.

So kann man sich oft über was täuschen, so! — Da hat er sich eingebildet, wenn er einmal sein früheres Geschäft los ist, wenn er nix mehr weiß von der staubigen Schreinerwerkstatt, in der er tagauf, tagein geschuftet hat wie ein Wilder, dann ist er auch aller Lasten und aller Sorgen ledig. Daher hat er seiner Wirthschaft auch den äußerst bedeutungsvollen Namen: „Zur Stephansruhe" beigelegt; einzig in der Annahme, daß er, der Steffel, wie er nämlich geheißen hat, nun endlich von den vielen Plackereien und Scherereien Ruhe und Frieden finden würde für immer.

Derweil ging's nun erst recht los. Kam er nun erst recht nimmer heraus aus dem Aerger und Verdruß. Keine ruhige Viertelstunde hatte er eigentlich noch nicht, seit er Wirth war.

Die Einleitung machte eine Anzeige bezw. Denunziation wegen Uebertretung der baupolizeilichen Vorschriften.

Der seitherige, ohne jegliche Konkurrenz dastehende Wirth des Dorfes, der, wie ihm dies auch kein vernünftiger Mensch verübeln wird können, über die ihm nun drohende Existenzvernichtung nicht sonderlich erbaut war, hatte einen Sachverständigen alias Maurergesellen mittels einiger Maß Bier dazu animirt, beim neuen Wirth heimlicherweise das genaue Höhenmaß der Gaststube abzunehmen. Und dabei hat sich denn zur größten Befriedigung des Auftraggebers herausgestellt, daß an der vorschriftsmäßigen Höhe des Lokals 2½ Zentimeter fehlten. Was hat es gefruchtet, daß der Steffel aus inbrünstigem Herzen gewünscht hat, den alten Wirth mitsammt dem hinterlistigen Maurergesellen möchte der Teufel bei lebendigem Leib holen? — Nichts. — Sein Wunsch ist ihm nicht in Erfüllung gegangen; dafür aber hat der Polizei ihr Wunsch erfüllt werden müssen. Hat wieder ein Umsturz vorgenommen werden müssen, und ist die Reißerei und Stauberei und der Dreck im ganzen Haus auf's Neue wieder losgegangen. Die Polizei hat einfach die Konzession von der vorschriftsmäßigen Höhe der Schanklokale abhängig gemacht. Kein Millimeter hat d'ran fehlen dürfen, geschweige denn 2½ Zentimeter! — Na, mit lautem Schelten und Sakramentiren ist's dann doch soweit kommen, daß der Steffel endlich seine Wirthschaft hat eröffnen können in Gottsnamen! Daß er seiner wohlverdienten Ruhe pflegen hat können.— Ja, wie lang denn wohl?

Am zweiten Tag nach der Eröffnung hat's schon wieder geschnackelt. Kommt da ein fremder, ziemlich gut gekleideter Herr in die Wirthsstube, in der es zwar noch ein wenig frisch gerochen hat, sonst aber schon alles aufs schönste und gemüthlichste eingerichtet war. Alle Tische waren schon mit propren Decken belegt, bloß einer, der ganz im Hintergrund gestanden hat, war zufällig noch ungedeckt. Und akurat an den einen hat der fremde Gast sich hinsetzen müssen; grad, wie wenn er sich was zu fürchten gehabt hätte, wenn er sich an einen gedeckten Tisch niederlassen hätte.

Gut. Sitzt also der Kampl eine Zeitlang dort. Auf einmal schlägt er einen Weltsspektakel auf: „Herr Wirth! — Herr Gastgeber! — Herr Restaurateur!"

Und wie der Steffel in größter Herzensangst herbeigestürzt ist, hat ihm der Herr einen Mords-Triangel in seinem Rockärmel vorgewiesen, den er sich eben am Tische eingerissen hatte, und wofür er ganz gebieterisch Schadenersatz verlangte unter Hinweis auf die zivilrechtliche Haftbarkeit eines Wirthes für seine Gäste. Vierzig Mark hat er ihm geben müssen, bare vierzig Mark! Er hätte ja nun noch nicht einmal so viel danach gefragt, wenn die Sache auf eine natürliche Art zugegangen wäre; wenn der Herr sich den Triangel zum Beispiel an irgendeinem vorstehenden Nagel eingerissen hätte,— aber so — auf eine solche Weise! Das war ja schier unfaßlich. An einem Glasscherben ist er hängen blieben — an einem elendigen, kleinwinzigen Glasscherben! Den Abend vorher hat es nämlich den Zylinder der über dem Tische hängenden Lampe zerrissen, daß die Scherben in einem weiten Bogen herumgeflogen sind. Und einer dieser Splitter muß dabei an der Platte des frischgestrichenen Tisches kleben geblieben und trotz des Wischtuches nicht entfernt worden sein. —

Kaum war diese Sache glücklich aus der Welt geschafft, als schon wieder ein Strafmandat angerückt kam. Weil dort: „Nach dem Hofe!" kein Licht brennt hat, obwohl der Wirth seinen Kopf verwetten hätte können, daß es rechtzeitig angesteckt worden ist. Von ihm selbst sogar. Grad an dem Tag, um den es sich gehandelt hat, ist er bei Einbruch der Dunkelheit höchst eigenfüßig die Leiter zur Laterne hinaufgekraxelt und hat sie angesteckt, da der Hausknecht in seinem Fetzensrausch, den er derselm grad g'habt hat, zu diesem seinem alltäglichen Geschäft nicht mehr fähig gewesen wäre. Mochte nun der Wind oder menschliche Bosheit das Licht wieder ausgeblasen haben — es herrschte einfach in dem kritischen Augenblick, wo der Gendarm am Wirthshofe vorüberging, egyptische Finsterniß dort, und die 5 Mark mußten geblecht werden. —

Ein anderes Mal haben sie ihm gar 10 Mark aufgepelzt, und doch ist er auch in dem Fall so unschuldig g'wesen wie ein neugeborenes Lamm. Da haben nämlich ein Haufen junger Burschen und Dirndln, die aus der Stadt zurückgekommen sind, noch spät am Abend beim Wirth zur „Stephansruhe" zugekehrt. Infolge des unerwartet lebhaften Zuspruches hat der sich genöthigt gesehen, ein frisches Faßl Bier herbeizuschaffen. Während er sich also zu diesem Zweck in den Keller nunter begeben hat, kommt droben so ein damischer Gispel auf den Einfall, seinen Maulhobel (Mundharmonika) aus dem Hosensack hervorzuziehen und einen flotten Ländler drauf zu blasen. Und wie die anderen dies g'hört haben, versteht sich, da hat es alle gleich in den Füßen gejuckt, und eins, zwei, drei hat es die ganze Bande rundum gerissen; grad wie wenn sie alle samt miteinander der Schinder geritten hätte. Gewalzt und gestampft haben sie, daß der Wirth gemeint hat, das Kellergewölbe stürzt über ihm ein, und derweil, bis er raufkommen und der Saubande, der verdammten, den Unfug untersagen hat können, derweil ist das Unglück schon geschehen gewesen. Währenddessen ist nämlich der Polizeidiener, von dem Lärm und der Gaudi angelockt, auf der Bildfläche erschienen und hat den Wirth aufgeschrieben wegen unerlaubter Veranstaltung einer Tanzbelustigung.

Noch hat er den Aerger und den Verdruß über eine solche ungerechte Strafe nicht ganz überwunden gehabt, als er sich schon wieder auf's neue giften mußte. Da soll er sich dadurch verfehlt haben, daß er den Bierpreis nicht öffentlich angebracht hatte. Und ist aber auch ganz unschuldig verdächtigt worden! Denn er hat gar wohl gewußt, was Vorschrift war, und ist dem Gebot auch genau nachgekommen. In großen, weithin sichtbaren Buchstaben hat er den Preis des Bieres mit Kreide an die Gastzimmer gemalt. Dafür, daß die Kellnerin, das Trappl, das dumme, die Thür und damit auch die Kreideschrift abgewaschen, die darauf in die Wirthsstube tretende Gendarmeriepatrouille also von einem Bierpreis nichts mehr gesehen hat, dafür hat er doch nix können! Auf ganz dumme Weise ist er daher wieder einmal zu seiner Strafe gekommen.

„Dumm" hat es bei ihm überhaupt alleweil zugegangen. Besonders damals, wie er vor lauter „gut meinen" gestraft worden ist. Gewiß ist's wahr, weil es sein Weib, die Agatha, zu gut gemeint hat, drum ist er mit einem Strafzettel bedacht worden; obwohl man dies eigentlich gar nicht für menschenmöglich halten hätte mögen. Die Agatha, die hat nämlich ein Wissen gehabt drum, daß man als Frau Wirthin nicht leicht sauber und reinlich genug sein hat können, und hat sich deshalb nach Kräften befleißigt, daß ihr in dieser Hinsicht ja niemand was Schlechtes nachsagen hat können. Putzt und g'fegt hat sie, grad was das Zeug g'halten hat. Die Biergläser haben alleweil gefunkelt wie geschliffener Kristall, und die zinnernen oder blechernen Maßgefäße, die jeder Wirth vorschriftsmäßig haben hat müssen—vom ganzen Liter angefangen bis herab zum zehntel Liter — die haben immer blitzt, wie wenn sie aus purem Silber gewesen wären. — Da, grad wie die Frau Wirthin diese Gefäße wieder einmal geputzt und eben in dem eigens dazu bestimmten Regal orgelpfeifenmäßig aufgestellt hat g'habt, hat der Kuckuck auch wieder einmal einen Gendarm daherg'führt.

Der Kund' geht her, langt sich so ein Maßgeschirr 'raus und betrachtet es unter bedenklichem Stirnrunzeln und unter verwundertem Hin- und Herdrehen auf's eingehendste. Mit einem zweiten und dritten Maßl macht er's akurat so. Aber so lang und so genau und so viele er auch angeschaut hat, bei keinem hat er das für die Maßgrenze bestimmte kleine Stempelzeichen am Rande des Gefäßes entdecken können. Das hat sich nämlich durch das ofte und ewige Reiben und Putzen mit der Zeit total verwischt gehabt. Und so hat halt der Wirth wieder „bluten" müssen. —

Wie oft er schon wegen Uebertretung der Polizeistunde gestraft worden ist, das hat er schier bald nimmer zählen können. Und doch ist auch in dieser Beziehung noch niemals mit seiner Schuld gesündigt worden. Wenn wirklich einmal die Polizeistunde übertreten worden ist, so ist dies ohne sein Wissen und Willen geschehen. Dafür hat doch er nicht verantwortlich gemacht werden können, daß die Sakra, die verflixten, alle Nacht so lang „picken" blieben sind, so daß es schier noth than hätt', er hätte jeden Gast extra 'nausgeschmissen. Und für dies hat er erst recht nix können, daß sie zu allem Ueberfluß hinter seinem Rücken, wenn er grad für einen kleinen Augenblick aus der Wirthsstube gegangen ist, die Uhrzeiger zurückrückten, so daß, wenn es auf der Kirchenuhr draußen schon längst Mitternacht geschlagen hatte, die Wirthshausuhr immer erst 11 oder ein wenig drüber zeigte. Bloß einmal, ein einziges Mal nur, war der Wirth pflichtvergessen genug, um sich mit der Uebertretung der Polizeistunde einverstanden zu erklären. Dies war aber auch eine Ausnahme. Denn an dem betreffenden Tag beziehungsweise in der Nacht war nichts zu befürchten, weil der Ortspolizeidiener grad verreist war.

So gegen 1 Uhr jedoch, wie sie grad recht schnackerlfidel gewesen sind alle miteinander, wie einem jeden der „zweite Durst" kommen ist, kurz und gut, wie es so grad am „gruabigsten" worden wär, da ist schnell das Verhängniß genaht. Da ist die Thür, wie von Geisterhand geöffnet, sperrangelweit aufgegangen und auf der Schwelle ist der in gerechter Entrüstung flammende, unvermuthet von seiner Reise zurückgekehrte Diener des Gesetzes erschienen. „Höllteufel!" hat der Wirth gleich einem ertappten Sünder aufgeseufzt und hat der ihm aufsteigenden Angsthitze ein wenig Luft gemacht, indem er die Schlegelkappe ein paarmal gelüpft und dann wieder fest aufs Ohr gesetzt hat. „G'fehlt ist's, meinst? Noch gar lang nit!" tröstet ihn einer der Gäste unter verständnißinnigem Augenzwinkern. „Seit wann sollt denn dies g'fehlt sein, daß man dem Kaiser seinen Geburtstag feiert? Und wir sind heut extra z'wegen dem halber so lang sitzen blieben, damit wir die ersten sein können, die ein Hoch ausbringen auf seine Majestät, gelt ja, Steffel?"

In dem begann es nun allmählich zu dämmern. Gestern war ja der 26. und heute der 27. Januar, somit also wirklich Kaisers Geburtstag. Na, das paßte ja vortrefflich!

„Also Seine Majestät, der Deutsche Kaiser — er lebe hoch, hoch, hoch! — Und abermals hoch!"

Auf einen Zug wurden die Maßkrüge geleert und nochmals frisch gefüllt. Der Polizeidiener, der schon sein Buch aus der Tasche gezogen hatte und mit dem Aufschreiben beginnen wollte, war baff. Aber so baff, daß ihm das Maul in aller Weiten offenstehen blieben ist und er etliche Male schnappen hat müssen, bis er es wieder zugebracht hat. Da hätte er jetzt bald einen schönen Schnitzer gemacht. Hätte er die Leute zur Anzeige gebracht wegen Uebertretung der Polizeistunde, und derweil hat sich rausgestellt, daß sie aus lauter Patriotismus so lang sitzen blieben sind! Schau, schau — wer hätt' denn das verhofft! Wer hätt' denn dies gesucht unter dem Wirthssteffel, der bei jeder Gelegenheit räsonnirt und kritisirt hat über die staatlichenEinrichtungen und über die hohe Obrigkeit! Der, so oft er einen Strafzettel kriegt hat, g'schimpft und aufbegehrt hat, daß er höchste Zeit g'habt hat, daß keine Majestätsbeleidigung fertig worden ist! Ja, er, der Polizeidiener hätt' sich's noch gefallen lassen, wenn sie den Prinzregenten seinen Geburtstag gefeiert hätten, das wäre wenigstens der Landesvater gewesen. Aber, daß sie soviel Patriotismus im Leib hatten, daß sie sogar den Geburtstag des deutschen Kaisers feierten, das überstieg fast sein Begriffsvermögen, und darüber überkam ihn eine ordentliche Rührung. Und darum konnte er sich auch nicht mehr gut der Einladung der Anwesenden verschließen, doch auch an der patriotischen Feier mit theilzunehmen. Als Vertreter der hohen Obrigkeit hielt er dies sogar für seine Pflicht. Gleich den anderen leerte er auf einen Zug den frischgefüllten Maßkrug, den ihm der Wirth extra herbeibrachte, damit er auch „mitthun" konnte, und mit kräftigem Basse fiel er mit in das dreifache, donnernde Hoch ein, das auf's neue wieder ertönte. — Wie sie so gegen halb fünf Uhr früh den Heimweg antraten, da torkelte „die hohe Obrigkeit" mit in dem erhebenden Bewußtsein, einer der ersten gewesen zu sein, der in Gemeinschaft mit echten Patrioten Kaisers Geburtstag gefeiert hatte.

Leset die „Sonntagpost".

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld. — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzt mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1384 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Himmel und Himmelreich.

Es ist von großer Bedeutung, daß sich im Laufe der Zeit der Sinn der Wörter ändern kann. Die so gewaltige Fülle unserer heutigen Sprachvorstellungen wäre nicht vorhanden, wenn nicht die ursprüngliche, oft arme und leere Bedeutung eines Wortes fähig wäre, in Vergessenheit zu gerathen und durch einen neuen Inhalt ersetzt zu werden. Ein Blick in's deutsche Wörterbuch genügt, um uns zu zeigen, wie innerhalb einiger Jahrhunderte der Sinn der Wörter verschoben wurde. So bedeutet — um nur mit wenigen Beispielen zu dienen — unser jetziges „hübsch" im Mittelalter eigentlich „höfisch", so ist „Gespenst" (zu mittelhochdeutsch „spanen" = verlocken, gehörig) ursprünglich „Verlockung", dann „verlockende trügerische Erscheinung", jetzt „Geistererscheinung". Einen interessanten Beitrag zur Bedeutungsentwicklung von „Himmel und Himmelreich" liefert das vor kurzem erschienene 3. und 4. Heft von Herrigs „Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen". Himmel und Himmelreich als Aufenthaltsort der Seligen, Himmel als Himmelsgewölbe sind die ursprünglichen Vorstellungen, die mit beiden Wörtern verbunden werden. Bald aber gehen diese Namen über zur Bedeutung der malerischen, romantischen Lage einer Gegend, dann zu der von Platz und Haus. So liegt im Voralberg im Gamperdonerthal der berühmte „Nenziger Himmel". Rings von Wäldern und saftgrünen Mähdern umrahmt, nimmt sich dieser umfangreiche Weideplatz zu beiden Seiten des Mängbachs sehr prächtig aus. So erzählt Julius Wolf im „Landsknecht von Cochem" vom „Graacher Himmelreich", „daß dort einer wächst; der zur besten Sorte gehört". In Mittelfranken findet sich der Flurname „Himmelreich". (Nach Bucks Flurnamenbuch auch sehr häufig im Oberdeutschen, namentlich in Nachbarschaft der Gewanne: Hölle, Paradies, Fegfeuer.) „Himmelreich" ist sodann ein häufig vorkommender Ortsname. In Rudolfs Ortslexikon erscheint er 32mal. Jeder Besucher Gmundens kennt die aussichtsreiche „Himmelreichswiese". In Raabes „Kinder von Finkenrode" findet sich ein idyllisches Jägerhaus, genannt „Himmelreich". Auch Gasthöfe und Herbergen führen mitunter diesen Namen; so besteht in Wien ein Gasthaus „zum ewigen Leben" und „zum Himmelreich". In Köln heißt eine Straße „Himmelreich". In Raabes „Die schwarze Galeere", heißt es bezüglich eines Wohnungsbestandtheils, der nach obenzu liegt: „Vorwärts, Antonio, halt dich nicht auf. Vorwärts treppauf in's Himmelreich!" Antlitz gilt auch als „Himmel". So lesen wir in Jean Pauls „Hesperus": „in das kleine Gesicht, in einem heiteren Himmel von drei Nasenlängen". Daß Himmel in katholischen Gegenden sich als „Traghimmel", „Thronhimmel" (= Baldachin) findet, dürfte bekannt sein; ebenso, daß man von einem „Betthimmel" (dazu Himmelbett) spricht. Mögen uns Menschen, Gewalt und Machthaber verkennen, verunglimpfen, kränken oder zurücksetzen, ein Himmelsausschnitt weiß uns zu versöhnen: „der väterliche Himmel". Noch ist zu erwähnen, daß „Himmel" und „Himmelreich" auch ein gangbarer Familienname geworden ist. Nahezu tragikomisch muthet es uns aber an, wenn es in Mauers Geschichte der niederösterreichischen Stadt Hainburg a. d. Donau" u. a. heißt: „M. F. redet respektwidrig gegen den Rath wegen einer Strafe und kam dafür einen Tag in's Himmelreich". Oder: „H. S. lästerte im Hause seines Vaters in Hainburg Gott, schmähte über die zehn Gebote Gottes, die heil. Schrift und den Stadtrath. Er wurde dafür in's Himmelreich gesperrt." Hier hat also „Himmelreich" sogar die Bedeutung von „Gefängniß" angenommen. —

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.
Lok,disa,6mo

— Ein genialer Praktikus. — „Ja, mein werther Herr Kohn, Sie müssen eine Entfettungskur mitmachen. Ich rathe Ihnen einige Wochen Karlsbad." —„Wie heißt Karlsbad Herr Doktor! Werd' ich mich doch lieber zeigen als Hungerkünstler ein paar Wochen, un' werd' machen ein gutes Geschäft dabei."

— Die Mode ist wie eine Eieruhr. Während das Herz der Frau immer mehr gefüllt wird, leert sich der Geldbeutel des Mannes.

— Rache.—Schwiegermutter (eben aussteigend): „Wie, Niemand holt mich ab? Na, wartet nur, jetzt bleib' ich sechs statt vier Wochen bei Euch!"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Dampfer stoßen zusammen.

Im Nebel auf dem Hudson. — Ein Oeler getödtet, ein anderer Angestellter vermißt.

New York, 13. Okt. In schwerem Nebel stießen heute früh um ein Uhr eine Meile unterhalb Tivolis die beiden Nachts fahrenden Dampfer „Saratoga" von der New York-Troy-Linie und „Adirondack" von der „People's Line", deren Boote zwischen Albany und New York fahren, zusammen. Clarence Sherman, ein Maschinenöler der „Saratoga", wurde getödtet, und Geo. Morton von New York, Clerk des „Adirondack", wird vermißt. Mehrere Passagiere des ersteren Schiffes wurden leicht verletzt. Die „City of Troy" landete die Passagiere der „Saratoga" in Tivoli, von wo sie mittels Zuges nach New York gebracht wurden. Das Schiff ist sehr schwer beschädigt. Auch die 150 Passagiere der „Adirondack" wurden mittels Zuges nach Albany befördert. Die „Saratoga" hatte 200 Passagiere und werthvolle Fracht an Bord. Die „Adirondack" traf die „Saratoga" in die Seite und riß den Kesselraum auseinander. Der Dampfkessel polterte ins Wasser. Morton soll durch den heftigen Zusammenstoß über Bord geschleudert worden sein.

Nur durch die Besonnenheit der Offiziere beider Dampfer wurde eine Panik unter den Passagieren vermieden. Ein Dutzend Passagiere, welche in Salonzimmern auf der „Saratoga" schliefen, stürzten ebenfalls ins Wasser, wurden aber vom Dampfer „Onteora" von der Catskiller Linie gerettet.

Reiche Zigeuner.

Carmi, Jll., 13. Okt. Auf Beschwerde des Zigeuners Gus. Mitchell daß ihm von einer feindlichen Zigeunerbande $1000 gestohlen worden seien, durchsuchten Hilfssheriffs deren Lager, fanden in einem Wagen $10,000, zumeist in Goldmünzen, in einem anderen $15,000 in Goldmünzen aller möglichen Länder und ein Sparbankbuch, wonach die Bande in der Ersten Nationalbank in Chicago $25,000 hinterlegt hat. Jeder der 64 Mitglieder der Bande hatte Bankbücher mit geringeren Guthaben, an Baargeld waren aber im Lager über $50,000. Die Bande hat aus Furcht vor Räubern heute eiligst die Gegend verlassen. Mitchells Geld wurde nicht gefunden.

Schreckensmänner am Hof.

St. Petersburg, 13. Okt. Der kaiserliche Hausminister hat allen Hofangestellten verboten, irgend Jemand ohne seine Erlaubniß Obdach zu gewähren. Der Befehl ist eine Folge der Verhaftung von Klepnikoff und anderen Schreckensmännern in Peterhof, sowie die Thatsache, daß in unmittelbarer Umgebung des Zaren vieleTheilnehmer an den Verschwörungen ungehindert gelebt haben. Die Polizei forscht nach einem zweiten angeblich von den Schreckensmännern benutzten Kraftwagen.

Am Dienstag wirdAdmiral Enquist, welcher während der Schlacht in der japanischen See nach Manila flüchtete, kriegsgerichtlich prozessirt werden.

Ausland.

Die Welfenfrage.

Enttäuschung in Braunschweig. — Bedenkliche Lage im Ruhrgebiet.—Schroffes Verhalten der Grubenbarone.—Der polnische Schulkinderstreik. — Die ungarische Presse der Bestechlichkeit bezichtigt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Okt. Die entschiedene Ablehnung der Wünsche des Herzogs von Cumberland zur Regelung der Ansprüche seines Hauses auf den braunschweigischen Thron durch den Kaiser und den Reichskanzler werden von der hiesigen Presse allgemein als eine endgiltige Erledigung der Welfenfrage gedeutet. Nur die hiesige „Germania", das leitende Zentrumsorgan, ist unzufrieden. Sie sagt: „Wenn man eine Aussöhnung wirklich wünschte, hätte man die Bedingungen andeuten sollen."

Die Bevölkerung Braunschweigs ist über die Entwicklung der Dinge enttäuscht. Sie hatte gehofft, der Herzog von Cumberland werde einen entscheidenden Schritt thun und die zwischen seinem Hause und der Krone Preußen bestehenden Gegensätze beseitigen. Die Mehrheit des braunschweigischen Landtages gibt die Versuche, aus dem Provisorium herauszukommen, noch nicht auf. Am 18. Oktober tritt der Landtag wieder zusammen. Scharfe Kundgebungen anläßlich der veränderten Sachlage sind mit Bestimmtheit zu erwarten, aber ebenso sicher ist, daß sie nicht in welfischem Sinne ausfallen werden.

Die entscheidenden Faktoren im Verband der Zechenbesitzer im Ruhrgebiet denken garnicht an eine Gewährung der verlangten fünfzehnprozentigen Lohnerhöhung der Bergarbeiter, wollen mit der Siebener-Kommission, welche die Sache der Arbeiter vertritt, nicht einmal verhandeln. Die Bergleute haben infolge dessen für morgen nicht weniger als einhundertfünfzig Versammlungen anberaumt, um über einen bestimmten Termin zur Erfüllung der Forderungen zu berathen. Die Agitation hat überall im Ruhrrevier auf das Schärfste eingesetzt, namentlich angesichts der Antwort, welche der englische Verband auf eine Anfrage der Siebener - Kommission ertheilt hat. Aus London traf die Zusicherung ein, daß den deutschen Kollegen eventuell bedeutende Geldmittel zugewiesen werden würden.

Auch die Bergleute in den königlichen Saar - Gruben verlangen jetzt Lohnerhöhung.

Der polnische Schulkinder - Streik in Posen gewinnt an Ausdehnung. Die großpolnischen Führer planen jetzt auch eine gleiche Agitation in Westpreußen und Oberschlesien. Erzbischof Dr. v. Stablewski erklärte einer Deputation von Polen gegenüber, welche bei ihm in Sachen des Schulkinder-Streiks erschien: er sei, wie die Bevölkerung, um die Zukunft des Glaubens besorgt, wenn eine Aenderung in der Ertheilung des Religionsunterrichts nicht eintrete. Diese Erklärung muntert, wie die nationaldeutsche Presse hervorhebt, die Polen in ihrer Haltung gegen die preußische Schulverwaltung nur noch auf und vermehrt die vorhandenen Schwierigkeiten. Die ganze Obstruktionsbewegung wird offenbar einheitlich von einem Mittelpunkte aus organisirt.

Im Gebiet des westfälischen Kriegerverbandes sind 145 Vereine aus dem preußischen Landes - Kriegerverband ausgetreten. Es ist das eine Folge des Ausschlusses des Dortmunder Landwehrvereins aus dem Landes - Kriegerverband. Die Grundursache des Zwiespalts bilden die Kieler Beschlüsse über die Entrichtung der Beiträge.

Im ungarischen Abgeordnetenhause geißelte der Abgeordnete Szemere die Haltung der Presse und warf dieser Käuflichkeit vor. Die Erregung, welche durch Szemeres Beschuldigungen hervorgerufen war, hatte sich noch nicht gelegt, als Premier Dr. Wekerle schon den Ausführungen seines Vorredners nicht nur in vollemUmfang beistimmte, sondern sogar erklärte, daß die Korruption unhaltbar geworden wäre. Angesichts der zu einem öffentlichen Krebsschaden gewordenen Preßverhältnisse hätte die Regierung deren energische Bekämpfung beschlossen.

Interessante Sammlung.

New York, 13. Okt. J. Pierpont Morgan hat seine große Sammlung von alterthümlichen Schriften in der Kolumbia - Universität zur Zeit ausgestellt. Die Sammlung enthält viele seltene Schriften aus dem Mittelalter, manche reichen sogar bis zum sechsten und achten Jahrhundert zurück. Unter letzteren ist eine Beschreibung des Leben Christi mit dreißig seitengroßen Miniaturen in prachtvoller Farbenausführung. Ein Buch aus dem Jahre 1150 enthält 100 Bilder von Vögeln und Thieren. Die Sammlung umfaßt 63 Bände.

Erster Zwiebackbäcker gestorben.

Cedar Rapids, Ja., 13. Oktober. Der Pionierbankier Isaac Shaver, ein Deutsch-Pennsylvanier und Gründer der ersten Zwiebackfabrik westlich vom Mississippi, ist heute im Alter von 81 Jahren gestorben.

Geschäftstheil eingeäschert.

Marshalltown, Ja., 13. Okt. Ein brennender Zigarrenstummel verursachte heute früh im Opernhause in Bristow, Ja., einFeuer, dem der ganze Geschäftstheil des Ortes zum Opfer fiel.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 217 Bankerotte in dieser Woche, 214 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Vierter Fußball-Todter soweit: Student Ellis, 21 Jahr, Toronto.

— Bei Huntsville, Ala., brannte die Handfertigkeitsschule für Neger ab. Ein Student kam um.

— Dem Landbriefträger Leidecker in Paterson, N. J., haben seine „Kunden" einen Kraftwagen geschenkt.

— Für ein Methodisten-Altenheim in Wabash, Ind., haben die Eheleute Chopin $50,000 gestiftet.

— Der demokratische Gouverneurskandidat von Massachusetts, Moran, hat die Nomination angenommen, sich aber dringend jede Hilfe Bryans und Hearsts verbeten.

— Die Frauen John B. Sherwood und P. S. Peterson von Chicago sind Vorsitzerinnen der Ausschüsse fürKunst und Forstkultur des Nationalverbandes der Frauenklubs geworden.

— Bei Rock Island, Jll., warf der Kuhfänger einer Lokomotive den Farmer Moritz Herbrandt von seinem Wagen auf den Lokomotiven-Schornstein. Der Mann kam mit dem Schrecken davon.

— Bei einer Explosion in der Metallgießerei von Bailey & Sons in Milwaukee wurden gestern neun Arbeiter verbrüht: Robert Quitschreiber, John Luegens und Paul Posiczek tödtlich.

— Die Wittwe des Kriegsgouverneurs Yates, Mutter von Ex-Gouverneur Yates, brach bei einem Fall in ihrem Heim in Jacksonville,Jll., gestern die linke Hüfte. Der Zustand der betagten Frau ist bedenklich.

— Pastor Wilkinson erzählte, aus dem Osten nach Minneapolis zurückgekehrt, daß die Bischöfe und Dekane der Kirche wie die Fürsten von den Pfründen lebten, die eigentlichen Seelsorger aber ihr Brot sauer verdienen müßten.

— Jas. B. Slayton desertirte vor 5 Jahren von der Flotte, wurde Heilssoldat, heirathete eine Kameradin, weshalb seine alte Braut ihn verrieth. Er entfloh auf dem Transport, kam von Pittsburg gestern zu Fuß nach Washington und meldete sich im Flottenamt, „um seine Strafe abzusitzen", verschwand aber, an die richtige Meldestelle verwiesen.

Probirts mit dem Kleinen mit Grape-Nuts

Es ist die beste Nahrung, um kräftige Kinder zu erziehen.

„Es hat seinen Grund."

— Schwere Erderschütterung gestern Nachmittag in Sorocco, N. M.

— Auch zwanzig Weiße sind in Atlanta, Ga., wegen Betheiligung an dem jüngsten Blutvergießen angeklagt worden.

— Die Burlington - Bahngesellschaft läßt in Kansas City eine neue Brücke zum Kostenpreise von einer Million Dollars bauen.

— Sekretär Taft hat den Fichteninsulanern, welche die Insel von Kuba loslösen und an die Ver. Staaten angliedern möchten, erklärt, daraus würde nichts werden.

— Bei Clairton, Pa., wurde gestern Abend der Versuch gemacht, eine neue Bahnbrücke in die Luft zu sprengen, angeblich von Streikern. Die Wächter waren vorher gebunden worden.

— Der russische Schriftsteller Maxim Gorky ist heute auf der „Prinzeß Irene" von New York nach Neapel abgereist. Auf See will er seine amerikanischen Eindrücke verfassen.

— Der Theaterbesitzer Harry Davis, 45 Jahre alt, Wittwer und Millionär, ist mit der 19jährigen Edith Pitchel von Pittsburg nach Youngstown, O., „durchgebrannt" und hat sie geheirathet.

— Der Pittsburger Straßenbahnstreik ist bis Montag verschoben worden, in der Hoffnung, ihn doch vermeiden zu können. Die Entlassung eines Schaffners hat Anlaß zu dem Streikbeschluß gegeben.

— Vor acht Tagen wurde auf einem Landungsplatze in Wheeling, W. Va., ein junger Mann erschossen und von Wm. Bishop als sein Sohn begraben. Gestern kam der Sohn ins Haus; er war in Kittanning, Pa., auf Besuch.

— Die 65jährige Frau Polly Weed in Newbern, Ind., heirathete ihren „Achten", den 48jähr. Wm.Baker.Bei Lösung der Lizens hatte sie irrthümlicherweise angegeben, es sei „erst" ihr Siebenter.

— Aus Washington wird gemeldet, daß die vorgeschlagenen Bestimmungen des Lebensmittel - Schutzgesetzes verbieten würden, kalifornischen als Rheinwein, amerikanischen als importirten Käse zu bezeichnen.

— Ueber anstößige politische Postkarten, welche im Wortspiel über den Namen Hearst, die New Yorker Gouverneurskandidaten in einem Leichenwagen zeigen, hat das New Yorker Postamt den Bann verhängt.

— Statt eines Polterabends veranstaltet der Millionärssohn Robert Lindenberg in Columbus, O., am Abend vor seiner Hochzeit mit Adele Woodworth eine Badegesellschaft in der dortigen Schwimmschule mit nachfolgendem Essen.

— Aus August Koppels Landhaus zu Tenactly, N. J., wurde Silberzeug im Werthe von $5000 gestohlen. In der Nähe fand man die Fußspur einer Frau und die Radspur eines Kraftwagens. Es ist der fünfte derartige Einbruch in letzterer Zeit in jener Gegend.

— Bundessenator Beveridge erklärte vor den Kolumbus-Rittern in New York, nächst der christlichen Religion habe nichts mehr Einfluß auf den Weltenlauf gehabt wie die amerikanische Republik. Diese sei von der Vorsehung zur sittlichen, geistigen und physischen Erhebung der Welt bestimmt worden.

— Staats-Lebensmittelkommissär Emery von Wiskonsin schreibt das Aroma des Limburger Käses Unreinlichkeiten in der Milch und den Utensilien bei der Käsebereitung zu; bei peinlicher Reinlichkeit in der Bereitung dufte der Käse wie frische Rahmbutter. Er will auf Besserung hinwirken.

— Die auf 300 Jahre geschätzte Schildkröte Buster im Zoologischen Garten im Bronx, New York, hat in den letzten sechs Jahren 86 Pfund an Gewicht gewonnen. Man befürchtet, daß die alte Dame sich bald nicht mehr bewegen kann und somit das ihresgleichen beschiedene methusalem'sche Alter nicht erreichen wird.

— Der deutsche Bankierssohn John Ernst Denicke in San Franzisko, welcher während der Brandkatastrophe an der „Wasserkante" einen unbekannten Italiener ohne jeden Grund erschoß, ist von der Grand Jury des Todtschlags angeklagt worden. Denicke war Milizler zur Zeit. Sein Vater war s. Z. Geschäftsführer des englischen Brauerei-Syndikats.

— Das Ackerbauamt hat ein Handbuch für Leute, welche sich auf künstlich bewässertem Lande im fernen Westen niederlassen wollen, herausgegeben. Darin wird vor zu starker Bewässerung des Bodens gewarnt, weil sonst mit dem Grundwasser Salze an die Oberfläche dringen, und während das Wasser verdunste, die Salze auf der Erdoberfläche bleiben und Unfruchtbarkeit erzeugen.

— Alt und grau war über seinen Experimentirkesseln der Chemikalienfabrikant Dr. Eugene Van Neß in New York geworden. Vor zwei Jahren heirathete er die lebenslustige junge deutsche Wittib Bertha Gulich. Daß diese und ihr zwölfjähriges Töchterlein Anna ihn manchmal seinen Studien entreißen wollten, störte ihn. Gestern Abend nahm er in seinem Arbeitskabinet Blausäure. Er hinterläßt bedeutendes Vermögen.

— In Rock Island ist ein Prozeß um den Nachlaß des Priesters Thos. Mackin im Gange. Eine „angeheirathete Nichte" des Erblassers, Frau Marie Crummie, Hauptklägerin, behauptet, er habe für zwei andere Nichten, Frau Chas. A. Plamondon, Chicago, und Frau Thos. Dolly Männer mit $50,000 „kaufen" müssen, sie aber bringe sich, wie er sagte, durch Arbeit durchs Leben. Plamondon bestreitet, daß seine Frau je einen Cent empfangen, und daß der Priester außer anvertrauten Mündelgeldern etwas hinterlassen habe.

Ausland.

— Der Papst hat heute bei voller Gesundheit viele Besucher empfangen.

— Die amerikanischen Kreuzer Maryland und Pennsylvania fuhren heute durch den Suezkanal.

— Zwischen französischen und amerikanischen Luftschiffern soll in Paris wieder eine Wettfahrt stattfinden.

— $25,000,000 wird der Wiederaufbau der durch das Erdbeben zerstörten Regierungsgebäude in Chile kosten.

— Am Montag heirathet in Essen Bertha Krupp Leutnant Gustav von Bohlen-Halbach. Der Kaiser wird anwesend sein.

— Graf Witte hat in Paris entschieden erklärt, daß er nie wieder die Regierungsgeschäfte in Rußland übernehmen werde.

— Dreitausend Ballen Baumwolle, die unlängst aus Savannah, Ga., in Bremen eintrafen, sind gestern ein Raub der Flammen geworden.

— Die Nachricht von neuen Erderschütterungen auf der InselMartinique und neuenVulkanausbrüchen des Mont Pelee wurde heute als falsch bezeichnet.

— Sowohl der österreichische wie der ungarische Finanzminister vermochten bei Vorlegung des Jahreshaushalts einen kleinen Ueberschuß in Aussicht zu stellen.

— Das französische Kabinet tritt für den Bau von drei Panzerschiffen ein, die Regierungs-Haushaltkommission will nichts davon wissen, und das Parlament wird darüber zu entscheiden haben.

— Der Kraftwagenfahrer des Herzogs von Montpensier wurde in Nancy wegen Ueberfahrens eines Arbeiters wegen fahrlässiger Tödtung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt, der Herzog aber nicht „belästigt".

— Bundesgesandter Gummere hat in Fez seinen deutschen Kollegen Dr. Rosen durch Festessen geehrt. In der Stadt Marokko haben Wüstenstämme die Einwohner angegriffen, wurden aber verjagt und dreißig derEindringlinge abgefangen.

Holzkohle beseitigt üblen Athem.

Uebler Geruch von Unverdaulichkeit, Rauchen, Trinken oder Essen kann augenblicklich beseitigt werden.

Probe-Packet frei verschickt.

Andere Leute bemerken Euren üblen Athem, wo Ihr ihn nicht bemerkt. Es ekelt andere Leute an vor Euch zu stehen und im Laufe des Gesprächs Euren üblen Athem aufzufangen. Gewöhnlich rührt er von Speise her, die im Magen in Gährung gerathen ist. Manchmal habt Ihr ihn Morgens — den schlechten, sauren, biliösen üblen Athem. Ihr könnt dies sogleich beseitigen, wenn Ihr ein oder zwei von Stuarts Charcoal Lozenges, die wirksamsten Gas- und Geruch-Absorbirer, einnehmt.

Manchmal verräth Euer Athem anderen Leuten, mit denen Ihr sprecht, was Ihr gegessen habt. „Sie haben Zwiebeln gegessen," oder „Sie haben Kohl gegessen" und plötzlich stößt Ihr Gase auf, direkt in das Gesicht Eures Freundes. Holzkohle ist ein wunderbarer Absorbirer von Gerüchen, wie ein Jeder weiß. Deßhalb beseitigen Stuarts Charcoal Lozenges so schnell alle Gase und Gerüche von stark riechenden Speisen oder Gase von Unverdaulichkeit.

Gebraucht keine Athem-Parfüme. Sie beseitigen nicht den Geruch und absorbiren nicht das Gas, welches den Geruch hervorruft. Außerdem weiß ein Jeder den Grund, weßhalb Ihr sie anwendet. Stuarts Charcoal Lozenges beseitigen erstens saures Aufstoßen und Aufstoßen von Gasen und machen Euren Athem rein, frisch und süß gleich nach dem Essen. Dann wird sich Niemand von Euch abwenden, wenn Ihr athmet oder sprecht, Euer Athem ist rein und frisch und außerdem schmeckt Euch das Essen bei Eurer nächsten Mahlzeit besser. Versucht es nur.

Holzkohle bewirkt noch mehr wunderbare Sachen. Sie scheidet aus Eurem Magen und Eingeweiden alle dort angesammelten Unreinigkeiten aus, die den üblen Athem verursachen. Holzkohle ist ein Reinigungsmittel und auch ein Absorbirungsmittel.

Holzkohle ist jetzt bei weitem das bekannteste, beste, leichteste und mildeste Abführmittel. Eine ganze Schachtel voll würde nicht schaden; Thatsache ist, je mehr Ihr nehmt, desto besser ist es. Stuarts Charcoal Lozenges sind aus reiner Weidenkohle gemacht mit ein wenig Honig vermischt, um sie schmackhaft zu machen, sind aber nicht zu süß. Ihr kaut sie wie Candy. Sie sind absolut harmlos.

Erhaltet einen neuen, reinen, süßen Athem, erfrischt Euren Magen für Eure nächste Mahlzeit und haltet Eure Eingeweide in guter Ordnung. Diese zwei Dinge sind das Geheimniß guter Gesundheit und langen Lebens. Ihr findet alle zur Verrichtung dieser wunderbaren aber einfachen Sachen nöthige Holzkohle in Stuarts Charcoal Lozenges. Wir wünschen, daß Ihr diese kleinen Wunderwirker selbst versucht, ehe Ihr sie kauft. Schickt uns Euren vollen Namen und Adresse wegen einer freien Probe von Stuarts Charcoal Lozenges. Dann wenn Ihr die Probe versucht habt und überzeugt seid, geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 25c Schachtel derselben. Ihr befindet Euch im Allgemeinen besser, angenehmer und „reiner" innen.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sogleich per Post eine Probe-Packet frei. Adresse: F.A. Stuart Co., 50 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Einer weniger.

Mit einer Kugel im Herzen entseelt aufgefunden.

War ein Einbrecher.

Wurde von John L. Smith auf frischer That abgefaßt und von ihm erschossen.—Sein Kumpan entkommen. — Privat-Detektive in Schwulitäten.

John L. Smith, Nr. 822 Milwaukee Ave., Präsident der Kobolo Tonic Medicine Company, erschoß heute früh einen von zwei Einbrechern, die ihm einen unerwünschten Besuch zugedacht hatten.

Der tödtlich verwundete Verbrecher hatte sich nach der hinter demHause gelegenen Gasse geschleppt, war dort neben einem Müllkasten zusammengebrochen und verendet.

Sein Kumpan entkam, obgleich Smith ihn eine beträchtliche Strecke verfolgt und ihm mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatte. In der Annahme, daß auch der andere Dieb unverletzt seine Flucht bewerkstelligt habe, unterließ es Smith, der Polizei Meldung zu erstatten.

Das Geheimniß gelichtet.

Um halb 6 Uhr Morgens stieß die 16jährige Victoria Pescoy, Nr. 31 Haddon Ave., auf die Leiche. Sie veranlaßte, daß die Polizei benachrichtigt wurde. Bald war ein Dutzend Geheimpolizisten zur Stelle. Nach oberflächlicher Untersuchung gelangten die Beamten zu der Annahme, daß der Unbekannte wahrscheinlich ein Italiener sei, der von Landsleuten imVerlauf eines Streites niedergeknallt worden war.

Inzwischen hatte aber auch Smith von dem Leichenfunde Kenntniß erlangt.

Er wollte sich nun nach der Wache begeben und sein nächtliches Abenteuer melden. Unterwegs traf er den Sergeanten Patrick Hamilton von der Bezirkswache an Rawson Straße. Diesem erstattete er Bericht. Hamilton veranlaßte ihn, sich im Bestattungsgeschäft Nr. 869 Milwaukee Ave. die Leiche anzusehen. Letztere wurde von Smith als die des Mannes erkannt, auf den er vier Schüsse abgegeben hatte.

Der Sünde Lohn.

Seinen Angaben gemäß hatte ihm das Dienstmädchen Anna Glodowska gegen 5 Uhr Morgens in großer Aufregung mitgetheilt, daß zwei verdächtige Kerle die nach dem im zweiten Stock gelegene Wohnung führende Treppe zu erklimmen im Begriffe wären. Er habe sofort seinen Revolver gepackt, sei hinaus und die Treppe hinuntergeeilt und habe einen Kerl gesehen, der sich am Thürschlosse zu schaffen machte, während sein Kumpan am Fuße der Treppe Schmiere stand. Auf den letzterwähnten Burschen habe er vier Schüsse abgefeuert. Der Mann sei getaumelt und gefallen, habe sich aber schnell wieder aufgerafft und sei davongeeilt. Inzwischen hätte sich auch sein Kumpan zur Flucht gewandt. Den Halunken habe er verfolgt und ihm auch mehrere Schüsse nachgesandt. Der Ausreißer sei ihm aber durch die Lappen gegangen. Da er annahm, daß sich auch der andere Verbrecher aus dem Staube gemacht habe, hätte er es für überflüssig gehalten, Meldung zu erstatten.

Smith wurde in Untersuchungshaft genommen, obgleich seine Aussagen von dem vorerwähnten Dienstmädchen in vollem Umfange bestätigt wurden.

Ein alter Bekannter?

Die Polizei hält den Erschossenen für einen angeblich berüchtigten Einbrecher Namens Morris Riskin. Mit Bestimmtheit ist aber der Todte, der etwa 35 Jahre alt, brünett, 5 Fuß 10 Zoll und 180 Pfund schwer ist, bisher nicht identifizirt werden. Die Polizei glaubt, daß sein Kumpan auf einen auslaufenden Zug gesprungen und aus der Stadt entkommen sei.

Die Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß Riskin Nr. 589 N. Lincoln Straße wohnhaft und im April wegen Einbruchs in zwei Fällen verhaftet, aber gegenBürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden war. Als Kläger gegen ihn sollten auftreten: Otto McCaffrey, Nr. 145 Wilmot Ave., und Benjamin Rix, Nr. 699 N. Western Ave.

Wie's gemacht wird.

George W. Atkinson, ein in Diensten der Webster Detective-Agentur stehender Privatdetektive, wurde heute von Detektives der Hauptwache wegen angeblicher Erpressung und Planens eines Verbrechens verhaftet.

Er soll versucht haben, von dem Trödler Harry Feinberg, Nr. 771 Milwaukee Ave., dessen Verhaftung er unter der auf Hehlerei lautenden Anklage erwirkt hatte, $5000 zu erlangen unter dem Versprechen, dafür sorgen zu wollen, daß der Angeklagte freigesprochen werde.

Atkinson hatte angeblich ermittelt, daß die Federal Plumbing & Supply Company, Washington und Market Str., von dem Versandtclerk Wm. McClain systematisch bestohlen wurde und daß der angebliche Dieb das gestohlene Gut an John Armster, Nr. 407 W. Division Str., und Feinberg sandte, von dem es dann angeblich verschleudert wurde.

McClain, Armster und Feinberg wurden verhaftet und dem Richter Prindiville vorgeführt, der ihr Verhör auf Montag verschob.

In der Falle.

Nachdem die Angeklagten gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt waren, soll Atkinson dem Feinberg den Vorschlag gemacht haben, ihm $5000 zu zahlen. Er, der Detektive, würde sich dagegen verpflichten, seine Freisprechung zu erzielen. Feinberg ging anscheinend auf den Vorschlag ein, bat sich aber Bedenkzeit aus. Er nahm dann mit dem Hilfspolizeichef Schüttler Rücksprache. Dieser rieth ihm, den Harmlosen zu spielen, Atkinson zu ködern und in eine ihm gestellte Falle zu locken.

Zu diesem Zwecke übergab derHilfs-Polizeichef dem Trödler einen sorgfältig gezeichneten$50-Schein, den er dem Privatdetektive als Zeichen seines guten Willens aushändigen sollte.

Atkinson hatte mit Feinberg eine Zusammenkunft im Revere House vereinbart. Dort solle er heute das Geld in Empfang nehmen. Detektives hatten sich zuvor unter dem Bett und im Spinde des Zimmers verborgen. Atkinson stellte sich auch pünktlich ein, wurde aber von Feinberg irrthümlich in ein falsches Zimmer geleitet. Als ein Detektive durch das Oberlicht zu gucken versuchte, schöpfte er Verdacht und wollte sich aus dem Staube machen. Er wurde aber abgefaßt, als er aus der Thür trat, und verhaftet. Da die Detektives nun aber nicht gesehen hatten, daß er den gezeichneten Geldschein in Empfang genommen hat, wurde er der Sicherheit wegen auch wegen Planens eines Verbrechens gebucht.

Im Kugelregen.

Die Detektive-Sergeanten McCann, O'Malley und Stapleton hatten in Erfahrung gebracht, daß im Hause Nr. 202 Green Str. eine Bande St. Louiser Raubgesellen einen Unterschlupf gefunden habe. Heute früh, wie schon seit acht Tagen, umschlichen die Beamten das Haus, als vom Hofe her Hilferufe ertönten. Die Schergen beeilten sich, den Hof zu erreichen. Sobald sie aber den nach dem Hofe führenden verdeckten Gang betreten hatten, fielen vier Schüsse. Die Kugeln sausten dicht an ihren Köpfen vorbei. Im Nu hatten sich die Geheimpolizisten der Länge nach zu Boden geworfen. Da krachten auch schon weitere Schüsse. Nunmehr erwiderten die Beamten das Feuer, sprangen dann auf und stürzten sich auf drei Männer, die sich anscheinend kurz zuvor auf dem Hofe geprügelt hatten. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als Jas. Whalen, Joseph King, alias Safranek, und Ed. Healy, alias Daniels. Whalen litt an einer Stirnwunde, die er angeblich im Kampfe mit den Anderen erlitten hatte. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Burschen wußten, daß die Detektives ihnen auf den Fersen waren, und daß sie sich nur prügelten, um den Verdacht, die gesuchten Räuber zu sein, von sich abzulenken.

Unter hoher Bürgschaft.

William Parker, ein Sohn des früheren Börsianers Henry O. Parker, und Harry Stein wurden gestern von Richter Caverly unter je $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie hatten auf ein Vorverhör verzichtet. Das Verhör ihres Mitangeklagten Wm. Anderson ist auf weitere zehn Tage verschoben worden. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, acht Kraftwagen gestohlen zu haben. Parker und Stein schmachten zur Zeit im Countyzwinger.

Auf dem Kriegspfade.

Der elfjährige Thomas Holmes, Nr. 537 W. 42. Straße, kam gestern Nachmittag angeblich betrunken nach der Fallon-Schule, 42. und Wallace, suchte den Schulvorsteher James E. McDade auf und benahm sich so herausfordernd, daß der Herr sich veranlaßt fühlte, ihn an die frische Luft zu befördern. An der Thür des Amtszimmers angelangt, riß der Schlingel sich los, packte eine Schwingkeule und hämmerte nun auf die Thür, die Herr McDade hinter sich ins Schloß geworfen hatte, los. Er geberdete sich wie rasend und kämpfte mit anderen Zöglingen und dem Schuldiener, ehe er überwältigt werden konnte. Herr McDade hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Wieder gleich.

Sowohl die „Cubs" wie die „White Sox" haben je zwei Spiele gewonnen.

Gestern war die Reihe zu gewinnen wieder an den „Cubs", welche die „White Sox" mit einem Score von 1 zu 0 schlugen. Die günstigere Witterung hatte den Besuch stark beeinflußt, denn es wohnten dem Spiel insgesammt 18,384 Personen bei, die zusammen nahezu $20,000 Eintrittsgeld erlegten. Die Gesammteinnahmen bei den Spielen wird auf rund $62,000 geschätzt, wovon $33,400 auf den Antheil der Spieler kommen. Von der gewinnenden Riege, der 75 Prozent der Gesammtsumme zufällt, wird jeder Spieler rund $1250, von der verlierenden rund $417 erhalten. Verschiedene andere Städte machen Anstrengungen, um das entscheidende Spiel in ihren Mauern zum Austrag bringen zu lassen. Springfield, Jll., hat den beiden Riegen $5000, Fresno, Kal., nicht weniger als $25,000 garantirt, indessen wird keines dieser Angebote in Betracht gezogen werden.

Heute Nachmittag messen sich die beiden Klubs wieder auf der Westseite.

Trustee Novak gestorben.

Anton Novak, Mitglied der Abwasserbehörde und früheres Mitglied vom Stadtrath, starb heute Morgen in seiner Wohnung, 512 Robey Str.,nach mehrwöchigem Leiden an Lebervergrößerung und Wassersucht. Er war Mitglied mehrerer böhmischen Gesellschaften und der National Union. Eine Wittwe und acht Kinder überleben ihn, letztere sind A. C., Otto J., Anna, Mollie, George, John, Charles und Helen Novak.

Leset die „Sonntagpost".

Panik verhütet.

Während einer Vorstellung im Haymarket Theater brach Feuer aus.

Während der gestrigen Abendvorstellung im Haymarket - Theater gerieth die Brüstung der obersten Gallerie in Brand. Der Bühnenleiter Wm. Newkirk trat vor die Rampe und ersuchte die Zuschauer, sitzen zu bleiben. Es drohe keine Gefahr. Das unbedeutende Feuer würde im Keime erstickt werden. Inzwischen hatte auch schon der im Theater stationirte städtische Feuerwehrmann John Burke den Brandherd erreicht. Als die sofort alarmirte Feuerwehr eintraf, war der Brand gelöscht. Er hatte etwa $200 Schaden verursacht. Nur etwa 200 Zuschauer hatten, aber ohne sich zu überstürzen, dasTheater verlassen. Der Rest war geblieben. Die Vorstellung wurde fortgesetzt. Man muthmaßt, daß Kurzschluß in der elektrischen Leitung das Feuer verursachte.

Blieben kaltblütig.

In der Englewood'er Kinderbewahranstalt, Nr. 6516 Perry Ave., brach gestern Nachmittag Feuer aus. Es wurde von zwei Mädchen, die im Erdgeschoß spielten, entdeckt. Die Kinder schlugen Lärm. Die Pflegerinnen Frau M. A. Costello und Frl. Elizabeth Hood, blieben kaltblütig. Mit Hilfe vonNachbarn wurden die 24 Insassen der Anstalt in Sicherheit gebracht. Sie fanden ein vorläufiges Unterkommen bei einemNachbarn. Der Brand verursachte etwa $900 Schaden. Er wurde muthmaßlich durch einen überheizten Zentralofen verursacht.

Unter Trümmern.

Zwei Eisenbahner fanden unter einer entgleisten Lokomotive den Tod.

Infolge falscher Weichenstellung entgleiste gestern Abend an der Chicago Ridge - Kreuzung der Wabash & Chicago Junction-Bahn die Lokomotive eines östlich fahrenden Güterzuges, kippte um und fiel die Böschung hinunter in den Graben. Der Lokomotivführer J. J. Haverty und der Heizer Emil Buzzard wurden als Leichen unter dem Wrack hervorgezogen. Beide wohnten in Blue Island. Dorthin sind auch die Leichen geschafft worden.

Gefährliche Patentmedizin.

Man muthmaßt, daß Acetanilid in einem Pulver gegen Kopfschmerz gestern Abend den Tod der Frau Lawrence Hayes, 30 Jahre alt, Nr. 2018 W. Railroad Ave., Evanston, verursachte. Die Frau hatte seit Monatsfrist an nervösem Kopfschmerz gelitten und zur Linderung ihres Leidens Pulver, die Acetanilid enthielten, in beträchtlicher Menge angewandt. Ein Arzt, der sie kurz vor ihrem Ableben behandelte, hat festgestellt, daß die für Reklamezwecke in Evanston vertheilten Pulver einen starken Prozentsatz von Acetanilid enthalten.

Wurde zum Krüppel.

Auf den Höfen der Chicago & Western Indiana-Bahn an der 51. Str. fiel heute der 28jährige Weichensteller Chas. Conlin, Nr. 2832 5. Ave., vom Trittbrett einer Rangirlokomotive unter deren Räder und büßte das rechte Bein ein. Der Verunglückte fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital.

Das Boot kenterte.

Im Calumet-Fluß ertrank gestern der 35jährige Speisewirth Peter Stamos aus East Chicago. Sein Boot, in dem er eineSpazierfahrt unternommen hatte, war gekentert. Die Leiche wurde geborgen.

War schulmüde.

Anna Marie Summers vergiftete sich.

Als gestern Mittag die 16jährige Anne Marie Summers, Nr. 94 Hastings Straße, aus der Schule der „Heilige Familie-"Gemeinde heimkehrte, erklärte sie ihrer Mutter, wie schon so oft zuvor, daß sie des ewigen Lernens überdrüssig sei. Die Schule sei ihr verhaßt. Ihre Mutter machte ihr heftige Vorwürfe und drohte ihr mit Prügel, falls sie nicht aufhöre, sich um den Besuch der Schule drücken zu wollen. Ueber diese Zurechtweisung aufgebracht, erstand das Mädchen Salpetersäure, kehrte nach der Wohnung zurück und nahm das Gift. Ein sofort geholter Arzt bemühte sich vergeblich, die Lebensmüde zu retten. Sie starb im Laufe des Nachmittags. Die Eltern weigerten sich, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Das dicke Ende.

Eine Zeitung, die Stadt und zwei städtische Angestellte verklagt.

Wie mehrfach berichtet, hat das Gesundheitsamt sich bemüßigt gesehen, der Leitung des deutschen Bethesda-Altenheims, 30 Belden Court, wegen des angeblich unsanitären Zustandes der Anstalt verschiedentlich Scheerereien zu machen, wobei sich namentlich die Inspektoren Hedrick und Listen vom Gesundheitsamt hervorthaten. Auf Antrag des Letztgenannten wurde Herr F. Frank Henning, der Präsident des Altenheims, sogar verhaftet, aber freigesprochen, ohne daß ein Entlastungszeuge verhört worden wäre. Herr Henning hat nun heute im Superior-Gericht die Stadt Chicago, sowie die beiden Inspektoren wegen böswilliger Verfolgung auf $10,000 Schadenersatz verklagt, und das Altenheim hat, als Rechtsperson, eine Schadenersatzklage in Höhe von $25,000 gegen die „Daily News" wegen eines von ihr am 21. Sept. veröffentlichten Artikels angestrengt. In diesem Artikel sind angeblich unwahre und böswillige Angaben über die in der Anstalt herrschenden Zustände gemacht worden.

— Ein hartes Urtheil.—„Wie gefällt Ihnen FräuleinGertrud?"—„Sie muß aus besserem Hause sein; man merkt ihr Versuche einer guten Erziehung an."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Nothwendige Züchtigung.

Verhandlungen mit den Ver. Staaten, die sich auf Zollermäßigungen und gegenseitige Zugeständnisse beziehen, scheinen gar keinen Zweck mehr zu haben. Wenn allenfalls noch das Staatsdepartement ein gewisses kühles Entgegenkommen zeigt, so ist der Senat geradezu pöbelhaft grob und ungezogen. Er würdigt die ihm unterbreiteten Verträge oder Abmachungen überhaupt keiner Beachtung und gibt möglichst deutlich zu verstehen, daß die Foreigners, um mit dem Berliner zu reden, ihm „den Buckel lang rutschen“ können. Mit so empörender Anmaßung hat selbst der römische Senat in den Tagen seines größten Uebermuthes die Abgesandten der Barbarenfürsten nicht behandelt. Das Benehmen der „hohen“ Körperschaft steht in schreiendem Widerspruche zu den Umgangsformen, die hierzulande nicht blos in den „besten“ Kreisen, sondern unter allen anständigen Leuten gewahrt werden, und kann deshalb mit Fug und Recht durchaus „unamerikanisch“ genannt werden. Man darf dreist behaupten, daß der Bundessenat die Ver. Staaten dem Auslande gegenüber in ein ganz falsches Licht stellt.

Das ist augenscheinlich nur darauf zurückzuführen, daß er vollständig unter dem Einflusse der gierigen Gesellschaft steht, die man im geschäftlichen Leben unter dem Sammelnamen „Trusts“ zusammenfaßt und in der Politik als „Stand Patters“ bezeichnet. Es gilt dieser Sippe als ausgemacht, daß die Ver. Staaten auch in wirthschaftlicher Beziehung unangreifbar sind, und sich deshalb die gröblichsten Herausforderungen erlauben dürfen. Leider hat der sonst so forsche Präsident Roosevelt, im Gegensatze zu seinem viel sanfteren Vorgänger McKinley, vor den „Stand Patters“ die Flagge gestrichen, sodaß sie vollends thun und lassen können, was ihnen beliebt. Unter solchen Umständen hört man beispielsweise gar nichts mehr von einem ernsthaften Versuche, von dem „modus vivendi“, mit Deutschland zu einem ordentlichen Vertragsverhältnisse überzugehen. Die Regierung hüllt sich in Schweigen, während die „Stand Patters“ durch ihre Mundstücke verkünden lassen, daß Deutschland es unmöglich „wagen“ kann, seinen Höchsttarif auf die Ver. Staaten anzuwenden. Denn käme es zum Zollkriege, so würden „wir“ wenig oder gar nicht leiden, Deutschland aber ungeheuer geschädigt werden.

Doch nicht allein der Professor Laughlin, der soeben von seinen Vorlesungen an der Berliner Universität zurückgekehrt ist, sondern auch jeder andere Kenner der Sachlage erklärt mit großer Bestimmtheit, daß die deutsche Regierung den Höchsttarif auf die amerikanische Einfuhr ausdehnen wird und muß, wenn die Ver. Staaten auf ihrer schroffen Abweisung aller Ausgleichsvorschläge beharren. Sie kann einfach der überseeischen Republick nicht umsonst die Zugeständnisse machen, welche die Nachbarn und sogar die Verbündeten Deutschlands nur mit vergleichsweise schweren Opfern erkaufen konnten. Nachdem sie unserer Regierung hinlänglich Zeit gelassen hat, den Senat für ein dauerndes Abkommen zu gewinnen, wird sie nach Ablauf der Gnadenfrist wohl oder übel zu dem dicken Knüppel greifen müssen, wenn die Ver. Staaten noch immer keine Anstalten zu einer Verständigung machen.

Der Senat wird aber keinen Fingerbreit nachgeben, solange das Volk seine Halsstarrigkeit billigt oder zu billigen scheint. Es wird ihm also ein Wink mit dem Zaunpfahle gegeben werden müssen, und dazu bietet sich die beste Gelegenheit bei den bevorstehenden Wahlen zum Kongresse. Ergeben diese wieder eine starke republikanische Mehrheit, so werden die Stand Patters behaupten können, daß das Volk augenscheinlich hinter ihnen steht, und der Präsident wird sich ihnen anschließen. Die republikanische Mehrheit im Abgeordnetenhause muß somit hinweggefegt oder wenigstens sehr bedeutend herabgesetzt werden, damit die Regierung und der Senat eine heilsame Angst vor dem Unwillen des Volkes bekommen. Jede Stimme für einen republikanischen Kongreßkandidaten ist eine Stimme für den Zollkrieg mit Deutschland und anderen Ländern, die in gleicher oder ähnlicher Lage sind. Das mögen namentlich die Wähler deutscher Abkunft bedenken, deren Schwärmerei für den Schutzzoll wohl nur in den seltensten Fällen so weit geht, daß sie den Zollkrieg mit Deutschland wünschen.

Oesterreich = Ungarn soll bereits die Einfuhr amerikanischen Schlachtfleisches kurzer Hand verboten haben. Deutschland und vermuthlich auch andere europäische Länder werden diesem Beispiele folgen, wenn die Ver. Staaten ihnen keinen Schritt entgegenkommen. Das Volk allein kann die unserem Handel drohende Gefahr noch abwenden, indem es den Stand Patters eine heilsame Züchtigung ertheilt.

Die unzufriedenen Farmer.

Auf dem „Farmer-Kongreß“, der diese Woche in Rock Island tagte, wurde darüber geklagt, daß die Regierung nicht genug für den Farmer thue; im Besondern nichts thue, die Ausfuhr von Farmprodukten zu fördern und zu heben; daß die Ausfuhr von landwirthschaftlichen Produkten unter dieser Gleichgiltigkeit der Regierung leide und unbefriedigend sei.

Das zu lesen wirkt befremdend. Denn wenn man von irgend einer Bürgerklasse glaubte, annehmen zu dürfen, daß sie alle Ursache habe, zufrieden zu sein, so waren das doch ganz gewiß die Farmer. Dank allen Ernteberichten des Jahres und anderen Meldungen, mußte man glauben, daß die amerikanischen Farmer insgesammt geradezu im Fett schwimmen und schier würden darin ersticken müssen, wenn es ihnen noch besser ginge als es der Fall ist. Zudem hatten uns die Handelsberichte seit einer langen Reihe von Jahren von einer sehr großen und stetig steigenden Ausfuhr von landwirthschaftlichen Produkten erzählt. Und schließlich erinnern wir uns auch, gehört zu haben, daß die Regierung doch allerhand für den Farmer thut. Oder ist es nichts, wenn die Regierung jährlich für mehrere hunderttausend Dollars Sämereien an die Farmer und solche, die sich für Farmer ausgeben, verschenkt? Ist es nichts, wenn sie sich's viel Geld und heiße Mühe kosten läßt, herauszukriegen, ob irgendwo in den Ver. Staaten und wo unter besonderen Umständen — in Warmhäusern usw. — Kaffee oder Thee oder Vanille usw. gezogen werden mag, und wie viel diese neuen amerikanischen „Eigenprodukte“ im Markte bringen müßten, ihre Kultur lohnend zu machen; also wie hoch „eventuell“ der Zoll sein müßte, durch den diese Säuglingsindustrien aufzupäppeln wären? Ist es nichts, wenn die Regierung durch ziemlich hohe Eingangszölle auf ausländische landwirthschaftliche Produkte jeder Art — Froschschenkel, eßbareVogelnester, Limburger Käse usw. eingeschlossen — den amerikanischen Markt vor der „Ueberschwemmung“ damit und die amerikanischen Farmer vor dem „Ruin“ ausgibig schützt? Und ist es etwa nicht wahr, daß die Ausfuhr im großen Ganzen stetig steigt, daß sie zum Beispiel im Jahre 1905 um ehr als einundvierzig Millionen Dollars größer war, als im Jahre vorher?

Es wird kaum Jemanden geben, der die Kühnheit fände, auf alle oder irgend eine dieser Fragen mit „Nein!“ zu antworten, aber — allerdings — die Regierung hätte noch mehr für die Farmer, bezw. weniger für andere Leute thun können, und die Farmer könnten noch besser dran sein als sie sind. Sie könnten, beispw. an jedem hundert Pfund Nägel oder Zaundraht rund einen Dollar sparen; so ziemlich alle Woll- und Wirkwaaren und wohl auch die Nähmaschinen ihrer Frauen und Töchter und ihre eigenen landwirthschaftlichen Maschinen würden ihnen weniger kosten — vielleicht nicht mehr als die amerikanischen Maschinen dieser Art im Auslande bringen — wenn die hohen Schutzzölle für Waaren dieser Art nicht wären Und sie könnten auch direkt, sozusagen, noch etwas für die Farmer, bezw. die Ausfuhr an landwirthschaftlichen Produkten thun.

Das ist auf zweierlei Weise möglich. Auf die eine ließe sich die Ausfuhr heben—und das ist's, was die Farmer angeblich anstreben; auf die andere ließe sich vielleicht der Profit an der Ausfuhr und damit am Inland=Absatz erhöhen — und das ist's wohl, was sie in Wirklichkeit anstreben. Jenes könnte erreicht werden durch den Abschluß von Handelsverträgen mit den großen Nationen, die weniger Getreide, Schlachtvieh usw. erzeugen, als si. nöthig haben, dafür aber an gewissen anderen Waarenarten mehr als sie brauchen. Dieses könnte vielleicht erreicht werden durch die Bezahlung von Ausfuhrprämien in irgendwelcher Form. Wenn beispw. die Regierung für jeden Buschel ausgeführten Weizen 5 Cents bezahlte, so würde der amerikanische Weizen um 5 Cents der Buschel weniger als bisher an das Ausland abgegeben werden können und die Folge würde — vorausgesetzt, daß das Ausland keine dummen Gegenmaßregeln träfe — eine vermehrte Ausfuhr sein und dank der vermehrten Nachfrage von Seiten des Auslandes würden dann vielleicht die Inlandpreise um einige Cents steigen und der Farmer hätte, was er anstrebt, erhöhten Profit. Dasselbe ließe sich vielleicht erzielen durch die Bewilligung von Subsidien aber Prämien an Fahrzeuge, die mit amerikanischen landwirthschaftlichen Produkten befrachtet sind, doch würde hier der Erfolg noch fraglicher sein; es wäre nämlich denkbar, daß die Rheder die ganze Prämie unverbürgt in die Tasche steckten und nicht die Frachtermäßigung eintreten ließen, von der allein in diesem Falle die Farmer erhöhten Absatz, bezw. erhöhte Profite erwarten könnten.

Es wurde gesagt, an der vermehrten Ausfuhr liege den Farmern weniger, es käme ihnen in Wirklichkeit nur auf den höhern Profit an, und das muß aufrecht erhalten werden, mit dem Zusatz, daß es dem Farmer ganz gleichgiltig ist, wer den höhern Profit bezahlt; oder richtiger — nicht gleichgiltig — daß sie es offensichtlich viel lieber sehen, wenn der amerikanische Verbraucher ihn zahlt und daß sie behufs Befriedigung dieses Wunsches eine Verbilligung der amerikanischen Produkte für die rückständigen Ausländer, eine Verschleuderung ihrer köstlichen Erzeugnisse unter ihrem Werthe gern sähen. Denn darauf, auf ein Geschenk an das Ausland und eine Vertheuerung der betreffenden Waaren für das Inland laufen alle Prämien- und Frachtvergütungspläne u.s.w. hinaus. Diese Pläne aber sind's wonach dem Farmer das Herz steht; ihre Liebe zu dem Handelsvertrag=Gedanken ist bestenfalls nur eine platonische, denn immer haben die Farmer in der großen Mehrzahl noch fest zur Hochzollpartei und hier wieder zum herrschenden Stand Pat=Flügel gehalten.

So lange sie dies aber thun, werden sie wenig Aussicht haben, daß die Regierung noch etwas mehr als bisher für sie thue. Für Ausfuhrprämien und Frachtzahlungen behufs Vergünstigung der Ausländer und Vertheuerung der Lebensmittel usw. im Inlande ist das amerikanische Volk denn doch nicht zu haben, und so lange die Farmer zu den Stand Patters stehen, werden die in Macht bleiben und Handelsverträge unmöglich sein.

Der Schatzsekretär als Bankregulator.

Die leidige Verbindung von Politik und Geschäft im amerikanischen Bankgewerbe wünscht der Bundesschatzsekretär Shaw noch inniger zu gestalten. Der Kongreß soll ihm gestatten, ihm und seinen Amtsnachfolgern, die Bankreserven zu regeln, die bisher das Gesetz geregelt hat. Mit anderen Worten: ihm die Macht zu geben, Geld knapp oder reichlich und die Zinsraten hoch oder niedrig zu machen. Nicht mehr das Gesetz soll vorschreiben, sondern der jeweilige Sekretär des Bundesschatzamtes soll nach seinem Ermessen bestimmen, wieviel — oder wie wenig — Baargeld die unter dem Nationalbankgesetz organisirten Banken jeweils vorräthig halten müssen.

In den großen Städten des Landes, die das Gesetz als „Reservestädte“ bezeichnet (darunter drei — New York, Chicago und St. Louis — „Zentral-Reservestädte“), hat jetzt jede Nationalbank laut Gesetzes 25 Prozent ihrer gesammten Einlagen in gesetzlichen Zahlungsmitteln (Gold, Silber oder „Greenbacks“) vorräthig zu halten. Von Banken in kleineren Städten verlangt das Gesetz eine gleichartige Reserve im Betrage von 15 Prozent ihrer Einlagen.

Herr Shaw findet diese Vorschrift zu streng. „Geld“ — sagt er — ist oft von gefährlichem Ueberfluß im Sommer und gefährlich knapp im Herbst und im Winter. Zur Zeit des Ueberflusses wird durch niedrigen Zinsfuß (mitunter weniger als 1 Prozent im Juli und August) die Spekulation ermuthigt und dadurch viel Geld in Anspruch genommen, das nachher benöthigt wird für die Bedürfnisse des Herbst- und Wintergeschäfts. Zusammenwirken der Banken ist nicht anders als durch Anordnung eines Mannes zu erreichen .... Würde die besagte Ermächtigung gegeben, so könnten im Sommer ohne irgendwelche Beeinträchtigung des Geschäfts die Reserven um $50,000,000 bis $100,000,000 verstärkt und im Herbst und Winter könnten sie entsprechend verringert werden, so daß ein hoher Grad von Elastizität oder Anpassungsfähigkeit gesichert wäre.“

Die Erwünschtheit solcher Anpassungsfähigkeit der verfügbaren Geldvorräthe an die geschäftlichen Bedürfnisse ist nicht in Frage zu stellen. Nur möchte bei der vorgeschlagenen Regelung durch Einmanns=Befehl die Kur leicht schlimmer als die Krankheit werden. Der Sekretär des Schatzamts ist ein politischer Beamter und hat als solcher politische Rücksichten zu nehmen. Nimmt sie auf alle Fälle, ob er soll oder nicht. Versuche, mit Hilfe des Schatzamts den geschäftlichen Geldmarkt zu regln — oder zu „manipuliren“ — haben wiederholt zu sehr häßlichen und verdächtigen Machenschaften geführt. Und was den Herrn Shaw anlangt, so ist gerade seine Amtsführung ein Grund mehr, in der verlangten Ermächtigung ein höchst gefährliches Wagniß zu erblicken.

Warum hat Herr Shaw, seitdem er im Amte ist, wieder und wieder den Banken mit Geldern des Schatzamtes ausgeholfen, selbst über seine gesetzlichen Befugnisse hinaus, wenn immer durch übertriebene Börsenspekulation eine künstliche Geldklemme geschaffen worden war? Vielleicht, weil ein Börsenkrach auch dem legitimen Geschäft geschadet hätte? Oder weil er fürchtete, daß der Krach und das damit unvermeidliche Fallen der Papiere den Glauben an die gepriesene Prosperität erschüttern und dadurch dem Ansehen der herrschenden Partei hätte schaden können? Wie immer dem sein mag: Thatsache bleibt, daß die Hilfe zwar den großen Börsengämblern genützt hat, denen dadurch ermöglicht wurde, eine ungesunde, künstliche Preistreiberei noch weiter zu treiben und reiche Spielergewinne einzuheimsen, — dem legitimen Geschäft aber jedenfalls besser gedient gewesen wäre, wenn er die Spekulationsblase hätte zum Platzen kommen lassen, als sie noch nicht so große Ausdehnung erreicht hatte und ihr Platzen in weiteren Kreisen kein Unheil thun konnte. Der Krach, den er abwenden wollte, ist nur aufgeschoben. Je länger die gefährliche Aufblähung fortbauert, desto schlimmer, nachhaltiger und weitgreifender müssen einst die Folgen sich gestalten.

* * *

Was die Banken anlangt, so hängt deren Geschäftsgewinn von der Menge des Geldes ab, das sie zinstragend ausleihen können. Es ist daher ihr ganz natürlicher Wunsch, stets so viel wie nur irgend möglich auszuleihen. Nach Herrn Shaw's ganzer Amtsführung steht nicht zu erwarten, daß er jemals den Muth haben würde, die Banken gegen ihren Willen zur Vergrößerung ihrer Reserven und damit zur Beschränkung ihrer Darlehen zu zwingen. Wohl aber steht zu fürchten, daß er ihrem Drängen nach Vermehrung der Darlehen nicht widerstehen würde können. Selbst wenn er es nicht thun wollte, mögen Andere es thun, die nach ihm kommen. Das Land hat nicht die mindeste Gewähr dafür, daß der Sekretär des Schatzamts stets das finanzielle und volkswirthschaftliche Genie sein wird, das er sein müßte, um in dieser das ganze nationale Geschäfts- und Kreditwesen berührenden Sache stets das Richtige zu treffen; oder der unerschütterliche, eiserne Karakter sein wird, der er sein müßte, um während eines politischen Wahlkampfes sich dem Vorwurfe auszusetzen, daß er Schuld sei an geschäftslähmender Geldknappheit und Zinsvertheuerung, gleichviel wie sehr seine Anordnungen im Interesse der allgemeinen finanziellen Sicherheit geboten sein mögen.

Es ist eine sehr ernste Frage, ob nicht bereits die jetzt vom Gesetz geforderten 15=, resp. 25=prozentigen Reserven niedriger sind als gut ist: in Anbetracht der Thatsache, daß das Gesetz den Banken der kleinen Städte gestattet, drei Fünftel ihrer Reserven in den Banken der sog. Reservestädte zu halten; und den Banken der letzteren Städte gestattet, die Hälfte ihrer Reserven in den Banken der „Zentral“=Reserve=Städte zu halten, wobei ein und dieselbe Reserve zwei= und dreimal gezählt wird, so daß die thatsächlichen Reservebestände schon jetzt um Hunderte von Millionen zurückbleiben hinter der Summe, welche vorhanden sein müßte, falls jede Bank ihren vollen gesetzlichen Reservebetrag in ihren eigenen Händen haben müßte. Angesichts dieser Lage der Dinge, einem einzelnen Manne, einem Politiker, die Ermächtigung zu geben zu noch weiterer beliebiger Verringerung der Reserven, wäre ungefähr die verhängnißvollste Unvorsichtigkeit, deren der Kongreß sich schuldig machen könnte.

Die japanische Gedächtnißfeier für General Meckel.

Aus Tokio wird geschrieben: Eine religiöse Feier nach schintoistischem Ritus ist am 4. August in Tokio zum Andenken an den preußischen General Meckel, den Organisator der japanischen Armee, veranstaltet worden. Auf dem Aoyama=Friedhofe, der auch den in Japan verstorbenen Fremden als letzte Ruhestätte dient, hatten sich an dem symbolischen Kenotaph in großer Zahl Offiziere der japanischen Armee versammelt; unter ihnen auch die aus dem letzten Kriege bekannten Heerführer Oku und Nogi, der Kriegsminister Terauchi, die Generale Oesko, Usagawa, Haraguchi, Arisaka und Ishimoto. Der Priester des Garnisontempels Yasukuni vollzog die feierliche Handlung. General Kodama war dazu ausersehen, die Gedächtnißrede zu halten, die nach japanischer Sitte von dem zusammengerollten kalligraphischen Manuskripte abgelesen wird. General Kodama hatte sie noch eigenhändig niedergeschrieben, war aber während der Vorbereitungen zur Feier am 23. Juli selbst abgerufen worden zu der großen Armee der Todten. In seinem Namen verlas sie der Generalmajor Izuchi. Nach der althergebrachten Formel des schintoistischen Rituals wurde der Geist des zu feiernden Todten angerufen, zu dem Orte der Feier herniederzuschweben. Im Lapidarstil verkündete dann die Rede, daß Japan, nachdem es das Kriegswesen Englands und Frankreichs kennen gelernt hatte, sich entschlossen habe, das deutsche System einzuführen. Da wäre es der Major Meckel gewesen, den die preußische Regierung beauftragt habe, dem fernen Inselreich beizustehen. Unermüdlich habe der Erkorene in dem fremden Lande, in das er berufen war, gearbeitet. Besonders habe er seine japanischen Schüler so erfolgreich in die Wissenschaft der Strategie und Taktik eingeführt, daß er dadurch wesentlich zu den japanischen Errungenschaften im Kriege beigetragen habe. Es sei der Wunsch der Japaner gewesen, ihn noch ferner um Rath und Hilfe anzugehen, als der Tod ihn hinweggerafft habe. Aber sein Geist lebe fort in den Büchern, die er geschrieben; und so könne Japan auch jetzt noch sich bei seinem Geiste Raths erholen. Die Wirkung der Gedanken des eben verstorbenen eigentlichen Leiters des letzten Krieges zu Ehren seines ihm im To vorangegangenen Lehrers war überwältigend. Ein Standbild Meckels wird vor der Kriegsakademie in Tokio errichtet werden.

In den New Yorker Bahntunnels.

Die Luftverhältnisse in den Tunnels der Untergrundbahn in New York bilden den Gegenstand eingehender Untersuchungen, welche der Ingenieur George A. Soper kürzlich angestellt hat. Die steten Klagen über die schlechte Luft in der Untergrundbahn hatten die Behörden veranlaßt, Soper mit diesen Untersuchungen zu beauftragen, die sich auf Temperatur, Feuchtigkeits- und Staubgehalt der Luft, schlechten Geruch und Bakterien erstreckten. Die Temperatur war in den Tunnels stets merklich höher als auf der Straße; in den Monaten Juni, Juli und August durchschnittlich 79.5 Grad gegenüber der Straßentemperatur von 72.5 Gr. Als Ursache der Temperaturerhöhung nimmt Soper die große Zuggeschwindigkeit (27.5 Meilen in der Stunde durchschnittlich), dann aber besonders die Energiemenge an, die durch den Bahnbetrieb auf verschiedene Weise in Wärme verwandelt wird, so durch die Motoren und durch die Reibung der Räder auf den Schienen und an den Bremsklötzen. Da diese Wärmeerzeugung sich nicht vermeiden läßt, empfiehlt Soper gute Ventilationseinrichtungen und Schaffung direkter Oeffnungen nach der Straße oberhalb der Stationen, um so den Tunnels frische, kühle Außenluft in ausreichender Menge zuzuführen und dadurch die Temperatur möglichst der Straßentemperatur zu nähern. Die Feuchtigkeit der Luft in der Untergrundbahn ist meist geringer als die auf der Straße. Zu ernsten Bedenken gibt der schlechte Geruch in den Tunnels und besonders der dort herrschende Staub Anlaß. Den Geruch führt Soper auf die großen Menschenansammlungen, Anstrichfarben, Maschinenöl und die zur Verwendung gelangenden Desinfektionsmittel zurück; ausreichende Ventilation würde auch hier Besserung schaffen. Der Staub in den Tunnels ist geradezu gesundheitsgefährlich; er enthält nach der Analyse etwa 63 Proz. Eisen, welches häufig in großen, dem bloßen Auge sichtbaren Theilchen vorkommt. Dieser Eisenstaub dürfte durch die Reibung der Räder an Schienen und Bremsen entstehen; dagegen hilft nach Sopers Ansicht nur häufige und gründliche Reinigung der Tunnels. Bakterien hat Soper weniger gefunden als auf den Straßen.

Lokalbericht.

Zu wohlthätigen Zwecken.

Le Blon wird seinen Kraftwagen in Libertyville vorführen.

Auf der Rennbahn von Libertyville finden heute Nachmittag die Rennen und Kraftwagenwettfahrten zum Besten des Kinderhospitals statt. Zahlreiche Theilnehmer haben sich für die verschiedenen Hürden=, Steeple Chase=, Pony= u. s. w. Rennen angemeldet, die Bahn ist in vorzüglichem Zustande, und das Wetter ist günstig, so daß große Zuschauermassen dem Schauspiel beiwohnen dürften. Das Programm hat noch in letzter Stunde eine interessante Bereicherung erfahren: Le Blon, der bei der kürzlichen Kraftwagen=Wettfahrt um den Vanderbilt=Becher als erster Amerikaner das Ziel erreichte, wird seinen großen Kraftwagen dem Publikum in einer Fahrt von zehn Meilen vorführen.

Aus Vereinskreisen.

Der Prinzessin Heinrich deutsche gegenseitige Unterstützungsverein hat folgende neue Beamte installirt: Präsidentin, Anna Anders; Vizepräsident, Charles Plambeck; Ex=Präsident, Karl Hausburg; Protokollirende Sekretärin, Lina Schoenknecht, 51 Fremont Str.; Finanz = Sekretär, Ernst Brall; Schatzmeister, Karl Wolff; Führerin, Christine Benzel; Innere Wache, Maria Glasser; Aeußere Wache, Emilie Müller; Trustees: Sophie Debel, Minna Friebolin, Lina Struebig.

— Trepows Ende. — Der blutige Trepow ist seit langer Zeit der erste russische Machthaber, der keinem Attentat, keiner Bombe, keinem Gift erlegen ist. Kenner Rußlands behaupten daher mit Recht, er sei eines unnatürlichen Todes gestorben.

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Unterstützungs-Verein. U. 5. V.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurige Nachricht, daß Mitglied

Wilhelm Koch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Oktober, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, Ecke Emerald Ave. und 26. Str., nach Waldheim. Diejenigen Mitglieder, welche dem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre erweisen wollen, versammeln sich in der Vereinshalle, Nr. 210 Wells Str., Sonntag früh um ½11 Uhr.

Wilhelm Stautmeister, Präsident.
Adolph Schlechauf, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Simnacher, geb. Kohl,

im Alter von 41 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen am Freitag, den 12. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Oktober, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 4926 Ashland Ave., nach der St. Augustinus-Kirche und von da mit der Grand Trunk-Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Simnacher, Gatte.
Mathias, Frank, Theodor, Söhne.
Anna, Theresia, Tochter.
Mathias Kohl, Vater.
Peter, Vincent, Joseph, Mathias Kohl, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Susanna Kruse geb. Magnus,

Wittwe des verstorbenen C. H. Kruse im Alter von 72 Jahren am Freitag, den 12. Oktober, Morgens 4 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2026 Ogden Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred A. Kruse, Sohn.
Elisabeth und Anna Kruse, Töchter.
frsa

Todes-Anzeige.

New Teutonia Lodge Nr. 1952, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere werthe Schwester

Susana Kruse

am Freitag Morgen verschieden ist. Beerdigung findet am Sonntag, den 14. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2026 Ogden Ave., nach Waldheim statt. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. In O. M. A.

J. M. Weber, Protector.
Otto Rayer, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Hoffnungs-Loge Nr. 60, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Simnacher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Oktober, vom Trauerhause, 4926 Ashland Ave., per Grand Trunk-Bahn nach dem Marien-Gottesacker. — Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich einzufinden, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

W. D. Hoffmann, Präsident.
F. Jaeger, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Schwäbisch-Badischer Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Simnacher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Oktober, vom Trauerhause, 4926 Ashland Ave. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich um 10 Uhr im Trauerhause zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margareta Scheuermann, Präsidentin.
Emilie Hilger, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Baiern Frauen-Verein vom Town of Lake.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Simnacher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Oktober, vom Trauerhause, 4926 Ashland Ave. Die Beamten und Mitglieder sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisabeth Döhler, Präsidentin.
Katie Vogel, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Gertrude Drosta-Welzien, geb. Pudebach,

am 11. Oktober 1906 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 557 E. 46. Place, nach der Corpus Christi Kirche, 49. Str. und Grand Boulevard, wo ein Hochamt abgehalten wird, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Geo. Rehbert, Frau Minnie Hoskins, Frau John C. Godfrey, Albert u. Joseph Drosta, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Nickolaus Knippen

im Alter von 66 Jahren und 2 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Oktober, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 138 East 25. Place, nach der St. Antonius-Kirche, wo Hochamt stattfindet, von da nach dem St. Marien-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Maria Knippen, Gattin.
Anton, Jakob, Nickolaus jr. und Karl, Söhne.
Frau Dackerman, Frau Jarn und Anna Knippen, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Buctow

im Alter von 50 Jahren nach kurzem Leiden plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6611 Peoria Str., Sonntag Nachm. 2 Uhr nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Buctow, Gattin.
Margarethe Kann, Tochter.
William Kann, Schwiegersohn.
Harold Kann, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

August Schmidt

im Alter von 82 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 628 N. Lincoln Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Paulina Schmidt, Gattin.
Julius, Gustav, Edwin, August, Otto, Kinder.

Davenport Demokrat bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Wilhelmine Gruebling

sanft entschlafen ist. Die Leichenfeier findet statt am Sonntag, den 14. Oktober, ½ 2 Uhr, im Trauerhause, 277 Mohawk Str., von da nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Julius Gruebling, Vater.
Elisa, Wilhelm und Emma, Geschwister.
Beerdigung privat. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Koch

im Alter von 43 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 14. Oktober, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 573 26. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Koch, Gattin, nebst Kindern.

Milwaukee'r Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: **Christian Herhold**, 79 Jahre alt, geliebter Gatte von Minna Herhold und Vater von Herman A. und Gustav F. Beerdigung am Sonntag, den 14. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2530 N. 41. Ave., nach Rosehill. Beerdigung privat. frsa

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsere liebe Tochter und Schwester

Emilie Schneider,

die am heutigen Tage vor zwei Jahren, am 13. Oktober 1904, starb.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du Theure uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder.
Zwei schwere Jahre sind jetzt verflossen,
Doch damit nicht der Trennungsschmerz;
Ein Hoffnungsschimmer auf der Höhe
Versichert uns ein Wiedersehen.

Ruhe in Frieden. Gewidmet von
E. und M. Neuendorff, Eltern, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

Zum Andenken an unsere liebe Mutter

Sofia Graf,

die morgen vor 1 Jahre am 14. Oktober gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verflossen
Du liebe theure Mutter,
Seit Dein treues Aug geschlossen
Getrost in Gott, zur ew'gen Ruh.
Der heutige Tag weckt alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebste Mutter, nach.
So ruhe sanft in Gottes Namen.
Das Sprichwort muß uns alle trösten:
Was Gott thut, das ist wohlgethan!

Gewidmet von ihrer Tochter und Söhnen.

Zur Erinnerung.

Gottergeben, in tiefer Trauer gedenken wir heute unserer so innig geliebten und unvergeßlichen Mutter

Auguste Frömke, geb. Bohsen,

die heute vor einem Jahre durch den unerbittlichen Tod aus unserer Mitte gerissen wurde.

Zu früh schlug diese harte Stunde,
Die Dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Dies Wort stillt unser banges Flehn;
Ach, ruhe sanft auf Wiederseh'n.

Gewidmet von den Trauernden Kindern.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei dem Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer Mutter und Schwiegermutter

Anna Mueller, geb. Meiners,

sowie für die vielen Blumenspenden von Verwandten, Freunden und Bekannten und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Lambrecht, sowie dem Frauenverein Fidelia und dem Nordwest-Frauenverein sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Henry L. Mueller, Gatte.
Mamie Hottat, Tochter.
James Hottat, Schwiegersohn.
Anna und James, Enkelkinder.

Grabstein-Einweihung.

Die Einweihung des Grabsteins der Frau Johanna Borowsky findet statt am Sonntag, den 14. Oktober, 2 Uhr Nachm., auf Tree Sons, Waldheim.

Voll prickelnden Humors!
„Ausbruch der Verzweiflung.“ Von A. von Kotzebue. — Preis 10c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze find in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9lx*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $4.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 18no2*

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion.....Leon Wachsner
Sonntag, den 14. Oktober 1906.
4. Abonnements-Vorstellung.
Zur Erinnerung an Henrik Ibsen.
Zum ersten Male:
Die Frau vom Meer!
Schauspiel in vier Akten von Henrik Ibsen.
Sitze: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50 jetzt zu haben. dosafon

Großes Herbst-Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Harugari Sängerbund.
Samstag, den 27. Oktober 1906,
in Muellers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Straße.
Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. 13,20okt

Großes Konzert und Ball
veranstaltet von der
Sozialen Liedertafel
Sonntag, 14. Oktober 1906,
in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 7:30 Abds. Tickets 25c die Person. An der Kasse 35 Cents. ok7,13

Neuntes Stiftungs-Fest,
verbunden mit Konzert und Ball, veranst. vom Schwäbischen Frauen-Verein, Sonntag, 14. Oktober 1906, in der Nord seite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Eintritt 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. ok2,8,13

Großes Weinlese - Fest
nach europäischem Stil, veranstaltet vom
Oesterreichisch-Ungarischen Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein von Chicago, Ill.
Sonntag, den 14. Oktober 1906, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. — Anfang 3 Uhr Nachm.—Eintritt für Herr u. Dame 25c. mifafon

Weinlesefest und Fair.
abgehalten von der
Damen-Sektion des Teutonia Turnverein
in ihrer Halle, 53. Str. und Ashland Ave., Samstag, den 13. Oktober und Sonntag, den 14. Oktober 1906. Anfang 2 Uhr Nachm. an beiden Tagen. Eintritt 25c. frsa

Drittes Stiftungs - Fest!
verbunden mit Konzert, Ball und Vorträgen, veranstaltet vom
Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs - Verein,
in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., am Sonntag, 21. Oktober 1906.—Anf. 2 Uhr. Tickets 15c die Person, an der Kasse 25c. 13,18okt

Großes Weinlese-Fest!
verbunden mit Ball, arrangirt vom
Turn - Verein Freiheit.
am Samstag, den 20. Oktober 1906, in seiner Halle, 3417—21 Süd Halsted Straße. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abds. 13,18okt

Großes Herbst-Konzert und Ball
zur Feier des 20. Stiftungsfestes des
Ambrosius Männerchor
Samstag, den 20. Oktober 1906,
in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr Abds. 13,20okt

12. Stiftungsfest u. Ball
veranstaltet vom
LAKE VIEW DAMEN-VEREIN
Samstag, den 27. Oktober 1906,
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. — Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c. 13,24okt

Wilhelmine Frauen - Verein.
Drittes Stiftungsfest und Ball
Sonntag, den 14. Oktober 1906,
in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c. ok6,13

Volks - Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Extra-Programm für Samstag und Sonntag unter Mitwirkung des Komikers Hugo Gottschall und Sophie Probst, der Akrobaten Hrn. Laton und Frl. Rankoff, sowie der Komiker Albert Thisius und Frl. Burton. Zum Schluß die komische Posse „Er ist hypnotisirt.“ — Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2:30 Nachm. Eintritt frei.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs - Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
ms6,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

Letztes Auftreten der
Rainer'schen Tyroler Alpensänger
Sonntag, den 14. Oktober 1906.
8 Uhr Abends.
in der Vorwärts Turnhalle,
1168 W. 12. Straße.
Eintritt 25 Cents.

THE BARRY
Elegant eingerichtetes Familien-Resort
1606—1612 Barry Ave., Ecke N. Clark Str.
Konzert jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an und jeden Abend von 8 Uhr, ausgeführt von namhaften Künstlern.
Wm. Kloempken, A. Riehemann, Eigenthümer. 6ot,sabido*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Rechtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente ausgefertigt. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 10 bis 12.
1ok*3

Ross & Walker's Sure-Dyspepsia-Cure.
ist das einzige garantirte Heilmittel. Aerzte verschreiben es für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervosität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, faulen Athem, Blutarmuth, Blinddarm-Entzündung, Kopfschmerzen, Herz- und Lungenleiden. Es kurirt Jeden.
Zu haben in Apotheken für 50c per Schachtel. mo,mi,fa,okt,nov

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Einzigartig
In Auswahl, Verhältniß und Zusammensetzung der Bestandtheile,
In dem Prozeß mittels welchen ihre Heilkräfte gewonnen und erhalten bleiben,
In Wirksamkeit, Nützlichkeit und Sparsamkeit; heilt die meisten Krankheiten; bewirkt mehr Gutes für das Geld; besitzt die größten Heilkräfte, und hat den größten Rekord an Heilungen.
Hood's Sarsaparilla
In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Der große Unterschied in Lebensversicherungs-Gesellschaften

läßt sich nie aus ihrem Namen oder ihren Behauptungen erkennen. Am Tage vor der San Francisco Katastrophe erschienen alle Feuerversicherungs-Gesellschaften dem Gedankenlosen gleich; dennoch bestand ein großer Unterschied, und als es auf die Probe ankam, nörgelten einige, andere fallirten, während wieder andere auf ihren Reserve-Fonds zurückfielen, den sie für solchen Nothfall bereit hatten, die großen fälligen Beträge zahlten und ihre Geschäfte fortsetzten.

Weil sie seit Jahren das Geld, welches sie von ihren Police-Inhabern erhalten, mit ungewöhnlichem Geschick und Sorgfalt angelegt hat—stets sicher, stets wachsend, stets bereit für die Stunde der Noth, ist

The Mutual Life Insurance Company

die stärkste und kräftigste Lebensversicherungs-Gesellschaft in der Welt. Lesen Sie diese Zahlen bezüglich der Reserve der Mutual. Am Schlusse von 1905 beliefen sich die Hypothekendarlehen auf $109,771,163.16, auf welche mehr als vier und einhalb Millionen an Zinsen während des Jahres eingegangen waren, und weniger als fünfzehntausend Dollars Zinsen am Schlusse des Jahres überfällig waren. Der größte Theil dieses geringfügigen Betrages wurde innerhalb weniger Tage bezahlt. Die Summe von $28,198,278.84 war auf die Policen der Gesellschaft ausgeliehen worden, und $18,195,000.00 auf andere Sicherheiten, und keine Zinsen waren auf einem der beiden Posten überfällig. Bonds und Stocks, die $239,986,702.05 kosteten und am 31. Dez. 1905 einen Marktwerth von $265,301,867.38 hatten, waren im Besitz der Company, und auf diesen enormen Betrag war kein Dollar Zinsen überfällig und unbezahlt, und nur eine Aktie zahlte im Jahre 1905 keine gute Dividende; es waren dies Aktien einer neuen Gesellschaft, die aber später mit einem Gewinn verkauft wurden. Wenn man bedenkt, daß eine solche Ansammlung von guten Anlagesicherheiten nirgendwo anders jemals zusammengebracht worden ist, dann erregt die absolut reine und thatsächlich perfekte Qualität dieser immensen Kapitalanlage Lob und Bewunderung, der von denjenigen am lautesten Ausdruck verliehen wird, welche als Financiers am besten die Gefahren und Hinterhalte kennen, die mit der Obhut oder Anlagen verbunden sind. Dieser bemerkenswerthe Ausweis appellirt auch an die gewöhnlichen Leute, deren Geld langsam kommt, welche Sicherheit zu schätzen wissen und die erkennen, daß Sicherheit wie die obige „Versicherung" in der That zur Versicherung macht.

Wenn Sie selber die neuesten Phasen von Lebensversicherung kennen lernen wollen, oder Auskunft über irgend eine Form von Policen wünschen, ziehen Sie unseren nächsten Agenten zu Rathe oder schreiben direkt an

The Mutual
Life Insurance Company,
New York, N. Y.

Lokalbericht.

Lehrer-Beförderungen.

Das vorgeschlagene neue System soll öffentlich erörtert werden.

Veränderte Straßenbahn-Routen.

Mayor Dunne findet auch während der Wahlkampagne Zeit zu akademischen Vorträgen. — Nachtrags-Bewilligungen. — Reklamiren die Austiner Gemeindehalle.

Der Schulrathsausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten hat gestern, der Empfehlung einer Mehrheit des Unterausschusses für Beförderungswesen gemäß, beschlossen, daß dessen gestern vorgelegter Bericht mit den darin enthaltenen Vorschlägen in einer öffentlichen Sitzung erörtert werden soll, in welcher auch Personen, die dem Schulrath nicht angehören, gestattet werden wird, mitzusprechen. Man nimmt nicht mit Unrecht an, daß von der Erlaubniß zum Mitsprechen besonders Vertreterinnen des Fachvereins der Lehrerschaft Gebrauch machen werden. Die Schulkommissäre Hayes und Frau Blaine hatten geltend gemacht, daß es wohl am Platze sein würde, den Bericht erst dem Superintendenten Cooley vorzulegen und von diesem ein Gutachten über die in Vorschlag gebrachten neuen Methoden zur Regelung des Beförderungswesens zu verlangen, doch wurden die Beiden überstimmt. — Der Inhalt der nun in Frage kommenden Vorschläge ist in Kürze folgender: 1. Die Anstellung von Lehrkräften soll nach wie vor von der Erbringung des erforderlichen Befähigungsnachweises abhängig gemacht werden; Nachprüfungen sollen sich nur solche Angestellten zu unterwerfen haben, welche, zur Ertheilung des Unterrichts in Spezialfächern zugelassen, aus einem Unterrichtsfach in ein anderes überzugehen wünschen. 2. Die Leitung aller Prüfungen soll in den Händen einer Dreier-Kommission liegen, für welche ein Mitglied von dem Unterrichts-Ausschuß, eins vom Schul-Superintendenten und eins vom Vorsteher des Lehrer-Seminars zu ernennen ist; die Bestätigung dieser Ernennungen ist dem Schulrath überlassen. 3. Alle Lehrpersonen haben eine dreijährige Probezeit durchzumachen ehe sie als fest angestellt gelten; wenn fest angestellt, sollen sie nur auf gute Gründe hin entlassen werden dürfen, und zwar soll ihnen das Recht zustehen, daß diese Gründe in einem regelrechten Disziplinarverfahren geprüft werden. 5. Ueber die Leistungen der Lehrer und Lehrerinnnen haben die Schulvorsteher alljährlich zu berichten, und zwar ist eine Abschrift des Berichts dem Schul-Superintendenten und eine zweite der betreffenden Lehrperson zuzustellen. (Ganz in Wegfall kommen soll indessen das Geheimsystem in Bezug auf die Führungslisten doch nicht; es wird vorgesehen, daß der Schulleitung von den Vorstehern „vertrauliche Mittheilungen" über die Führung der Angestellten gemacht werden sollen; in diesen Mittheilungen sollen die Namen der Schulen und der Lehrpersonen nur durch Chiffern angedeutet werden.)

In Bezug auf Lehrpersonen, die sich noch unter dem bisherigen System Anwartschaft auf Gehaltszulage erworben haben, heißt es in dem Bericht, die betreffenden Wartelisten sollen aufgehoben und erledigt werden. Was in Bezug auf eine Verbesserung der Gehaltsbestimmungen geschehen kann, darüber sollen die Ausschüsse für Finanzen und für Unterrichts-Angelegenheiten in gemeinsamer Sitzung berathen.

Neue Routen.

Die Betriebsleiter der City Railway und der Union Traction Co. haben neue Vereinbarungen in Bezug auf die gemeinschaftliche Benutzung der State Str. getroffen. Die City Railway Co. wird in Zukunft die nördlich fahrenden Wagen ihrer State Straßen-Linie durch die Randolph statt durch die Madison Straße nach der Wabash Ave. fahren lassen; auf dem Geleise in der Madison Straße östlich von State Straße wird die Gesellschaft Wagen halten lassen bis sie mit Fahrgästen besetzt sind. Die Nord State Straßen-Linie der Union Traction Co., deren südlicher Endpunkt sich jetzt an der Lake Straße befindet, wird bis zum Bahnhof an der Polk Straße verlängert werden. Die Wagen der Ogden Ave.-, Elston Ave.-, Chicago Ave.-, Grand Ave.-, Division Str.- und W. Lake Str.-Linie werden östlich bis zur State Str., dann in dieser südlich bis zur Madison Straße, durch Madison Straße bis zur Dearborn und in dieser zurück bis zur Lake Str. fahren; das mittlere Geleise in der State Straße, zwischen Madison und Washington Straße, wird den Wagen der Madison Str.- und der Milwaukee Ave.-Linie überlassen. — Mit strafrechtlicher Verfolgung der Straßenbahn-Gesellschaften wegen Nichtheizung ihrer Wagen wollen die städtischen Behörden noch warten. Die Gesellschaften beziehen die zur Heizung und als Triebkraft erforderliche Elektrizität bekanntlich zum Theil von der Commonwealth Co., und diese ist bisher durch ihre kontraktlichen Verpflichtungen gegen Inhaber von Vergnügungslokalen („White City") zu stark in Anspruch genommen worden. — Die Union Traction Co. wird in kommender Nacht mit der Einführung des elektrischen Betriebs in der N. Clark Straße beginnen. — Vertreter der Straßenbahn-Gesellschaften werden sich nach Columbus, O., begeben, wo in nächster Woche eine Straßenbahn-Ausstellung stattfindet, auf der die neuesten Verbesserungen im Straßenbahnbetriebe gezeigt werden.

Geld spielt keine Rolle.

Mayor Dunne hielt gestern Abend vor dem Jungmänner-Verein der Vierten Presbyter-Gemeinde einen seiner bekannten Vorträge über Straßenbahn-Verstadtlichung. Er führte darin aus, daß die Thatsache seiner Erwählung als Beweis zu erachten sei, daß die Mehrheit der Wählerschaft für die Verstadtlichung sei; daß sie dieses auch durch die Gutheißung der Verausgabung von Bonds für die Erwerbung städtischer Straßen-Anlagen wieder bewiesen habe, sowie durch die Abstimmung über den städtischen Betrieb, wenn auch für diesen die Mehrheit noch nicht in der vollen, vom Gesetz vorgeschriebenen Höhe ausgefallen sei. Man brauche ja auch die Straßenbahnen nicht eher städtisch betreiben, als bis man sie habe. Daß auch in New York die Verstadtlicher sich unter der Wählerschaft in der Mehrheit befinden, folgert der Mayor aus dem Ergebniß der vorjährigen Mayorswahl, bei welcher — wenn es mit rechten Dingen zugegangen sein würde — der Verstadtlicher Hearst sowohl den republikanischen Kandidaten geschlagen haben würde, wie den Demokraten McClellan, obgleich dieser ein unleugbar tüchtiger und ehrenwerther Mann sei. Die Verstadtlichung der Straßenbahnen würde, daran hält Mayor Dunne krampfhaft fest, eine Verbesserung des Verkehrsdienstes, höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit für die Straßenbahner zur Folge haben, Straßenbahnstreiks unmöglich machen und der Korruption im Stadtrath den Spielraum verringern. — Als einer der Zuhörer nach Beendigung des Vortrags den Mayor fragte, ob er nicht befürchte, daß die Stadt mit dem Straßenbahnbetrieb kein gutes Geschäft machen würde, gab er zur Antwort, daß die Bundesregierung auch beim Postbetrieb Geld zusetze, daß aber dennoch kein vernünftiger Mensch einen Privatbetrieb an Stelle der Bundespost gesetzt wissen möchte.

Polizeirekruten.

Die Zivildienst-Kommission gibt bekannt, daß von den 2,000 Kandidaten, welche sich zur letzten Polizistenprüfung gemeldet, nur 461 diese bestanden haben. Die Durchgekommenen werden binnen kurzem angestellt werden, und es wird dann eine neue Prüfung anberaumt werden, damit die Polizei auf die volle Stärke gebracht werden kann, welche der Stadtrath ihr zu geben beschlossen hat. — Ihre Entscheidung in Sachen des Polizeiinspektors Lavin wird die Zivildienst-Kommission Ende der nächsten oder Anfangs der übernächsten Woche abgeben.

Zutritt verweigert.

In den Anlagen der Ill. Steel Co. sind letzthin wieder mehrere Arbeiter verunglückt, darunter verschiedene Unterthanen der österreichisch-ungarischen Krone. Vertretern des österreichisch-ungarischen Konsulats, welche in dem besagten Fabrikbetriebe Erkundigungen über die näheren Umstände einziehen wollten, ist der Zutritt verweigert worden. Der österreichisch-ungarische Konsul hat sich hierüber beim Mayor beschwert, und dieser hat an die Fabrikleitung geschrieben, daß er den Vertretern des Konsulats den Zutritt in die Fabrik verschaffen würde, falls man ihnen diesen nicht freiwillig gewähren sollte. Herr T. W. Robinson, Erster Vize-Präsident der Illinois Steel Co., erklärt, daß die Gesellschaft „gern erbötig" sei, dem Konsul oder dessen Vertretern die Untersuchung, welche diese vornehmen wollen, „auf jede Weise zu erleichtern".

Zur Bestreitung der Kosten.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß dem Korporationsanwalt Lewis ein Zusatzkredit von $25,000 angewiesen werden möge zur Bestreitung der Kosten, welche sein Kampf für die Vermehrung des Steuereinkommens der Stadt verursacht.—Das Gesundheitsamt wurde ermächtigt, den Kraftwagen, dessen Anschaffung der Stadtrath ihm erlaubt hat, im offenen Markt zu kaufen. — Der Brückenabtheilung soll ein Nachtrags-Kredit von $50,000 für Ausbesserungszwecke gewährt werden. — Von der Connecticut Mutual Life Ins. Co. lief ein Anerbieten zu gütlicher Schlichtung des Prozesses ein, welchen die Gesellschaft mit der Stadt wegen des Besitzrechtes auf die 42. Str. und den 42. Place, zwischen Wallace Str. und den Geleisen der Western Indiana-Bahn, und auf die zwischen besagten Straßen gelegenen Gassen führt. Die Gesellschaft will, falls das Besitzrecht ihr zugestanden wird, alle bisher erwachsenen Gerichtskosten und dazu $2000 an die Stadtkasse zahlen. Geht man auf ihr Anerbieten nicht ein, so will sie weiterprozessiren.

Die alte Gemeindehalle.

Die alte Gemeindehalle von Austin wird seit der Angliederung dieses Bezirkes an Chicago von der Stadtverwaltung als Wachlokal für die Polizei benutzt. Mitglieder der „Austin Improvement Ass'n." sind der Ansicht, daß unter den Bedingungen, welche Henry Austin seiner Zeit an die Schenkung des fraglichen Grundstückes geknüpft hat, der Stadt hierzu kein Recht zustehe. Sie verlangen, daß aus dem Gebäude ein Volkshaus und aus dem dazu gehörigen Grundstück ein öffentlicher Park gemacht werde; nöthigenfalls wollen sie klagbar werden, um ihre Forderung durchzusetzen. In Evanston hat gestern der dortige Gesundheitsbeamte zwei Dutzend Hühner konfiszirt, welche von einer hiesigen Kommissionsfirma einem dortigen Händler zugeschickt worden waren, und zwar in einem Käfig, der kaum für ein Dutzend Platz bot. Die Hühnchen waren halb todt, als sie ankamen.

Die Ueberwachung zu Ende.

Der Polizeichef hat gestern die 72 Polizisten, welche die Absteigequartiere für Liebespaare seit sechs Wochen überwachten, zurückgezogen, da sie zu anderen Zwecken benöthigt werden. Die Ueberwachung hat an Polizeigehältern $297 den Monat für jedes derartige „Hotel" gekostet.

Zu spät für diese Wahl.

In den Bundesgerichten sind in den letzten Tagen viele Gesuche um Bürgerpapiere unter dem neuen Gesetz abgewiesen worden. Erst nach der Wahl dürfen die Papiere wieder ausgestellt werden.

Die Sichtung.

Die Anwaltskammer und die Stadtrichter-Kandidaten.

Nur wenig Empfehlungen.

Republikaner schneiden dabei am besten ab. —Dann folgt die „Independence League". — Nur vier demokratische Kandidaten „gut". — Die Stimm-Maschinen.

Der Ausschuß des Anwaltsvereins, welcher von diesem mit der Sichtung des von den verschiedenen Partei-Organisationen für die Stadtgerichte zusammengebrachten Materials an Kandidaten betraut worden ist, hat seine Arbeit gethan, und die Mitglieder des Vereins werden auf Grund der vom Ausschuß gemachten Empfehlungen jetzt über die sämmtlichen Kandidaten abstimmen, soweit diese nach den Bestimmungen des Gesetzes für die Richterstellen qualifizirt sind. Es ist nämlich gesetzliche Vorbedingung, daß ein Kandidat, um wählbar zu sein, Anwalt sein muß, und zwar schon seit mindestens fünf Jahren. Fünfzehn Kandidaten der sozialistischen Partei entsprechen diesen Vorbedingungen nicht.

Nicht eingegangen ist der Ausschuß auf die verschiedenen Kandidaten für die Präsidentschaft des Stadtgerichts. Von den Kandidaten für die Beisitzerstellen hat der Ausschuß 91 „gewogen", die meisten aber zu leicht befunden. Als „wohl geeignet" empfohlen werden nur 30 Kandidaten, darunter 15 Republikaner, 10 Kandidaten der „Independence League", 4 Demokraten und 1 Prohibitionist. Von den 27 republikanischen Kandidaten werden 15 als „wohl geeignet" bezeichnet, sechs werden „lobend erwähnt", die verbleibenden sechs aber verworfen. Auf demokratischer Seite sind nur 4 Kandidaten einer direkten Empfehlung gewürdigt worden; „lobend erwähnt" werden 5, als ungeeignet bezeichnet 17. — Von den Kandidaten der „Independence League" empfiehlt der Ausschuß 10; 5 werden als ganz brave Leute gelobt, 12 aber müssen sich mit der Anerkennung begnügen, daß sie als erträgliche Advokaten gelten. Mit den Kandidaten der „Progressive Alliance" hat der Ausschuß sich überhaupt nicht befaßt; von denen der Prohibitionisten hat er bei seinen Erhebungen nur 3, von denen der Sozialisten, soweit es Anwälte sind, nur 6 berücksichtigt. Nicht-Anwälte, oder noch nicht lange genug Anwälte, also von vornherein, nicht in Frage kommen, sind auf sozialistischer und prohibitionistischer Seite: J. S. Bard, J. J. Berry, J. M. Clifton, H. G. Conrad, M. J. DeMuth, Dan. Donahue, H. C. Dries, Frank Groth, J. T. Hammersmark, John Hanson, H. J. Malley, B. O'Reilly, Robert Saltiel, Charles Schuler, M. Seskin, Wm. H. Simpson, E. M. Stangland, Harry Whitemiller, Wm. B. Lloyd und Alfred B. Hyall.

Die Empfohlenen.

Es folgt nun die Liste der von dem Ausschuß als empfehlenswerth bezeichneten Kandidaten:

Republikaner — Freeman K. Blake, William N. Cottrell, Edward A. Dicker, William W. Maxwell, Edwin K. Walter, Mancha Bruggemeyer, McKenzie Cleland, Moses W. Wells, Stephen A. Foster, John H. Hume, John C. Scovel, Max Eberhardt, Frederick L. Fake, C. N. Goodnow, Oscar M. Torrison.

Demokraten — William H. Arthur, Augustus Binswanger, William E. Dever, Eugene R. Cox.

Kandidaten der „Independence League" — John P. Ahrens, T. C. D. Bradley, George E. Dawson, W. E. Furneß, Newton A. Partridge, Geo. W. Warvelle, William Dillon, Andrew J. Hirschl, Elmer W. Adkinson, L. P. Boyle.

Prohibitionisten — Thomas H. Gault.

Die Gelobten.

Gelobt, aber als aus diesem oder jenem Grunde für einen Richterposten nicht recht geeignet bezeichnet werden die nachgenannten:

Republikaner — William N. Gemmill, Judson F. Going, Arnold Heap, John W. Houston, John R. Newcomer, A. J. Petit, Frank P. Sadler.

Demokraten — Francis J. Sullivan, Charles Werno, Daniel V. Harkin, Joseph F. Kohout, John K. Prindiville.

Kandidaten der „Independence League" — Elmer E. Beach, Joseph W. Errant, E. F. Masterson, G. B. Anderson, R. R. Jampolis, John A. Watson, Francis X. Busch, J. T. Greenacre, C. D. F. Smith, Howard O. Sprogle, Spencer Ward, John C. Wilson.

Sozialisten — Seymour Stedman, Marcus H. Taft.

Die Abgelehnten.

Wegen mangelnder Erfahrung, ungenügender Kenntnisse und Fähigkeiten, oder wegen Zweifels an ihrem Vermögen, objektiv zu urtheilen, werden als nicht annehmbar bezeichnet die

Republikaner — H. Himes, Frank Crowe, Michel F. Girten, F. L. Barnett, Henry C. Beitler.

Demokraten — John R. Caverly, J. J. Chilesti, M. J. O'Donoghue, James C. Dooley, John Fitzgerald, William A. Jonesi, Robert E. Lee, Thomas F. Scully, C. H. Callahan, John F. Clare, Thomas J. Dawson, Thomas B. Lantry, James A. Long, Theodore C. Mayer, John A. Mahoney, John W. Sutton, Charles J. Trainor.

Kandidaten der „Independence League" — James Frake, Thomas Marshall, Charles H. Mitchell, Francis S. Wilson, K. B. Czarnecki.

Sozialisten — Samuel Block, P. S. Brown, W. A. Cunnea, Hermanus de Boer.

Prohibitionisten—Walter D. Hawk, William Street.

Die Prüfungs-Kommission.

Der Ausschuß, welcher im Auftrage der Anwaltskammer die Prüfung der Kandidaten vorgenommen hat, bestand aus den nachstehenden sieben Herren: Chas. B. Abbey, H. R. Baldwin, W. T. Alden, Amos C. Miller, Albert M. Kales und Andrew R. Sheriff.

Hunderte von Kandidaten.

Es sind im Ganzen nicht weniger als 135 Stadtrichter-Kandidaten im Felde. Davon haben die Republikaner, die Demokraten, die Sozialisten, die Prohibitionisten und die Leute von der „Independence League" je 28 aufgestellt, während 18 auf Rechnung der „Progressive Alliance" kommen. Es wird insgesammt in jedem Wahlkreise über die Besetzung von 67 Wahlämtern abgestimmt, und jeder Stimmzettel wird von 330—340 Namen aufweisen. Die Länge der Kandidatenliste ist einer von den Gründen, aus welchen man noch von der Einführung der Stimmaschinen Abstand genommen hat, obgleich diese gesetzlich gestattet und von der Wählerschaft gutgeheißen worden ist. Es sind keine Maschinen im Markt, die groß genug wären, um bei der gegenwärtigen Wahl zu genügen. Ferner bietet noch keine der bisher verfertigten Maschinen die Möglichkeit, nach dem System abzustimmen, welches das bei unseren Legislaturwahlen geltende Wahlsystem ermöglichen soll, nämlich die Vertheilung von drei Stimmen auf entweder drei, oder zwei Kandidaten, oder die Abgebung von drei Stimmen auf nur einen Kandidaten. Es heißt, daß man entsprechende Vorkehrungen in die Maschine würde einschalten können, aber geschehen ist dergleichen bisher noch nichts.

Nach dem einschlägigen Gesetz wird es übrigens vollständig in der Macht des Countyrichters liegen, die Anschaffung von Stimmaschinen anzuordnen. Ist nicht genügend Geld zur Bezahlung der Maschinen vorhanden, so kann der Richter verfügen, daß die erforderlichen Mittel durch Verausgabung von Pfandbriefen aufgebracht werden sollen. Es würden gegen Tausend Maschinen benöthigt werden, und der Preis einer jeden Maschine würde sich auf etwa $650 stellen. Dazu kämen noch die jedesmaligen Transport-, sowie Lager- und Versicherungskosten. Man würde, der Gleichmäßigkeit halber, alle Maschinen von einer und derselben Fabrikfirma zu beziehen haben, um die erforderliche Anzahl von Maschinen herzustellen.

Kommt nach Chicago.

Kriegsminister Taft, eine von den „republikanischen Möglichkeiten" für die Präsidentschafts-Kandidatur, wird Anfang November nach Chicago kommen und hier zwei Wahlreden halten, eine davon auf der Nordseite im Interesse der Wiedererwählung des Abgeordneten Boutell. Der Hamilton Klub, der bereits zwei andere „Möglichkeiten": die Herren Fairbanks und Beveridge, durch die Veranstaltung von Banketts geehrt hat, wird sich wahrscheinlich veranlaßt sehen, das Gleiche auch für Herrn Taft zu thun.

Gut organisirt.

Die verschiedenen Wahlvereine der republikanischen Partei haben dem Hauptquartier über das Ergebniß ihres jüngsten Mitgliederzensus Bericht erstattet. Es sind danach insgesammt 107,134 Namen in die Mitgliederliste eingetragen, 28,834 mehr als vor zwei Jahren. Am besten organisirt ist die Partei in der 6. Ward (10,108 Mitglieder); dann folgt (mit 9604 Mitgliedern) die 7. Ward, und darauf, in ziemlich weitem Abstand (5780 Mitglieder) die 27. Ward.

Wahl-Versammlungen.

Für heute Abend sind Wahlversammlungen angezeigt, wie folgt:

Von den Republikanern: 628 Ashland Ave.; 1308 W. 22. Str.; 48. und Paulina Str.; 2406 Kensington Avenue.

Von den Demokraten: 12. Str. und Albany Ave.; 462 N. Clark Str.; Revere House, Clark Str. und Michigan Str.; 46—48 Bedder Str.; 2643 Hillock Ave.; St. Josephs-Schulhalle, California Ave. und 38. Str.

Von der „Independence League": 1298 W. North Ave.; Horans Halle, Harrison und Halsted Str.; Bennett's Halle, Wilson und East Ravenswood Park Ave.; 42. und Armitage Ave.

Der deutsch-amerikanische demokratische Zentralverein hat im Gebäude Nr. 124 La Salle Str., Zimmer 4, ein Hauptquartier für die Kampagne eröffnet. Die Vereinigungen der böhmischen Demokraten haben ebenfalls einen Zentralverband organisirt, und dieser hat sein Hauptquartier im Gebäude 543 Blue Island Ave. aufgeschlagen.

After-Krankheiten sind gefährlich.

Hämorrhoiden, Fisteln, juckende Hämorrhoiden, Verstopfung, Magen-, Leber- und Eingeweide-Krankheiten führen zu Nervenzerrüttung und oft zu Schwindsucht und Krebs.

Die Behandlung von After- und Eingeweide-Krankheiten erfordert die Aufmerksamkeit eines geschickten Spezialisten.

Keine Bezahlung bis geheilt.

J. M. Auld, M. D., Chicagos berühmter Spezialist für After- und Eingeweide-Leiden.

Mehr als zwanzig Jahre Erfahrung.

In dieser jahrelangen Praxis vervollkommnete ich Behandlungsmethoden für After- und Eingeweide-Krankheiten, welche absolut sicher in ihrer Heilkraft sind. Der ganze Verdauungs-Trakt, vom Magen bis zum After, ist meine Spezialität, und eine Heilung wird allen Patienten zugesichert, die in Behandlung genommen werden.

Meine Behandlungsmethoden sind schmerzlos und beseitigen die Ursache der Krankheit. Der Hausarzt, der diesen Krankheiten nicht die volle Aufmerksamkeit schenken kann, ist kaum im Stande, diese Krankheiten nachhaltig zu heilen. Das Messer ist gefährlich und erzielt nie eine nachhaltige Heilung, denn es beseitigt nicht die Ursache der Krankheit.

Chillicothe, 10—1—06.

Dr. Auld, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Werther Herr! Es freut mich, sagen zu können, daß ich geheilt bin. Vielen Dank Ihnen und Ihrer Behandlung. Litt, ehe ich in Ihre Behandlung trat, fortwährend seit mehr als 15 Jahren. Ich hoffe, daß Sie in anderen Fällen ebenso erfolgreich sind wie Sie in meinem Falle waren.

Joseph Crew, Chillicothe, Ill.

Ich habe in meiner Office Hunderte von Briefen von Patienten, die ich geheilt habe. Dies ist der beste Beweis von meiner Fähigkeit.

Ich behandle ebensoviele Damen wie Männer.

Ich berechne nichts für Untersuchung und Konsultation.

Schreibt heute um mein neuestes freies Buch, das Euch werthvolle Auskunft geben wird. — Adressirt:

J.M.AULD, M.D.

Dept. B.

80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5 Nachmittags. Sonntags von 9 bis 11 Vorm.

Großeltern erzählen von Peruna

Katarrh seit fünfzehn Jahren.

Frau S. A. Rogers, Le Moore, Kal., schreibt:

„Seit 15 Jahren litt ich an chronischem Katarrh, und der Tod schien mir in's Gesicht zu starren.

„Ich versuchte mehrere ‚sogenannte' Katarrhmittel ohne Nutzen. Ich nahm fünfzehn Flaschen Peruna und fünf Flaschen Manalin, und ich bin vollständig geheilt.

„Alle katarrhalischen Symptome sind fort, meine Verdauung ist gut, mein Appetit ist gut und mein Schlaf ist fest. Ich bin siebzig Jahre alt und hoffe, noch viele Jahre zu leben, um Peruna allen meinen Freunden zu empfehlen, die an Katarrh leiden, wie ich früher."

Husten und Unverdaulichkeit.

Thos. Beckwith, 11 Kitchell Str., Auburn, N. Y., schreibt:

„Ich litt an Husten und Unverdaulichkeit. Dank Ihres Rathes und Peruna erfreue ich mich jetzt guter Gesundheit. Letzte Woche sprach ich mit einem alten Freund. Er sagte, daß er letzten Winter Peruna genommen hätte, und er ist bei bester Gesundheit. Ich arbeite jeden Tag und empfehle Ihre Medizin. Ich erachte es als meine Pflicht, Peruna allen meinen Freunden zu empfehlen."

Wir erhalten viele Zeugnisse jeden Monat von Leuten in höheren und niedrigeren Lebenslagen. Leute mit Katarrh in allen seinen Phasen, Katarrh der verschiedenen Organe des Körpers; akuter Katarrh; chronischer Katarrh; Katarrh, der anderen Mitteln spottete, geben sämmtlich dem Peruna ihre unbegrenzte und freiwillige Empfehlung.

Rheumatismus im hohen Alter.

Frau Caroline Trunk, 1705 Jefferson Ave., Peoria, Ill., schreibt:

„Seit sechs Jahren hatte ich ein sehr schmerzhaftes Leiden, bestehend aus Rheumatismus im Rücken und den Lenden. Ich gebrauchte viele Medizinen, aber sie halfen nicht. Dann gebrauchte ich Dr. Hartman's Peruna, und zwei Flaschen desselben heilten mich vollständig von Rheumatismus. Ich werde Peruna und Manalin immer im Hause haben. Es ist die beste Medizin, die ich Jedem gegen Rheumatismus empfehlen kann."

Katarrh über den ganzen Körper.

Herr Robert Metters, Murdock, Caß County, Nebr., Box 45, schreibt:

„Letzten Februar begann ich, Peruna zu nehmen. Ich nahm es so genau wie möglich der Anweisung gemäß. Auch bekam ich einen Peruna-Kalender, und zum ersten Male erfuhr ich, daß ich systemischen Katarrh hatte. Ich hatte Katarrh vom Kopf durch meinen ganzen Körper. Ich nahm Peruna, bis ich vollständig kurirt war. Ich bin dreiundachtzig und ein halbes Jahr alt und fühle so jung wie vor zehn Jahren.

„Kürzlich besuchte ich mehrere alte Freunde, und sie sagten, ich sähe ebenso jung aus, wie vor zwanzig Jahren. Ich danke Ihnen für Ihre Güte und wünsche Ihnen ein langes Leben, damit Sie der leidenden Menschheit helfen können."

„Ich glaube, Peruna ist die beste Medizin in der Welt für alle katarrhalischen Krankheiten." Herr J. W. Palmer, 1416 Tower Ave., Superior, Wis.

Kanzelweihe.

Erzbischof Quigley wird die neue Kanzel der Holy Name Kathedrale einweihen.

Die von der „Young Woman's Sodality" gestiftete neue Marmor-Kanzel in der Holy Name-Kathedrale wird morgen von Erzbischof Quigley geweiht werden. In Kunstkreisen hat die neue Kanzel, die eine der schönsten im Lande sein soll, viel Aufmerksamkeit erregt. Sie ist aus weißem kararischem Marmor in gothischem Stil ausgeführt und acht Fuß hoch. An vier von den fünf Ecken stehen die Figuren der Evangelisten Matthäus, Markus Lukas und Johannes, die breiten Zwischenfelder sind mit Früchten, Getreide und anderen Sinnbildern der Fülle, in venetianischer Mosaikarbeit ausgeführt, verziert. Sechzehn Onyxsäulen umgeben die Kanzel in voller Höhe. Ueber ihr ist eine große, mit Goldnetzwerk verzierte Schalldecke aus Hartholz. Die Kanzel hat $5000 gekostet, welche in einem Zeitraume von acht Jahren von den 500 Mitgliedern der „Sodality" mit Hilfe der Vorträge von Pfarrer Gode aufgebracht worden sind.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen	20.24
Schweiz: 100 Francs	19.28
Holland: 100 Gulden	40.20
Dänemark: 100 Kronen	26.68
Rußland: 100 Rubel	51.35

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ecke an der Nordostecke von State und 42. Str. für $50,000 verkauft.

B. F. Tobin hat das dreistöckige Backstein-Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke von State und 42. Straße an Louis Bornash verkauft. Der Kaufpreis ist nicht angegeben, soll aber ungefähr $50,000 betragen haben. Das Haus ist mit $30,000 belastet.

Der Nachlaß von James C. King hat den unbebauten Grund an der Nordwestecke von South Park Ave. und 55. Straße von der Northern Trust Company gekauft. Diese hatte $101,000 für das Land bezahlt.

Wurde nicht gebraucht.

Vorsitzer John P. Byrne vom Finanzausschuß theilte gestern Abend in der Schlußsitzung des allgemeinen Ausschusses für den kürzlich stattgehabten Konvent der Städte-Liga mit, daß von dem für die Unterhaltung der Delegaten beigesteuerten Gelde noch etwa $8000 übrig geblieben sind. Das Geld wird den Gebern zurückerstattet werden.

$1 zu irgend einem Alter sichert $5000 Pension.

Zahlbar an Ihren Benefiziar in monatlichen Raten.

Es ist das, was Sie wünschen, und es ist Ihnen leicht dafür zu bezahlen.

Adressiren Sie:

Order of Mutual Protection

Zimmer 1158. 159 LaSalle Str.

Das höchste Gut des Menschen ist die Gesundheit,

welche aber oftmals nicht durch

Medizinen und Einreibungen

erreicht werden kann, denn sie besitzen nicht die Kraft,

Euer Blut von Harnsäuren, Gries, Kalkablagerungen, Zucker

und dergleichen Stoffe zu reinigen, welche wir durch unsere

bestrenommirten Kräuter-Dampfbäder

lösen, und durch den Urin ausscheiden, welches ein jeder Patient selbst beobachten kann. Nur

Alpen-Kräuterdampfbäder und Massage

haben seit 28 Jahren Tausende Leidende von

Gicht, Rheumatismus, Grippe,

Nerven, Nieren, Herz, Lungen, Blasen, Unterleibs, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magen, Zuckerkrankheiten aller Art, Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht auf. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.

Die erste Chicagoer

Kräuterdampf-Badeanstalt.

425 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargains zum Verkauf Montag, den ganzen Tag.

Muslin-Waaren.

7½c die Yd. für feines Cambric Muslin, Yard breit, werth 12½c.
die Yard für Pique Flanell—fancy Farben, extra schwer, werth 15c.
für befranste Handtücher — 45zöll., rothe Borte — 12½c-Waaren.
die Yard für schlichtfarbiges Baby-Flanell — ein spezieller Bargain.

Yard breites gebleichtes Muslin, 8c-Sorte, per Yard........... **5c**
Ungebleichtes Shaker-Flanell—weich und wollig—per Yard... **4½c**
Hellfarbiges Moleskin Flanell, 15c-Sorte, per Yard....... **10c**
Türkischrothes Feder-Inlet, 25c-Werth, per Yard....... **18c**
Roth bordirtes baumwoll. Crash Handtuchzeug, per Yard...... **3¾c**
Gemustertes Eiderdown Flanell — etwas beschmutzt am Rand— per Yard.............. **19c**

Vier Tische mit Kleiderstoffe-Resten für die Montags-Verkäufe.

Längen von 2 bis 8 Yds. — alle beliebten Muster dieser Saison— schwarze und farbige Kleiderstoffe, wie **Panama Suitings — reinwoll. Serge — Poplin — seideappretirte Henriettes — Checks — Plaids — schottische Mischungen — wollenes Novelty Voile — Cheviots — etc., etc.** —jedes Stück in der gewünschten Herbst-Schattirung — **zur Hälfte der regulären Preise.**

15c die Yard für halbwoll. fancy Waistings, Seide Streifen und Punkte —werth 35c.
48c die Yd. für reinwoll. Panama und franz. Serge Kleiderstoffe, 50 Z. breit, schwarz u. farbig, wth. $1.
25c die Yd. für reinwoll. Suitings in fancy Mischungen, Checks u. Plaids — werth bis 75c.
39c für Yardbreites reinwoll. Serge und Cheviot Kleiderstoffe, alle neuen Schattirungen für Herbst.

Unterzeug—Einige Spezialitäten für Montag.

Fließgefütterte Damen-Leibchen und Beinkleider — reguläre und extra große Sorten — 39c-Werthe — für.............. **22c**
Mädchen-Leibchen u. Beinkleider, eine prächtige Qual. — weiche, schwer gefließte Beinkleider, gr. Sorte, eine sehr spez. Partie...... **25c**

Muster-Unterzeug für Männer, Damen, Kinder — eine große Partie Montag Morgen zum Verkauf offerirt — beinahe alle Styles und Sorten Unterzeug findet Ihr in dieser Partie, und **alle** sind markirt zu ⅓ **unter den regulären Verkaufspreisen.**

Partie Union Suits für Männer und Damen, werth bis zu 2.50— Auswahl........... **55c**
Gerippte u. schlichte fließgef. Männer-Hemden und Unterhosen, alle Farben, wth. 50c und 75c.... **37c**

SPECIALS — SPECIALS

Beste Qualität deutsches Strick-Garn, schwarz und farbig — per Strang........... **21c**
Schwere baumwoll. Blankets, in grau und weiß — 75c-Werthe,— per Paar.......... **39c**
Wollene gehäkelte Shawls — schwarz, weiß und farbig — 35c-Werthe — zu............ **17c**
Unsere 75c-Sorte ganz weiße Gänsefedern, per Pfund..... **55c**
Beste Qual. Männer-Overalls mit Bib — zu........ **35c**
Wollene Männer-Socken, schwarz und Oxfords — „Seconds" von 25c-Sorten, per Paar..... **12½c**
Schwere fließgefütterte baumwollene Kinder-Strümpfe — 4 Paar für 25c — per Paar....... **6¼c**
Reinwollene Knaben-Sweaters—Muster — schlicht und fancy — werth $1.00, zu......... **48c**
Beste Qualität Tisch-Oeltuch, per Yard......... **11c**
Bearskin Kinder-Kappen — weiß und farbig......... **30c**
100 doppelbrüstige Schul-Anzüge für Knaben—die $2.00-Sorte, für......... **1.19**
Richardson's Stickerei-Seide — alle Farben — per Strang..... **2c**

Speziell: 200 Dutz. Knaben-Winter-Kappen — über 20 verschiedene Styles zur Auswahl — die größte je offerirte Partie von Knaben-Kappen — keine Kappe in dieser Partie weniger werth als 35c — andere bis zu 50c und 75c werth — eines Fabrikanten ganzes Lager — Ihr habt die Auswahl aus der ganzen Partie Montag für............ **15c**

Eine arabische Fabelsammlung.

Einem Weisen, der in der Zeit vor Mohammed gelebt haben soll, dem Weisen Lokman, wird von den Arabern ihre Sammlung von Thierfabeln zugeschrieben. Ob mit den „Fabeln des weisen Lokman" ein Schriftsteller dieses Namens etwas zu thun gehabt hat, bleibe dahingestellt; jedenfalls mußte er in einer viel späteren Epoche als die vormohammedanische gelebt haben; so alt ist die arabische Fabelsammlung nicht, wenigstens in ihrem arabischen Gewande nicht. Das arabische Gewand ist aber bei den meisten dieser Fabeln nicht das ursprüngliche; vielmehr liegt der Sammlung des Lokman, ob nun dieser Weise oder wer sonst der Dichter ist, eine griechische Sammlung von sogenannten äsopischen Fabeln zugrunde. Indeß sind die Fabeln des Lokman nicht einfach eine wörtliche Uebersetzung der griechischen, sondern eine freie Bearbeitung, die dem arabischen Geschmack und der orientalischen Welt angepaßt ist. Dadurch hat die arabische Fabelsammlung ein eigenes Interesse; auch ist eine Reihe von Fabeln neu hinzugedichtet worden und jedenfalls lohnt es sich, auch die arabische Fassung einiger Fabeln kennen zu lernen, die uns in etwas anderer Gestalt bekannt sind.

Unsere Fabel vom Hasen und der Schnecke trägt in der arabischen Sammlung die Ueberschrift: Die Schildkröte und der Hase. Eine Schildkröte und ein Hase forderten einander eines Tages zum Wettlaufe auf und wählten als Ziel einen Berg. Auf seine Leichtigkeit und die Schnelligkeit seiner Beine sich verlassend, hielt der Hase unterwegs an und schlief ein; die Schildkröte dagegen, welche die Schwerfälligkeit ihrer Bewegungen kannte, ging ohne Rast und Säumen und erreichte den Berg gerade in dem Augenblicke, als der Hase erwachte. Diese Fabel zeigt — so lautet die Moral des Lokman — daß Geduld und Ausdauer mehr werth ist, als Schnelligkeit und Leichtigkeit. Die Lehre folgt jeder Lokman'schen Fabel. Die Fabel von der Frau und der Henne zeigt, „daß viele Leute ihr Kapital einbüßen, während sie ihre Zinsen vermehren wollen." Bei Lafontaine heißt die Moral dieser Fabel ohne ökonomische Kunstausdrücke: „Die Habgier verliert alles, indem sie zuviel gewinnen will." Auch inhaltlich sieht die Lokman'sche Fabel etwas anders aus als die Lafontaine'sche. Während bei dem französischen Fabeldichter die Goldeier legende Henne geschlachtet wird, um ihren ganzen Vorrath auf einmal von sich zu geben, verfährt die Frau bei Lokman doch etwas umsichtiger. Sie kalkulirt: wenn ich meiner Henne täglich doppelt soviel Nahrung verabreichen werde, wie bisher, so wird sie täglich anstatt des einen silbernen Eis deren zwei legen. Die Henne wird also überfüttert, daß ihr der Leib platzt, und sie verendet. Sehr nett ist die Geschichte vom Menschen und dem Schwein. Ein Mann lud eines Tages auf ein Lastthier einen Hammel, eine Ziege und ein Schwein und begab sich nach der Stadt, um sie zu verkaufen. Der Hammel und die Ziege verhielten sich ruhig, das Schwein aber grunzte fürchterlich und zappelte fortwährend auf dem Rücken des Lastthieres. „Böses Vieh," sprach zu ihm der Mann, „warum verhalten sich der Hammel und die Ziege schweigsam und ruhig, während du dich ohne Unterlaß geräuschvoll und unruhig beträgst?" „Herr," antwortete das Schwein, „jeder thut, was ihm am besten dünkt. Ich weiß recht gut, daß man den Hammel wegen seiner Wolle und die Ziege ihrer Milch halber verlangt; aber ich unglückliches Thier, das weder Milch noch Wolle hat, ich werde unverzüglich ins Schlachthaus geschickt, sobald ich in der Stadt anlange." Die Lokman'sche Moral auf diese Geschichte ist recht absonderlich; die Fabel soll nämlich beweisen, daß diejenigen, die sich verbrecherischer Handlungen schuldig fühlen, das Schicksal kennen, das ihrer im zukünftigen Leben harrt. „Der Gärtner" überschreibt sich eine Fabel, die bedeuten soll, daß die Sorgfalt einer Mutter mehr werth ist, als die einer Stiefmutter. Ein Gärtner begoß eines Tages seine Gemüsepflanzen. Da sagte Jemand zu ihm: „Weshalb haben die wilden Pflanzen ein so schönes Aussehen, obwohl sie nicht gepflegt werden, während die Gartenpflanzen leicht dazu neigen, zu verwelken und abzusterben?" „Deshalb, weil die wilden Pflanzen von ihrer Mutter genährt werden, die anderen aber von einer Stiefmutter."

Daß man den von der Natur erhaltenen Charakter nicht verwischen könne, zeigt Lokman an einem Neger, der sich im Fluß badet; ein Mann sieht ihm zu und sagt zu dem Mohren: „Sieh nur zu, daß Du das Wasser nicht schmutzig machst; Du selbst aber wirst nie weiß werden." Die Fabel vom Löwen und dem Menschen lehrt, daß man nicht durch das Zeugniß seiner Freunde gerechtfertigt erscheine. Ein Löwe und ein Mensch reisten einmal zusammen und unterhielten sich über Stärke und Macht. Der Löwe rühmte seine Kraft und seinen unbezähmbaren Muth. Sein Begleiter aber sah an einer Mauer ein Bild angebracht, worauf ein Mensch einen Löwen erwürgte, und begann zu lachen. Da sprach der Löwe: „Wenn wir Löwen zu malen verständen, wie die Söhne Adams, so würde es nicht der Mensch sein, der einen Löwen erwürgt, wohl aber ein Löwe, der einen Menschen erwürgt." Gegen aufgeblasene Wichtigthuerei und leere Ruhmredigkeit richtet sich die Fabel von der Stechmücke und dem Stier. Eine Stechmücke ließ sich auf dem Horn eines Stieres nieder und dachte, daß sie ihn schwer belaste. „Wenn ich Dir zur Last falle," sagte die Stechmücke, „so sage es mir offen, und ich werde fortfliegen und Dich nicht belästigen." „O, wer Du auch bist," antwortete der Stier, „ich habe Dein Kommen nicht gemerkt, ich werde auch Deines Fortgehns nicht gewahr werden." Schließlich noch die Lokman'sche Fabel von dem Löwen und den beiden Ochsen. Ein Löwe stürzte sich auf zwei Ochsen. Aber sie standen zusammen und wehrten ihn mit vereinten Kräften durch ihre Hörner ab. Da nahm der Löwe sein Zuflucht zur List, nahm den einen Ochsen bei Seite und versprach ihm, ihn in Ruhe zu lassen, wenn er von seinem Genossen abgehe. Der Ochse ließ sich bereden. Sobald der Löwe aber die beiden von einander getrennt hatte, verschlang er sie nacheinander. Diese Fabel bedeutet, sagt der arabische Fabeldichter, daß zwei Städte, deren Einwohner es verstehen, im Einverständniß zu leben, die Anstrengungen der Feinde vereiteln; sobald aber Uneinigkeit sie trennt, gehen sie zusammen unter.

Mayerling.

Ueber dem lieblichsten aller Thäler des Wienerwaldes lagert die Erinnerung an das düsterste Ereigniß aus der jüngsten Geschichte Oesterreichs Ein wehmuthsvolles Wintermärchen hat dort nach kurzem Sommerrausch seinen versöhnungslosen Abschluß gefunden; ein Menschenleben, das zu Hohem auserkehen zu sein schien, verpuffte nutzlos und zwecklos wie eine Seifenblase.

Etwa 14 Kilometer oberhalb der Schwefelthermenstadt Baden liegt auf einem sanft ansteigenden Hang des vom Schwechatflüßchen durchströmten Thales das einstige kaiserliche Jagdschloß Mayerling. Wenn das Laub des Wienerwaldes die ersten Knospen treibt, belebt sich die in nächster Nähe des Schlosses vorbeiführende Landstraße mit fröhlichen Ausflüglern aus dem nahen Wien. Den ganzen Sommer hindurch und tief in den Herbst hinein, bis die Sommerfrischler heimziehen und die zahlreichen Kurorte der Umgebung ihre Pforten schließen, widerhallen die schattigen Waldwege von dem Sang und Klang froher Wanderer. Im Winter aber herrscht hier volle Abgeschiedenheit Einmal am Tage nur stellt die alte Postkutsche, auf Rädern oder Kufen, eine nothdürftige Verbindung mit der Außenwelt her. Einsam streicht der Jäger durch den Forst; in dem winzigen Dörfchen unterhalb des Schlosses kehrt nur selten ein fremder Bauer oder Waldarbeiter ein.

Ein Wintertag wars, als in dem strahlenden Saale eines Wiener Fürstenschlosses der erste Flügelschlag einer verhängnißvollen Liebesleidenschaft den Kronprinzen Rudolf umrauschte. Und als es wieder Winter ward, suchten und fanden die beiden draußen in Mayerling gemeinsam den Schlaf, aus dem es kein Erwachen gibt. Eine Alltagsgeschichte, wenn man will; das Schlußkapitel eines Hintertreppenromans. Mangel an Verantwortlichkeitsgefühl, unerquickliche Verhältnisse im engeren Familienkreise, Uebermaß an allen erreichbaren Genüssen, Nervenzerrüttung und — Ende. Auf der Seite des Mädchens hochgespannte Romantik, Eifersuchtsraserei, Furcht, zur Seite geschoben zu werden. Die Kugel brachte die Erlösung. Die entseelte Hülle der Frau bettete man still in ein einfaches Grab auf dem Friedhofe des wenige Kilometer von Mayerling entfernten Cistercienser-Klosters Heiligenkreuz, während der Kronprinz mit großem Trauerpomp in der Wiener Kapuzinergruft, der letzten Ruhestätte der Habsburger, beigesetzt wurde.

Nahezu 18 Jahre sind seither vergangen. In Staub zerfallen sind Kronprinz Rudolf und die Baronesse Vetschera. Auch die edle Dulderin, die ihren Niobeschmerz ruhelos von Ort zu Ort trug, weilt nicht mehr unter den Lebenden. In der Kapuzinergruft ist sie mit dem früh verlorenen Sohne vereint.

In Mayerling aber sollten die Spuren der unseligen That Rudolfs verwischt, vertilgt, ausgelöscht werden. Grausam ist die Weltgeschichte, die für ewig festhält, was sie in ihren Büchern verzeichnet hat, und des Sängers Fluch, daß Namen und Thaten in die Nacht des Vergessens versinken mögen, könnte manches Mal zu einem Segensspruche werden. Des Himmels Beistand wurde angerufen, damit Mayerling für immerwährende Zeiten aus dem Getriebe dieser Welt ausscheide. Der Nonnenorden der Karmeliterinnen zog in das einstige Jagdschloß ein, und deren strenge Klausur sorgt dafür, daß um den Schauplatz des Dramas von Mayerling eine unsichtbare, aber desto wirksamere Schranke gegen die profane Neugier gezogen ist.

Ein Bild tiefsten Friedens bietet diese freundliche, kuppenumsäumte Thalweitung dar. Glitzernd spielt die Sonne auf dem mannigfaltigen Grün des dichtbewaldeten Höhenzuges. Auf den Wiesen, wo die Sense blinkt, binden einige alte Männer die verstreuten Obstbäumchen zurecht. Vor dem Schlosse ein enges, schattiges Ruhegärtchen. Die grünen Roll-Läden der runden, ziegelgedeckten Altane über der Gartenmauer sind niedergelassen. Jenseits des Schlosses, wo die Wiese in der Höhe an den Wald stößt, lugen grasende Rehe neugierig in das Thal hinab. Nichts regt sich in dem weiten, zweigeschossigen Schloßgebäude. Vergebens sucht man in der Vorderfront nach einem Eingangsthor wie es sich für ein Bauwerk von solchem Umfange ziemt. Die zwei schmalen Pförtchen am Seitenflügel, zu denen einige Stufen hinanführen, genügen für den jetzigen Verkehr.

Ehemals ist das wohl anders gewesen. Da gab es nach der Thalseite zu ein breites Schloßportal, dem auch eine Freitreppe vorgelagert gewesen sein mag. Seither ist an dieser Stelle eine gothische Kapelle in den Profanbau eingefügt worden. Durch das obere Stockwerk hindurch gehend, überragt sie mit ihrem Spitzbogen den übrigen Theil des Gebäudes. Ihre schwere Eichenthür ist geschlossen. Ebenso das zur Hälfte der Thürhöhe reichende Eisengitter. Ein Druck auf einen Glockentaster ruft nach längerer Zeit eine Magd herbei, die dem Besucher Thür und Gitter öffnet.

Eine Kapelle wie viele andere. Marmorsäulen, Fresken, vergoldeter Altar. Aber gerade zwischen diesen Wänden hat sich das Drama vom 30. Januar 1889 abgespielt. Die Zwischendecke, die das Erdgeschoß vom ersten Stockwerk schied, ist verschwunden. Das Gotteshaus nimmt heute den ganzen unteren und oberen Raum ein. Wo über dem Altar an der Rückwand der Spitzbogen ein Gemälde umschließt, das die Huldigung der Dreifaltigkeit darstellt, lag das Empfangszimmer des Kronprinzen. Links davon das Schlafzimmer. Die Zwischenwand zwischen diesen beiden Räumen ist beibehalten worden. Denn an die Kapelle schließt sich zur linken Hand noch eine kleine Seitenkapelle an. Ihre vergitterte Glasthür bleibt geschlossen. Altartisch, Kirchenstühle und Betschemel sind sorgfältig mit Schutzdecken verhüllt. Hier wird offenbar kein ständiger Gottesdienst gehalten. Vermuthlich dient diese Seitenkapelle dazu, den nächsten Anverwandten des Verewigten die Gelegenheit zu bieten, an der Stätte seines Todes für sein Seelenheil zu beten. Denn der Altar dieser Seitenkapelle steht genau unterhalb der Stelle, wo einst das Bett des Kronprinzen sich befand. Doch weder hier noch in der Hauptkapelle sind äußere Anzeichen der Erinnerung an ihn vorhanden. Keine Tafel, keine Inschrift, kein Monument. Auf dem Gemälde über dem Hauptaltar tragen zwei Engelgestalten das österreichische und das ungarische Wappen. Draußen auf dem Giebelfelde über dem Eingang steht die Aufschrift „A. D. 1889." Das ist alles, was hier mit dem Kronprinzen und seinem Tode in Beziehung gebracht werden könnte.

Hart an der Landstraße, kaum eine Minute unterhalb des jetzigen Klosters Mayerling, liegen die einstigen Stallungen und Wirthschaftsgebäude. Auch diese werden jetzt von Nonnen bewohnt. Franziskanerinnen sind es, die dort hausen. Ein einfacher, nicht gerade sorgsam gepflegter Garten umgibt ihr Heim. Eine Tafel an der Gartenthür besagt, daß der Eintritt verboten ist. Der Garten umschließt die ergreifendste Erinnerung an die Katastrophe von Mayerling: das Vermächtniß einer schmerzhaften Mutter. Auf einer kleinen Kiesaufschüttung, von außen nahezu unsichtbar, steht ein weißes Denkmal. Nicht für diesen Ort war es bestimmt gewesen; das strahlende Blau eines südlicheren Himmels hatte eine Zeitlang über ihm geleuchtet. In dem griechischen Schlosse Achilleon auf der Insel Korfu, wo die Kaiserin Elisabeth Frieden und Einsamkeit für ihr gequältes Herz suchte, reihte sie dem Denkmal ihres Lieblingsdichters Heine das Monument ihres todten Sohnes an. Auf das Denkmal des Poeten ließ sie dessen Worte setzen: „Ein Fichtenbaum steht einsam im Norden auf kahler Höh'." Sie ahnte damals nicht, daß sie dereinst den Sohn beweinen werde, und daß es dem für den Süden bestimmten Monumente ihrer eigenen Leiden beschieden sein werde, verborgen und verlassen dazustehen auf einem einsamen Gartenhügel im Norden.

Erschütternd wirkt dieses Denkmal trotz seiner geringen künstlerischen Erfindung. Ueber einem Würfel, der das Brustbild des Kronprinzen trägt, erhebt sich, als Symbol des frühen Todes, eine zerbrochene Säule; ein Genius mit der verlöschenden Fackel weist mit der einen Hand auf das Bildniß hin. Mit liebevoller Sorgfalt hat der Künstler den Kopf des im 31. Lebensjahre abgeschiedenen Mannes gestaltet. Ergreifend ist die Lebenstreue, mit der dieses Marmorporträt dem Beschauer entgegenblickt, vor dessen innerem Auge dabei die Gestalt der unglücklichen Kaiserin Elisabeth auftaucht.

Darüber hinweg aber grünt und leuchtet der Wiener Wald. Auf den Wiesen blüht amethystfarben die Herbstzeitlose, an den Hängen duftet die violette Cyclame. Die Amsel huscht durch den Busch, die Drossel schlägt in Buchenkronen. In Haine von Obstbäumen eingebettet, liegen am Fuße der Hügelkette anmuthige Weiler und Dörfer, aus deren Häuschen langsam der Mittagsrauch emporsteigt. Wo das Kalkgestein zur industriellen Nutzung herangezogen wurde, tönt taktmäßig der Schlag des Bohrmeißels oder aus der Ferne der dumpfe Knall einer Sprengung. Thalabwärts — nach Baden zu — häufen sich ländliche Wirths- und Kaffeehäuser, dann, dicht aneinander gereiht, weißleuchtende Villen mit buntschimmernden Vorgärten. Sie werden übertragt von dem stattlichen, säulengetragenen Bau des erzherzoglichen Sommerschlosses Weilburg, und weiter oben von zwei alten Burgruinen. Gewaltige Landschaftseindrücke fehlen in dieser sanften Natur, in deren friedliche Harmonie der Name Mayerling einen so erschütternden Mißklang bringt.

Wir kuriren nur Männer

und kuriren sie nachhaltig!

Kein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Männer, nicht sonstwo experimentiren, nicht das Risiko einer Kur übernehmen. Geht in die **CHICAGO MEDICAL CLINIC** und seid der Kur sicher. Wir garantiren die Kur, wenn wir sagen, daß wir kuriren können. Jeder Bahnzug bringt Jemand aus einer Entfernung, um kurirt zu werden.

Sicherheit der Kur

Kranke wollen eine nachhaltige Heilung, nicht blos zeitweilige Abhilfe. Die guten Wirkungen unserer Behandlung sind so dauernd wie das Leben. Wir kuriren nachhaltig. Wenn ein Patient einmal durch uns gerettet wurde von einer verheerenden Krankheit oder Schwäche, wie sie seinem Geschlecht eigen ist, so wird er nie wieder damit geplagt. Wir behandeln nicht alle Krankheiten, aber wir kuriren alle, die wir behandeln, und kuriren sie nachhaltig.

Männer, welche in den Ehestand treten wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt derartige Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der Chicago Medical Clinic und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid.
Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Kräfteverlust

Männer—Viele von Euch ernten jetzt das Resultat ihres früheren gesundheitswidrigen Lebens und späterer Fahrlässigkeit. Eure Lebenskraft nimmt ab und wird bald geschwunden sein, wenn Ihr nichts dagegen thut. Nervöse Schwäche kommt, wie alle vitalen Krankheiten, nicht zum Stillstand. Entweder Ihr müßt sie oder sie wird Euch bemeistern und Euer Leben unbeschreiblich elend gestalten. Wir haben so viele Fälle dieser Art behandelt, daß wir damit so vertraut sind, wie Ihr mit dem Tageslicht. Unsere Behandlung für schwache Männer heilt diese Leiden und macht aus Euch wieder gesunde Männer mit vollständiger physischer und geistiger Kraft, wie die Natur beabsichtigt hat.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen, und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali u. anderen giftigen Stoffen behandelt worden seid, und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn Ihr noch Pimpel und kupferrothe Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der Chicago Medical Clinic kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassung oder Vergehen ein einziges Natur-Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit, des Verfalls und des Todes besteht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt, und Ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der Chicago Medical Clinic und laßt Euch kuriren.

Wasserbeschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Ihr schon mit Beschwerden behaftet seid, noch wie viele verschiedene Doktoren Euch enttäuscht haben, wir werden Euch so sicher kuriren, als Ihr bei uns in Behandlung tretet. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus original unsererseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie dann dauernd.

Ehrliche Behandlung

Die Spezialisten in der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Clinic hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen

Männer mit schwachen schmerzenden Rücken und Nieren, Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, Absonderungen, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Absonderungen, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Privat-Krankheiten Wir kuriren auf die Dauer Beschwerden, Anschwellung, Hydrocele, Krampfaderbruch, Bruch, Schwäche, alte Geschwüre und alle Krankheiten privater Natur, bei welchen es Euch unangenehm wäre, den Familienarzt konsultiren zu müssen. Alles strikt konfidentiell. Jeder Zug bringt Männer von einer Entfernung außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt abgezogen für auswärts wohnende Patienten, die zur Stadt kommen.

Alle Medizin frei geliefert bis kurirt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

Nr. 344 South State Strasse, nahe Harrison St., Chicago, Ill.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr; Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation und Untersuchung frei.

Schallschutz für den Großstädter.

Betrachtungen über die Nothwendigkeit und das Erzielen von Schallschutz innerhalb der Großstädte gibt Professor H. Chr. Nußbaum in der Zeitschrift für Heizung, Lüftung und Beleuchtung. Er führt darin aus, daß sich mit dem Anwachsen der Städte und der stetigen Ausdehnung des Verkehrs das Verkehrsgeräusch fortgesetzt steigert, daß andererseits durch die an den Einzelnen gestellten höheren Ansprüche und die starke geistige Anstrengung das Ruhebedürfniß ebenfalls wächst. Diesem Großstadtlärm kann man sich kaum durch Entfliehen nach Außenwohnungen entziehen, denn auch die Flucht in die Vororte nützt nicht auf die Dauer, weil das Geräusch und der Verkehr sich immer wieder auf neue Gebiete ergießen. Die Bestrebungen, einen Schutz gegen den Lärm und das Geräusch zu schaffen, müssen darauf abzielen, daß das Entstehen von Geräusch verringert werde, es muß ferner seine Verbreitung eingeschränkt oder es muß nach Möglichkeit gedämpft werden, damit es weniger belästigt.

Zunächst haben die Behörden die Rücksicht auf ruhige Wohnungsmöglichkeiten in dem Entwurf des Stadtbauplanes zum Ausdruck zu bringen. Es ist dies in erster Linie durch Abtrennung der Geschäfts- und Gewerbeviertel möglich, die Geschäftsviertel müssen derart ausgebildet sein, daß sie der Industrie eine gedeihliche Stätte gewähren und durch Erleichterungen der Verkehrsverhältnisse, der Bau- und Gewerbeordnung die Niederlassung aller Betriebe planmäßig herbeiführen. Für diese Geschäftsviertel ist naturgemäß das Bedürfniß des Verkehrs ausschlaggebend und muß hinter dem Bedürfniß nach Ruhe zurücktreten. Durch die Errichtung solcher Geschäftsviertel müßten die störenden Betriebe möglichst aus dem Wohngebiet der Stadt entfernt werden, sodaß für die eigentlichen Wohngebiete die Schaffung ruhiger Verhältnisse ausschlaggebend sein kann. Es dürfte sich hierfür die Errichtung von Häuserblocks mit geschlossenen Baufronten empfehlen, die den Lärm nicht in das Innere der Häuserblocks eindringen lassen. Das Blockinnere müßte zu kleinen oder großen mit Gartenanlagen versehenen Blockparks ausgebildet werden und alle Wohnräume, in denen Ruhe herrschen soll, wie Arbeitszimmer, Schlafzimmer usw. würden nach dem Blockinnern zu verlegen sein, während die Räume, von denen erhebliches Geräusch auszugehen pflegt, die Waschküche, Musikzimmer usw. nach der Straßenfront gerichtet sein müßten. Der eigentliche Lastverkehr müßte von diesen Wohngebieten ferngehalten werden und ebenso wie der Straßenbahnverkehr auf die Verkehrsader beschränkt werden. Natürlich wären auch die Wohngebiete durch geeigneten Straßenbahnanschluß den Bewohnern leicht und bequem zugänglich zu machen. Die Straßenbefestigung die für die Geschäftsgebiete hauptsächlich in Rücksicht auf den Verkehr auszubilden ist, könnte in den Wohnvierteln, die eben keinen schweren Wagenverkehr aufweisen, durch möglichst geräuschlose Fahrbahnbefestigung mit Holzpflaster und Stampfasphalt hergestellt werden.

Der zweite, den Baumeistern zufallende Theil der Aufgabe müßte die Gebäude selbst vor der Uebertragung des Verkehrsgeräusches schützen oder innerhalb des Hauses entstandenes Geräusch auf die einzelnen Räume beschränken, um anderen Räumen absolute Ruhe zu schaffen. Es wäre, um die Uebertragung des Verkehrsgeräusches auf die Gebäude selbst zu vermindern, die Anlage von Vorgärten, die den Schall schlecht weiterleiten, zu empfehlen. Es wäre ferner die Anlage von Doppelfenstern und Thüren von Vortheil und es wären schließlich nach Möglichkeit dicke und möglichst mäßig belastete Wände im Interesse des Schallschutzes anzuwenden.

Die Schwierigkeit dieser Lösung beruht besonders darauf, daß eine schalldämpfende Bauart starkdimensionirte Wände verlangt, während man aus Billigkeitsrücksichten möglichst geringdimensionirte gut verspannte Wände macht, die jedoch die Schallwirkung sehr unterstützen. Für den Bau von Krankenhäusern, Schulhäusern, Verwaltungsgebäuden, Musikakademien, die nicht so billig hergestellt zu werden brauchen, ist der Schallschutz unbedingt mit allen Mitteln anzustreben. Hierzu müßte eine entsprechende Ausbildung der Wände, die Ausbildung der Decken und Thüren, der Fußböden, der Treppen, der Fensterbänke, der Dächer u. s. w., für die ebenfalls Prof. Nußbaum auf Grund praktischer Versuche Vorschläge macht, durchgeführt werden.

Ein sonderbarer Kauz.

Den Reisenden eines von New York nach dem Westen gehenden Zuges fiel vor einiger Zeit ein uralter Mann auf, der auf einer einsamen Station einstieg und sich geräuschvoll auf seinen Sitz niederließ. Als der Kondukteur unbemerkt an ihm vorübergehen wollte, entnahm er aus einer alten Brieftasche eine fast abgegriffene Karte, die der Beamte aber unbesehen zurückgab. Auf dieses sonderbare Benehmen hin befragte man einen Bremser über den Vorgang und erhielt folgende Auskunft: Als vor mehr als 25 Jahren diese Bahn gebaut wurde, ward die Linie über das Land des Alten gelegt, er verweigerte aber entschieden das Wegerecht, wenn ihm nicht ein Fahrpaß ausgestellt würde — und zwar auf Lebenszeit. Mit seiner alten Büchse, die ihm schon im Kampfe mit den räuberischen Indianern gute Dienste geleistet hatte, vertheidigte er sein Eigenthum gegen die Eindringlinge, bis die Bahngesellschaft schließlich gute Miene zum bösen Spiele machte und den Fahrschein ausstellte. Seitdem fährt der Alte jeden Tag nach irgend einer Richtung hin und zurück, einerlei wie das Wetter ist, erwartet er den Zug auf der Station und fährt die ihm beliebige Strecke ab.

Briefkasten.

Alter Leser. — In San Franzisko erscheinen „Demokrat", „Tageblatt" und „Staatszeitung". — Nach den Angaben von E. P. Bicknell, der im Auftrag des hiesigen Commercial Klubs bei dem Hilfswerk in San Franzisko mithalf, sind dort zur Zeit namentlich Bauhandwerker gesucht und verdienen hohen Lohn.

H. E. — Das deutsche Wort „Gemüthlichkeit" läßt sich überhaupt nicht in's Englische übersetzen, da kein Wort dieser Sprache jenen Begriff deckt.

Leser. — Die Abendschulen werden am 22. Oktober eröffnet. Die Ihrer Wohnung zunächst gelegene Abendschule ist die Wendel Phillips-Schule, 39. Str. und Prairie Ave.

W. G. — Die Vorschrift besagt, daß jeder Abort ein Fenster haben muß, das entweder in's Freie oder in einen Luftschacht führt. Ueber die Größe des Schachtes sagt die Vorschrift nichts.

L. B. — Nur Vierteldollarstücke vom Jahre 1853 ohne Strahlen und ohne Pfeilspitzen haben einen besonderen Werth.

G. R., Newberry Ave. — Die Färbung von Kunstbutter ist nicht gesetzlich verboten. Aber die gefärbte Kunstbutter (Butterine, Oleomargarin etc.) ist mit einer so hohen Steuer belegt, daß die Besteuerung praktisch einem Verbote gleichkommt. Das Gesetz bezieht sich nicht auf irgend eine besondere, sondern auf jede künstliche Färbung. „Oleo" ist eine Form des lateinischen Wortes „Oleum" — auf deutsch „Oel". „Oleo-Oel" ist ein aus thierischem Fett gewonnenes Oel, das einen der Bestandtheile der Kunstbutter bildet.

A. K. — 1) Schreiben Sie an „Robert Watchorn, Commissioner of Immigration, New York". — 2) Der Knabe wird auf der Bahn den halben Fahrpreis zu bezahlen haben.

Fr. Sch., Chicago Ave. — Wegen des Hühnerstalls im Hause sollten Sie beim städtischen Gesundheitsamte (im Stadtgebäude) Beschwerde erheben.

John Sch., Robey Str. — Das allgemeine Staatsgesetz, wonach Farmer, Winzer u. s. w. ihre Erzeugnisse frei von jeder örtlichen Besteuerung verkaufen dürfen, ist beschränkt durch eine zusätzliche Klausel, derzufolge diese Ausnahme sich nicht auf den Verkauf von spirituösen, Wein- oder Malzgetränken erstreckt. Die Stadt ist also berechtigt, die in Rede stehende Steuer zu erheben.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1041—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. Ph. — Wenn von zwei Geschäftstheilhabern der eine das Geschäft verläßt und dem andern Theilhaber schreibt, daß er mit dem Geschäft nichts mehr zu thun haben wolle und ihn ermächtigt, das Geschäft allein zu betreiben, so hat unter den Umständen der andere Theilhaber das Recht, das Geschäft in seinem Namen zu führen, da das Verhalten des Andern einer Auflösung der Theilhaberschaft gleichkommt. Die Schulden der Theilhaberschaft müssen jedoch bezahlt werden aus dem Vermögen der Theilhaberschaft.

A. S., Dayton Str. — Nach den Gesetzen der Ver. Staaten ist eine Ehefrau nicht berechtigt, die Briefe ihres Mannes zu öffnen. Sie hat gesetzlich nicht mehr Recht dazu, als irgend welche fremde Person. Doch ist uns nicht bekannt, daß jemals ein Gericht eine Frau wegen solcher gesetzwidriger Befriedigung ihrer Neugier in Strafe genommen hat.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boner, Hilda J., 32 J.; 213 Belmont Ave.
Große, F. Marten, 61 J.; 5920 Jowa Str.
Hoppe, Frieda, 32 J.; 2312 Lincoln Str.
Haensgen, Mary, 74 J.; 4756 Indiana Ave.
Hintz, Albert, 50 J.; Irren-Anstalt.
Krinkmann, Louisa, 69 J.; 278 Huron Str.
Keller, Wilhelmine, 61 J.; 683 Robey Str.
Koch, Wilhelm, 43 J.; 583 26. Str.
Lorenz, Johanna, 75 J.; 1226 Roscoe Str.
Loeffler, Josephine, 85 J.; 894 Kedzie Ave.
Lenckel, Catherine, 54 J.; 1416 Jackson Blvd.
Lemke, Joseph, 67 J.; 40. und Peterson Ave.
Mueller, Wilhelm, 43 J.; 200 25. Str.
Reschner, Edward, 23 J.; 242 W. 40. Str.
Steinohrt, H. A. J., 73 J.; 156 Milwaukee Ave.
Schreiber, Baby, 1 St.; 294 Ashland Blvd.
Schiller, Frank, 31 J.; 676 May Str.
Wilberg, Wilhelmine, 26 J.; 2759 42. Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten hat im Distriktsgericht nachgesucht:

Gesuch der Wood & Brooks Co. um Bankerotterklärung der P. E. Weaver Piano Co. Eingeklagte Forderungen $1,000.

Julius Kahn; Verbindlichkeiten $602; Bestände $50.

Sigmund Glick; Verbindlichkeiten $19,000; Bestände $282.

George D. Delbridge; Verbindlichkeiten $3,147; Bestände $2,070.

Ole P. Nielson; Verbindlichkeiten $4,208; Bestände $3,508.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Douglas Blvd., 72 F. südl. von 22. Place, Westfront, 24 bei 125; H. Winter an Marie Uhler, $2500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lowe Ave., 108 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 27 bei 124; F. William Jann an John Studart, $4750.

33. Str., 288 F. westl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 125; W. Osner an Vaclav Mikuta, $1000.

Union Ave., 165 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 24 bei 124; H. Mohrmann an Charles Schoenenberger u. And., $3050.

Wallace Str., 198 F. südl. von 29. Str., Westfront, 25 bei 124; H. G. Frolich an Catherine E. Monzel, $2850.

Wallace Str., Nr. 2936, 25 bei 133¼; F. Cihak an Rosalie Havell, $2500.

Avenue M., Nordwestecke 107. Str., Ostfront, 25 bei 125; C. & C. C. & D. Co. an Otto D. Wickfelder, $700.

Calumet Ave., zwischen 42. und 43. Str., Westfront, 19 bei 128; Fred H. Knapp an Eugene H. Pearson und Helen G. Scott, $7500.

Drexel Ave., 72 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 24 bei 130; G. Hessert an R. T. Miller jr., $2100.

Drexel Ave., 48 F. nördl. von 58. Str. Ostfront, 24 bei 130; H. R. Davenport u. And., durch den M. in Ch., an George Duncker, $2804.

Dasselbe Eigenthum; G. Duncker an R. T. Miller jr., $2200.

Drexel Ave., Nordwestecke 58. Str., Ostfront, 24 bei 130; M. J. Isaacs an denselben, $2625.

Ellis Ave., 396 F. südl. von Midway Plaisance, Ostfront, 50 bei 170; Lillian B. Lane an Wallace Heckman, $18,500.

Ellis Ave., 434 F. südl. von Midway Plaisance, Ostfront, 22 bei 170; A. B. Lane an Lillian B. Lane, $5000.

Euclid Ave., 150 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago, Trustee, an Elizabeth B. Armstrong, $2750.

Euclid Ave., 100 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 50 bei 134; dieselbe an dieselbe, $9000.

Grand Blvd., 215 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 35 bei 150; Samuel J. Kline an Henry L. Newhouse, $10,500.

Green Bay Ave., 225 F. südl. von 112. Str., Westfront, 50 bei 125; Maria Hartmann an Simon Schieday, $2000.

Indiana Ave., 196 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 50 bei 160; Nachlaß von L. M. Boone an Harry Weymouth, $5000.

Eine kanadische Arbeiterpartei.

Der Gewerkschafts- und Arbeiter-Kongreß, der kürzlich in Viktoria, Kanada, tagte, hat die Gründung einer kanadischen Arbeiterpartei beschlossen. Das Programm der neuen Partei wird durch die Forderung unentgeltlichen obligatorischen Unterrichts eingeleitet. Es verlangt dann den gesetzlichen Achtstundentag und einen Ruhetag in der Woche. Auch erstrebt es die Festsetzung von Minimallöhnen unter Berücksichtigung lokaler Verhältnisse, das Verbot der Gefängnißarbeit in Konkurrenz mit freier Arbeit und das Verbot der Frauen- und Kinderarbeit in Fabriken, Werkstätten und Bergwerken. Man will weiter staatliche Alters- und Krankenversicherung, Gewerbeinspektoren und Abschaffung des Kontrakt-Systems bei öffentlichen Arbeiten; auch soll die Einwanderung der Chinesen verboten sein. Für Arbeitsstreitigkeiten sollen Schiedsgerichte gebildet werden, für die man aber nicht, wie etwa in Neuseeland, das Recht obligatorischer Entscheidung verlangt. Auch werden Gewerkschaftsetiketten bei Fabrikaten für öffentlichen und womöglich für privaten Bedarf gefordert. Außer diesen sozialpolitischen Programmpunkten finden wir: Verstaatlichung der Bahnen, Telegraphen und Wasserkräfte, Steuerreform, insbesondere Erleichterung der Abgaben für die Industrie und stärkere Belastung des Grundbesitzes. Die Bekleidung öffentlicher Aemter soll nicht mehr vom Nachweis eines bestimmten Eigenthums abhängen. Der Senat soll abgeschafft und für das Unterhaus proportionelles Wahlrecht eingeführt werden; die unmittelbare Gesetzgebung durch das Volk wird auf dem Wege des Referendums angestrebt. Man sieht, die neue Arbeiterpartei beschränkt sich auf sozialpolitische und demokratische Forderungen.

Die kanadischen Sozialisten bemühten sich allerdings, den Gewerkschaftskongreß unter ihren Einfluß zu bringen; aber sie hatten damit keinen Erfolg. Das Interessanteste an dem neuen Programm ist seine Schweigsamkeit in der Zollfrage. Daß die kanadischen Arbeiter keine unbedingten Freihändler sind, zeigt der Programmpunkt: Ausschluß der Chinesen. Vermuthlich werden sie, gleich den australischen Kollegen, die Zollbestrebungen ihrer Arbeitgeber unterstützen. In dem Parteiprogramm wird darüber schamhaft hinweggegangen, wahrscheinlich weil die Ideen des englischen Mutterlandes in der jungen Arbeiterschaft Kanadas noch nicht ganz so verblaßt sind wie in der älteren des weit entfernten Australien.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein stetiger Mann. 916 Dunning Str.

Verlangt: Junger, unverheiratheter Mann, einige Pferde zu besorgen. 907 Clybourn Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Strongheart."
Garrick. — „The Blue Moon."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Brigadier Gerard."
Studebaker. — „The Man from Now."
Chicago Opera House. — „The Little Minister."
Bush Temple. — „Zaza."
Grand Opera House. — „The Law and the Man."
New Theater. — „Sainara."
Howard's. — „The Sign of the Four."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen oder Wittfrau von 30—35 Jahren, welche im Business-Lunch kochen bewandert ist, auch etwas Geschäftskenntnisse hat, ohne Anhang, als Haushälterin. Reflektirende sind ersucht ihre Adresse mit Namen und Lohnangabe unter K. 551 Abendpost zu hinterlegen. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3747 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin. Garden & Groll, 176 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 1965 West Madison Str. saso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. Mrs. D. Greenhout, 5246 Prairie Ave. samodimido

Verlangt: Alleinstehende, arme Frau, von gutem Charakter, die sich gute Heimath wünscht, nicht auf hohen Lohn sieht, bei alleinstehenden alten Mann, ohne Anhang, als Haushälterin; leichter Platz; gute Behandlung; mir geschäftlich behilflich zu sein; Empfehlungen verlangt; seltene Gelegenheit. Näheres mündlich oder Briefe erbeten unter: K. 582, Abendpost.

Verlangt: Eine ältliche Frau, zwei Kinder zu beaufsichtigen; geringer Lohn; gutes Heim. Mrs. Weston, 118 Willow Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei; gutes Heim; guter Lohn. Nachzufragen Sonntag. 1776 Wrightwood Ave. saso

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für Küchenarbeit, im Saloon. 1312 West 12. Str. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5701 Marshfield Ave.

Verlangt: Erfahrene Gouvernante; eine, die englisch und deutsch spricht und Musikunterricht ertheilen kann. 455 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes junges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 430 La Salle Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 4006 Prairie Avenue. samo

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur Stütze der Hausfrau. $3 die Woche; gutes Heim. Nachzufragen Samstag und Sonntag, 5162 Wabash Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und bei Kindern. 801 N. Robey Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Baby aufzupassen, kann Abends nach Hause gehen, wenn gewünscht. 609 Washburn Ave.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. — 1073 Winnemac Avenue. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5613 Prairie Ave., 1. Flat. sasomo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 254 Ost North Avenue. samo

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; gutes Heim. 637 Hinman Avenue. Nehmt Evanston Car bis Keeney Str., dann geht 1 Block östlich.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Platz für Saloon oder Restaurant; Sonntags frei. Adr.: K. 536, Abendpost.

Gesucht: Suche Stellung als Lunchköchin oder im Restaurant als zweite Köchin. 92 Sedgwick Str., im Hinterhaus, oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Arbeit beim Tag; Wäsche, Putzen oder im Restaurant zu helfen. Adr.: 819 N. Hamlin Ave.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht in und außer dem Hause Arbeit. 375 Rhine Str., 2. Flat. sasonmo

Gesucht: Wittwe mit einem Kinde sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer mit kleiner Familie. Adr.: Z. W. 167 Abendpost.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Saloon. — Burghardt, 214 Lincoln Ave., Eingang Webster Ave.

Gesucht: Anständige deutsche Frau mittleren Alters wünscht Stellung bei einem gut situirten Herrn als Haushälterin, hat Erfahrung in jeder Branche des Haushalts. 74 Station Str., Ecke Oakley und Fullerton Avenue. saso

Gesucht. Alleinstehende anständige Frau wünscht bessere stetige Stelle als Haushälterin, Stadt oder Land. Adr.: D. 210 Abendpost.

Gesucht: Junges kräftiges Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. 702 Byron Str. Store.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Selber vorzusprechen, 189 West Ohio Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie auf der Nordseite. Bitte persönlich vorzusprechen, 252 West Division Straße, Front, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches gut kochen und backen kann, sucht Stelle in besserem Haus; Nordseite. 163 East Fullerton Ave., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 1271 N. Marshfield Ave., Hufus.

Gesucht: Junge Wittwe, mit Kind, sucht Stellung als Haushälterin. 856 Melrose Str., Hintergebäude.

Gesucht: Erste Klasse Köchin, welche Küche selbstständig führen kann, sucht Stelle. Wagner, 272 N. Franklin Str. samo

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen zusammen zu arbeiten in Restaurant; beide können kochen und wollen zu Hause schlafen. 23 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in englischer Familie für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1267 West 18. Str., nahe Rockwell.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze oder Reinmachen. Hoedt, 1267 W. 18. Str., nahe Rockwell.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 41 Meyers Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. Selber vorzusprechen, 408 West 43. Straße.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Lunchroom. 81 S. Sangamon Straße. frsaso

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, will zu Hause schlafen. 4956 Wentworth Avenue. frsa

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle für Saloon oder Restaurant, neben der Köchin. Rosa, 492 West 14. Place. frsaso

Gesucht: Eine österreichisch-ungarische erster Klasse Restaurants-Köchin sucht Stelle. Julia Pap, 207 W. Madison Straße, Zimmer 21. frsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aller Art Strickarbeiten, Home-made Strümpfe und Sweaters, Cardigan Jackets, Ladies Sweaters, empfiehlt Julius Irmscher, 307 Sedgwick Str., oder 107 East Fullerton Ave. 10ok,misaso,1mt

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 13ok,samodo,1m

Winter — Kohlen. Beste Hart- und Weichkohlen nach allen Theilen der Stadt; niedrigste Preise. H. Reimann, 207 N. Clark Str.

Technische Zeichnungen und Schrift wünsche im Hause anzufertigen. Adr.: D. 208 Abendpost.

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 4okdosadilm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12sl—31ok,dosasodi

Anton Fallmerayer sucht seinen Freund Karl Probaska aus Böhmen. Er möge seine Adresse abgeben unter L. 618 Abendpost. 9oklwX

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Ave. 8ok,1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24splm

Alexander Detektive - Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Bücher bringt in Ordnung. Sorgfältig. Abends. Expert. Adr.: F. 382 Abendpost. WsplwX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung!
Zur bevorstehenden Winterszeit empfehle ich mein großes Lager in guten getragenen, fast neuen Herren-Garderoben zu enorm billigen Preisen.
150 Stück reinwollene Herren-Winterüberzieher in allen Mustern von $2.00 an.
Männer-Anzüge, Jacken, fast neu, in Wolle, mittlere Größe, 75c per Stück. Hosen, Westen, Herbst-Ueberzieher in kolossaler Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 12 Uhr geöffnet.
Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie. 25sp,dibosa,1m

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.
Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 5ol*X

Zu verkaufen. Weinpresse. 111 E. North Ave.

Euer eigener Preis, zum Fortnehmen, fast neue 6x8 Butcher Box, Block, Marmorcounter, Comp.-Waage, Plattformwaage, einzeln. 626 Larrabee Str.

Euer eigener Preis, zum Fortnehmen, Shelving, Counters, Kaffeemühle, Waagen, Plattform-Waagen, Computing-Waage, Kaffeekannen, Oeltank, Top-Wagen, Showcases, verkaufe einzeln. 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Storeeinrichtung für Candy, Zigarren und Tabak, sehr billig. 1500 N. California Avenue.

Zu verkaufen: Gasmotor, zwei Pferdekräfte, billig. 290 Clybourn Avenue. frsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Herbstverkauf aller Sorten Heiz- und Kochöfen, Möbeln, Rugs und Eisenbetten für baar oder auf leichte Abzahlungen. Die größte Auswahl in Oefen auf der Nordseite, Kochöfen von $9.75 und Heizöfen (Selffeeders) gut konstruirt, voll mit Nickel verziert, von $14.50 aufwärts. Wunderschöne Eisenbetten, schwere Tubing mit Messing-Füllung, reguläre $20.00 Betten zu $9.75, andere Eisenbetten von 98c aufwärts, eine Partie 9x12 Axminster Wilton Velvets und Brussel Rugs zu $19.75 und $10.50, regulärer Preis derselben ist $28.50 und $15.00; schöne Eichenholz Chiffoniers $4.98, Sideboards $15.00, Kombination Bücherschrank $11.50, Ausziehtische $4.75, schöne Rohrstühle 69c.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 5ol*X

Zu verkaufen: Großes Sideboard. 683 N. Clark Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Ein Kochofen und andere Artikel, billig. 201 East Belmont Ave. im Saloon. samo

Zu verkaufen: Guter Oak-Heizofen. 500 Webster Ave.

Betten sowie auch andere Gegenstände sind billig zu verkaufen. 320 Bissell Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kochofen, eiserne Betten, Möbel, Gas-Heizofen. 281 Wells Str., Basement.

Zu verkaufen: Heizofen, billig. Richter, 122 Eugenie Str.

Verkaufe alle meine Möbeln, wegen Abreise. 904 Nord Kimball Avenue.

Einiger Preis, fast neuer Kochofen, Gasofen, großer Spiegel, Bett u. Kinderbett. Verkaufe einzeln. Kommt Sonntag 288 Fremont Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 Daunenbett, Stühle, Spiegelkommode, alte Violine, Gas-Heizofen, Kerosinofen, Meyers Konversations-Lexikon. 519 La Salle Ave. frsaso

Zu verkaufen: Billig, großer Parlorofen (Size 16, Selffeeder und Baseburner) mit russischen Röhren. 1943 N. Seeley Ave., nahe Addison. frsa

Stahl-Ranges. — Wir haben eine große Partie von Muster Stahl-Ranges und -Heizöfen, welche wir verkaufen in Partien von einem oder mehreren zu sehr reduzirten Preisen. Wenn Ihr einen neuen Ofen gebraucht, kommt und seht sich Marvin Smith Stove Works, Canal und Washington Str. di—sa

Zu verkaufen: Sechs Selbstfüller Parlor-Oefen. Sechs kleine Oefen. Ein Furnace. State Hotel, 353 Süd State Straße. dofrsaso

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Starck's spezieller Räumungs-Verkauf. —— Starck's keine Anzahlung — $3 bis $6 den Monat; 1 Fischer Upright, Cabinet Grand zu $125. 2 Upright Knabe Pianos (so gut wie neu) zu $155 und $250. 2 Hallet & Davis Upright Grands zu $85 das Stück. 2 Kimball Pianos zu $55 und $110. 1 Steinway zu $145, und viele andere in ausgezeichnetem Zustand. 20 Square Pianos zu $10, $15, $20 und $25. — Upright Grand Pianos, $350 bis $750.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 9ok*X

$50 kaufen ein $400 Emerson Piano, mit Garantie; baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. sason

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise, elegantes $400 Upright Piano, für $90. 391 Lincoln Ave.

Nur $15 für ein schönes Chickering Square. — A. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 11ok,lw

Nur $75, feines Vose Upright, kostete $400. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Avenue. 8oklw

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd mit Bäcker-Wagen, sehr billig. 4930 S. Ashland Ave. midofr

Nehme ein frommes schnelles Buggy-Pferd, ungefähr $200 werth, für meinen Besitzantheil an hübscher Lot an Barry Ave., werth $700; verkaufe für $500. Adr.: K. 580 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Pferd, guter Läufer. 900 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und leichter Top-Wagen; billig. 733 Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, zwei gute Ablieferungspferde nebst Top-Wagen und Geschirr. 4737 Armour Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfd. 765 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gutes kleines Pferd, $25, guter Expreßwagen, Bargain. 1500 N. California Ave.

Zu verkaufen: Junge Andreasberger Hohl-Roller. 1784 N. Hoyne Ave. nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Drei schöne, helle Hunde; 4 Wochen alt. 67 Clybourn Ave., hinten.

Zu verkaufen: Billig, ein Leder Top Gummireifen-Stanhope, für Geschäft oder Doktor; ebenfalls Family Surrey und Trap; habe ein Automobil, und daher keinen Gebrauch für dieselben mehr; können in meinem Heim besichtigt werden. 3633 Prairie Ave. fason

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ok,3mo,X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5sb*X

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 3ok,1mX

Hebamme, Frau Jergler, 545 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19sb,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur, deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Ernst C. Kuhwurm,
deutscher Anwalt und Notar. Kollektionen, Bankerott-Verfahren und Erbschaftsangelegenheiten gründlich und gewissenhaft besorgt. Zimmer 900—904. 160 Washington Str. Wohnung: 1808 Wellington Ave., nahe Evanston Ave. WsplmX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neues, eben fertig gewordenes modernes Flat; 6 große, helle Zimmer; Furnace-Heizung. 236 Addison Ave., Ecke Hamilton Ave.

Zu vermiethen: Geschäftsladen, mit Wohnung, in vorzügl. Geschäfts-Nachbarschaft. 305 Cornell Str.

Zu vermiethen: Sieben-Zimmer Flat; nicht geheizt. La Salle Ave., nahe Division Str. Nachzufragen: 430 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Kleines Flat, Heizung, heißes Wasser und Gas. Näheres: 1153 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Store. 1173 Nord Halsted Straße.

Zu vermiethen: Flat, 4 große Zimmer, neueste Verbesserungen. 2309 N. Francisco Ave.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat, $10 monatlich. 51 West Wolfram Str., nahe Western und Elston.

Zu vermiethen: Fünf nette, helle, reine Zimmer, hinten; nur Erwachsene; Preis $9; Gas, Wasserkloset. 828 N. Halsted Str. Nachzufragen Flat 8.

Zu vermiethen: Helles 4 Zimmer Flat, ruhige Leute. 33 Clifton Ave.

Zu vermiethen: 6 schöne helle Zimmer mit Bad. 533 Otto Straße. saso

Zu vermiethen: 871 Montrose Ave., Store 23x62 mit Basement, neues Brickgebäude, gute Lage für Bäckerei, richte es ein für solche. Weber, Krauß & Co. 4256 N. Clark Str. Phone L. V. 587. doja

Zu vermiethen: Erster Klasse Store, gute Lage für Apotheke und Herrenausstattungsgeschäft. 1280 West North Avenue. frsa

Zu vermiethen: Ein gutgehender Saloon und Grocery, Ecke, Nordwestseite, guter alter Platz, geeignet für einen Mann, der Lizens hat, die sich nicht bezahlt. Nachzufragen bei Jaeger & Co., 93 Dearborn Str. frsason

Zu vermiethen: Store, Armitage und 45. Ave., hinten Wohnzimmer. Dies ist ein guter Platz für irgend ein Geschäft. Nirison, 1636 Armitage Ave. 12oklwX

Zu vermiethen: Store, 381 Wells Str. nahe Division, gute Gegend für irgend ein Geschäft. Schlüssel nächste Thüre nördlich, im Store. frsaso

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Anständiger Herr kann einfaches Zimmer erhalten, bei deutscher Wittwe. 387 West Fullerton Ave., nahe Western Ave., 2. Flur, rechts.

Zu vermiethen: Ein reinliches Zimmer, bei alleinstehender Frau, nahe Park und Kedzie Ave.-Hochbahnstation. Adr. K. 564, Abendpost.

Verlangt: Zwei anständige Roomers, Damen oder Herren, mit Familienanschluß; auch wird daselbst ein Kind in Kost genommen. Adr.: 177 Mohawk Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, mit Kost; Dampfheizung; alle Bequemlichkeiten; Telephon; privat. 1238 Marianna Ave., nahe Lincoln und Wrightwood Ave.

Zu vermiethen: Zimmer zum Haushalten, sowie Schlafzimmer. 284 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; Dampfheizung. 1909 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer; eins passend für Eheleute, bei einer ehrlichen, anständigen Wittwe. 152 Orleans Str., Ecke Erie.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, an zwei Leute oder alte Frau. 2811 Emerald Ave.

Verlangt: Roomers. 308 Racine Ave. fason

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer; separater Eingang; an anständigen Herrn. 489 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Boarder, privat. 419 Sedgwick Str. saso

Verlangt: Solider Roomer oder Boarder. 22 Goethe Straße.

Verlangt: Boarders. 970 Winchester Ave., 3. Flat, vorne.

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Frontzimmer, geeignet auch für zwei. 320 Bissell Str., 1. Flat. Northwestern-Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. $1.00 die Woche und Frontzimmer mit zwei Betten. 181 West Lake Straße. 13oksamisa

Verlangt: Zimmergenosse. 950 35. Straße.

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 486 West Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Gut möblirte Frontzimmer, $1.50. 718 N. Park Ave.

Verlangt: Gefährte. Ohio, Ecke Franklin Str. John Karthauser.

Zu vermiethen: Frontzimmer, passend für leichten Haushalt, sowie auch andere Zimmer. 124 Wells Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str.

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer, mit Kost; separater Eingang. 4 Shaugnessy Str., oben, nahe Sedgwick und Goethe Str.

Zu vermiethen: Sauberes Schlafzimmer, an einen Herrn; keine anderen Roomers. 709 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, an ein oder zwei Herren, bei einer deutschen Wittwe aus Oesterreich-Ungarn; Fronthaus, unten. 750 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes, warmes Zimmer. 572 Wells Str., nahe North Ave., eine Treppe.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer passend für 2 Herren, mit Board, $4.50, Gas, Bad. 95 West North Ave.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer mit separatem Eingang. 269 Dayton Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Bad für 2 Herren. 302 North Ave., 1. Flat.

Boarder gesucht: Aeltere Wittwe wünscht älteren Herrn als Roomer oder Boarder. 1143 Lincoln Ave., oben.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer bei Wittwe. 488 Wells Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Bad, Gas, für 1—2 Herren. 137 West Van Buren Str. Flat C. sasomo

Zu vermiethen: Großes helles Zimmer (Dampfheizung, Gas), an 2 anständige Herren. 400 N. Francisco Ave., oberes Flat, Ecke Chicago Ave. saso

Zu vermiethen: Ein möblirtes warmes sonniges Zimmer mit Heizung. 140 Larrabee Str., 1. Floor. saso

Zu vermiethen: Ein Zimmer an ein anständiges Mädchen oder Frau. 378 Washburne Ave.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 267 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau, 2 Zimmer mit Dampfheizung. Oak und Larrabee Str., 4. Floor, hinten. dosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ein oder zwei Mädchen, können Piano und alle andern Räume gebrauchen, werden behandelt wie Familienglieder, in Familie von zweien, sehr annehmbarer Preis. — Mrs. Bent, 142 N. Ridgeway Avenue. frsaso

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Mann sucht ein Zimmer; kleine Familie oder alleinstehende Frau vorgezogen. Adr.: K. 555, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 5- oder 6-Zimmer Flat; Westoder Nordwestseite; 2 in Familie, wohnen elf Jahre in jetzigem Haus; Briefe mit Preisangabe erbeten unter: A. F., 259 Warren Ave. fason

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht großes Zimmer, mit Kost, in anständiger Privatfamilie; nahe Euyler oder Ravenswood Northwestern-Hochbahnstation. Adr.: Math. P., c. o. Peter Müller, 824 George Str.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht möblirtes Zimmer; nahe Division und N. Clark Str. Adr.: K. 595, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eisenbahn-Arbeiter sucht stille Wohnung, wo keine anderen Roomers sind, bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau. Adr. D. 216 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufträge für Schindel- und Gravel-Dächer aufs schnellste ausgeführt. Eiche, Dachdecker, 2505 Drake Av. 11ok,dosamo,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Dampfer - Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen"-Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. E. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Färberei, mit zwei Pferden, zwei Wagen und Maschinen; gute Schneider- und Office-Kundschaft; Office bringt $150 bis $180 die Woche; Preis $2200. Adr.: K. 505, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Grocery-Laden, guter, alter Platz, und gute, respektable Nachbarschaft; reine Waaren, und Fixtures so gut wie neu; Miethe $30 für Laden; vier Wohnzimmer und Basement mit Zementboden; $600 kaufen Waaren und Fixtures; muß mich wegen meiner Gesundheit vom Geschäft zurückziehen. 1851 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe Str. Offen Sonntag Vormittag. sason

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant, billig, $850; gegenüber Depot; zwei Eingänge; niedrige Miethe; Lease unabhängig von Brauerei; habe drei Saloons. Nachzufragen: 66 Wells Str. sason

$150 kaufen Zigarren- und Confectionery-Store; zwei nette Zimmer. 1124 N. California Ave.

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei, wo drei Mann beschäftigt sind. Preisangabe und nähere Einzelheiten unter: K. 541, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei; nur Ladengeschäft; auf der Nordseite. Adr.: K. 537, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei; vorzüglicher Platz für guten, deutschen Bäcker; deutsch-evangelische Nachbarschaft; Laden, Wohnung und Backstube; hell, gesund, schön; preiswürdig. 922 West 21. Str.

Zu verkaufen: Saloon in der unteren Stadt, seit 15 Jahren im besten Gang, feine Einrichtung, billige Miethe, mehr als $1500 Stock, mit neuer Lizens, wegen anderem Geschäft für $4000 zu verkaufen. Adr.: K. 538 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Business-Lunch, beste Transit-Gegend, Zentrum, Verhältnisse halber weit unterm Werth, eventuell unter günstigen Bedingungen. Seltene Gelegenheit für strebsame Leute. — Sikorra, 548 Ashland Ave. saso

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen-Geschäft, krankheitshalber; gute Lage. Vorzusprechen: Born, 401 East Addison Str.

Zu verkaufen: Billig, Saloon, mit Lizens; krankheitshalber. 1566 Clybourn Ave.

$150 kaufen sofort leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-Store; gutes Auskommen garantirt; keine Konkurrenz; fünf Zimmer, mit Bad, und Store; nur $15 Miethe. 152 Emerson Ave., Ecke Hoyne Ave.

Muß unbedingt verkaufen: Ein lange Jahre betriebener Delikatessen-, Confectionery-Store, guter Platz, sehr billig; theilweise Zeit; schöne Gelegenheit für deutsche Leute; vier Zimmer; niedrige Miethe. 627 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine gute 3—4 Kannen Milch-Route. Maalz, 1356 West 21. Str., Saloon. sasomo

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, billig. 42 Keenon Str.

Zu verkaufen: Erste Klasse Meat Market, guter Stand Schweden. Für weitere Information nachzufragen bei Wm. Steat, 74 Lincoln Str., The Butchers' Companion.

$275 kaufen einen gutgehenden Delikatessen- und Grocery-Laden wenn vor 12 Uhr Sonntag Mittag gekauft. Guter frischer Stock; offen Sonntag von 10 bis 12; bringt Geld mit Euch. 459 Barry Ave., Ecke Lincoln Str. Nehmt Belmont Ave. Car bis Lincoln Str. und geht einen Block südlich.

Zu verkaufen: Rooming House und Saloon, separat oder zusammen. Adr. H. L. 266 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden wegen Krankheit, wöchentliche Einnahme $75. 1233 Halsted Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, mit Tanzhalle, 3 Pooltischen, 6-Zimmer Wohnung; Miethe $66 den Monat; 4 Jahre unabhängige Lease. Adr.: D. 212, Abendpost. 13ok,1wX

Zu kaufen gesucht: Butcher-Shop, mit Preisangabe. Adr.: D. 209 Abendpost. sasomdi

Euer eigener Preis, wenn sofort genommen, lange Jahre mit gutem Erfolg betriebener Delikatessen-Laden, feine Einrichtung, großer Vorrath neuer Waaren, keine Konkurrenz, theilweise Abzahlung, $17 mit Wohnung, bezahlt bis 1. Nov. 66 Center Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, altetablirter Platz, eine der besten auf der Südseite, eine Goldgrube, feines Geschäft; keine Agenten. Adr.: S. B. 388 Abendpost.

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Delikatessen, Bäckerei, schönes Geschäft. Nachzufragen 484 Larrabee Str.

$300 oder beste Baar-Offerte, muß verkaufen bis Montag, Frau im Bett, erwartet Operation im Hospital, leichte Grocery, Zigarren, Confectionery; Miethe $20, bezahlt durch Bäckerwaarenverkauf; lange Lease, 5 schöne Sonnenschein Zimmer. Offen Sonntag. Sofortiger Baar-Bargain. 38 Howe Str.

Zu verkaufen: 4-Kannen Milchrunde, 794 West Cornelia Straße.

Zu verkaufen: Saloon, seltene Gelegenheit, habe zwei, muß einen wegen Familienverhältnissen verkaufen, beste Nordseite Ecke. Nachzufragen 231 Nord Franklin Straße. sama

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon auf der Nordseite. Muß diesen Monat verkauft werden. — Ebenso zwei gute Plätze auf der Westseite. Nachzufragen bei The Ruehl Bros. Brewing Co., Washtenaw Ave. und Harvard Str. 6oksadido*

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 903 Nord Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,samodo,3m

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Nachbarschaft. 388 Garfield Avenue. frsajo

Zu verkaufen: Hotel in deutschem Städtchen Wiskonsins, mit guter Kundschaft, viele Sommerfrischler. Preis $6800, Hälfte baar. Nachzufragen: 601 Newport Ave. frsaso

Zu verkaufen: Billig, gute Storetrade-Bäckerei wegen Krankheit. Nachzufragen 277 Larrabee Str., Apotheke. frsa

Zu verkaufen: Grocerystore zum halben Preise, guter Cash Trade, wegen Verlassen der Stadt. 5131 Ashland Avenue. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon, South Water Str., auch einen auf der Westseite. Nachzufragen: 297 Cornell Str. frsajo

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit möblirten Zimmern oder Partner angenommen wegen Krankheit. 59 S. DesPlaines Str. midofrsa

$200 für 3-Stühle Barber-Shop, alter Platz (Ecke), billige Miethe, lange Lease, bin verkrüppelt, habe anderes Geschäft. Anzufragen im Store, 855 Clybourn Avenue. dmdfrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz. 5416 Princeton Avenue. 9oklwX

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, Verkaufsgrund: ziehe mich vom Geschäft zurück. C. Foerster, 7000 Emerald Avenue. 9ok,1w

$275 kaufen gut zahlenden Schneider-Shop an Westseite, wie Färben, Reinigen und Reparaturen. Sikorra, 548 Ashland Blvd., Ecke 12. Str. 8oklw

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. lsp*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Großer Gewinn. Fachmann sucht zwecks Einführung seiner Patentneuheiten, Massenartikel, ehrenhaften Herrn, welcher auch deutsch spricht, mit einigen tausend Dollars als Theilhaber. Adr.: D. 205 Abendpost. sajo

Partner gesucht, um halben Antheil in meinem Fabrikations-Geschäft zu kaufen, muß gut und ehrlich sein, auch fähig, die Fabrik zu führen; muß $1500 haben. F. Singer, 695 Noble Str. dfrsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, durch seine jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer höchst berühmt in Erleichterung der Erlernung der englischen Sprache; nach seiner Leitung garantirt Jedermann in 4 Monaten durch ehrlichen, gediegenen Unterricht sehr gutes perfektes Englisch sprechen, schreiben und lesen zu können. Monatlich $3. Adr. K. 408 Abdpost. 23splmX

——Deutsch-Englische Schulen——
Größte, bekanntlich beste englisch, deutsch, französisch, Rechnen nach unserer einzig bestehenden Original Expreßmethode. 3 Monate unter Garantieleistung. Versuchsstunden frei. Tags u. Abends. Prof. J. Siebe, Direktor, 368 Larrabee Str. nahe North Ave. Etabl. 1892. 9okdidosajalm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. Wdidosasolm

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 526 N. Clark Str. 4ol—22ndX

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Tel.: West 1437. Adams Str. und 42. Ave. 16lpX*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein 36jähriger Mann wünscht mit einem Mädchen oder Wittwe zwecks Heirath bekannt zu werden; Vermögen ist Nebensache. Adr. D. 204, Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Mortgages von $800, $1000, $2000; alle durch erste Klasse verbessertes Grundeigenthum gesichert. 1561 Milwaukee Ave.

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20ja,sadido*

Bau-Darlehen ohne Kommission. Sprecht vor oder schreibt für Auskunft. Allison & Golbeck, Baumeister, 115 Dearborn Straße. frsaso

Zu leihen gesucht: $2000 auf 5 Jahre zu 5½%, auf moderne Brick-Residenz. Adr.: K. 577 Abendpost. dofrsason

Zu leihen gesucht: $3500, Sicherheit mein neues modernes Steinfront Flatgebäude, für 4 Jahre zu 5½%; keine Kommission. Adr.: Z. 965 Abendpost. dofrsaso

Geld zu verleihen an zuverlässige Leute auf Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. 1okt,1mX

4½% Geld in Beträgen von $1500 bis $6000 für Bau-Anleihen an Brickgebäude in guter Nachbarschaft, in Beträgen, die nicht die Hälfte des wirklichen Werthes der Sicherheit übersteigen. Bringt Eure Pläne und Spezifikationen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str., Ecke Fifth Ave. 25sp*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., leihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Hypotheken zu verkaufen. 12splX

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5sp*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiIX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18sb,*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen ein zweistöck. Flatgebäude, ziehe Nordseite vor, eine 80-Acker Farm, 1¼ Meilen von Agnew, Mich.; 60 Acker unter Kultur; ein gut gebautes 4-Zimmer Haus; Barn, Granary, und andere Außengebäude, einschl. 2 Pferde, 3 Kühe, ganze Ernte, 16 Acker mit Korn, etwa 15 Tonnen Heu, 1 Acker Kartoffeln, nebst einer vollständigen Ausstattung von Farm-Handwerkzeugen, Pflug, Drags, Selbbinder, Sulky Hay Rake, nebst zahlreichen anderen Werkzeugen; etwa 50 Hühner; muß infolge Krankheit die Farm verlassen; hier ist eine Gelegenheit für Jemanden. Zweck. Einzelheiten nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. sason

Zu vertauschen: 120 Acker Farm, 40 Acker Wald, in Michigan; mit Haus, Barn, Grainery, Hühnerhaus, Eishaus, Holzschuppen, Ackerbaugeräthschaften und Vieh; schuldenfrei. Näheres beim Eigenthümer, 4744 S. Rockwell Str., westlich von Western Ave. und 47. Straße.

Suchen Sie eine Farm in Wiskonsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,dibosaso*

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Ernte, Vieh, Inventar, gute Gebäude, fließendes Wasser; Preis $1800. Waldland für $10 per Acre. 20 Acres Hühnerfarm, neue Gebäude, $800. J. Way, Grand Haven, Michigan. ok6,13,20

Zu verkaufen: Sechs Acker Hühnerfarm, mit großen Gebäuden, im Town, für $1200. F. Peters, Hibbard, Indiana.

Zu vertauschen: Gut gelegene, verbesserte, ertragreiche 395 Acker Wisconsin Farm. Was habt Ihr? Sprecht vor oder schreibt. Zimmer 915, 185 Dearborn Str. 13,15,17,19ok

Zu verkaufen: Altershalber, eine 80 und 120 Acker Michigan Farm, mit Inventar und Ernte, billig. Rohrbach, 2829 Shields Ave.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, eine 80 Acker Farm in Michigan zu kaufen, für $2500; die Hälfte baar; Haus, Scheune, großer Obstgarten, Eichenwald; gutes Land unter Pflug; 6 Acker Roggen gesät. Adr.: K. 507, Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute bebaute Wisconsin Farm, schwarze Erde, Stock, Ernte und alle Ackergeräthe. Eigenthümer nur einige Tage hier. 2046 22. Str., nahe 40. Ave.

Südseite.

Zu verkaufen —
Wenn Ihr noch nicht draußen gewesen seid,
um jene
High Ridge Lotten in „Wakeford"
anzusehen, so solltet ihr es
sofort thun.
Beinahe 200 wurden bis jetzt verkauft,
und sie
gehen schnell weg,
und es wird nicht lange dauern
bis sie alle verkauft sind.
Preise $250 und aufwärts.
Nur $25 Anzahlung und Rest leicht.
Cottage Grove Ave. und 75. Str.
Office zu ebener Erde täglich offen.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. bidosa

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ag*X

Vorstädte.

Oak Park und Harlem.
Lotten bequem zur Metropolitan-Hochbahn gelegen. $300 aufwärts — Sewer und Wasser darinnen.
$10 Baar, $5 monatlich.
Sprecht vor und geht mit uns oder Karte zugeschickt. Auch hübsche holzbestandene 40-Fuß Lotten, $750, nahe Austin Boul. „L"-Station. Leichte Zahlungen.
F. C. Wood & Co., 92 La Salle Str.,
Zimmer 45. Telephon: Main 3164.

Zu vertauschen: Nur $3000, bezahltes, nettes Saloon-Eigenthum; gutes Haus und Barn; auf Eck-Lot, gegenüber einer Vorstadt-Bahnstation; nur 15 Meilen von Chicago; in gutem Geschäftszustand; tausche gegen Chicago verbessertes Eigenthum um. John Helm, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Verschiedenes.

Will mein Grundeigenthum verkaufen; bringt $59.00 Miethe. Adr.: L. 621, Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibosa*

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12lp*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eine besondere Auswahl von verschiedenen guten Geschäftshäusern auf der Nordseite:

North Ave., nahe Halsted Str.	$11,000
Clybourn Ave., nahe North Ave.	3500
Burling und Willow Str.	4500
Halsted Str., nahe North Ave.	7000
Sedgwick Str., nördlich von Division Str.	6000
Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.	13,000
Southport Ave., nahe School Str.	4200
Sheffield Ave., nahe Belmont Ave.	8000
Belmont Ave., nahe Southport Ave.	3600
Belmont Ave., nahe Lincoln Str.	4600

sasonmo August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen!
Großer Bargain!
Wegen Erbschaftsvertheilung!
6-Zimmer moderne Cottage an Roscoe Straße, nahe Robey Str.
Preis $1900.
August Torpe, 147 East North Ave. saso

Zu verkaufen:
Dreistöck. Steinfront-Gebäude,
mit drei 7-Zimmer modernen Wohnungen,
nahe Diversey Ave.-Station der N. W.-Hochbahn,
Preis $8000.
sasonmo August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Barry Ave., nahe N. Leavitt Str.; elegantem Zustande; $1850; Baar oder Zahlungen. Nachzufragen bei Berlet, 619 Racine Ave.

Zu verkaufen: Nur $2700, nettes zwei 4-Zimmer Flatgebäude; nahe School Str. und Ashland Ave.; kleine Cottage hinten; bringt $27 Miethe monatlich; muß $500 Baar haben; Rest leichte monatliche Zahlungen. Einzelheiten: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $3850, nettes 7-Zimmer Wohnhaus; alle neuesten Verbesserungen; Brick-Basement; Furnace-Heizung; auf Eck-Lot, 30 bei 125; Straße gepflastert; nahe Bryn Mawr Ave. und Clark Str., nicht weit von der Edgewater Station; muß etwa $850 Baar haben; Rest $25 monatlich, nebst Zinsen; Verkaufsgrund: Eigenthümer verläßt die Stadt. Einzelheiten: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 4-Zimmer Cottage an Diversey Blvd., 1½ Blocks von Lincoln Ave., für $2100; $200 baares Geld verlangt, der Rest nach Belieben des Käufers. Nachzufragen 1847 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Neue Cottage, nahe neuer Hochbahn, Baar. 1949 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Nur noch sechs übrig von den modernen Häusern in unserer Clybourn Ave.-Subdivision; $2200, und nur kleine Anzahlung; jedes Haus in jeder Beziehung modern. Agent Ecke Clybourn, Belmont und Western Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Muß verkaufen!
Billigstes zweistöckiges Framegebäude! Nur $2000; leichte Zahlungen; 4- und 5-Zimmer Wohnungen; ringsherum Licht und Luft; Miethe $240 jährlich; kurze, aber breite Baustelle; 1137 Vill Ave., nahe Racine Ave. und Hochbahnstation. Seht's sofort!
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Spottbillig! Elegantes zweistöckiges Framegebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen; nahe Humboldt Boul. und Armitage Ave.; Preis nur $3000.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Bargain! Dreistöckiges Framegebäude, 6 Wohnungen, Miethe $600 jährlich, nahe North Ave. und Lincoln Str.-Hochbahnstation; Preis nur $4250.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Zu verkaufen: Schuldenfreies Framegebäude, in zwei 4-Zimmer Wohnungen, Sheffield nahe Wellington Ave., $2800; werde auch für größeres Eigenthum tauschen.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Habe stets Bargains in Wohnhäusern, Cottages, Geschäfts- und Residenz-Lotten an Hand, baue Häuser nach Ihrem eigenen Plan und verleihe Geld zum bauen zu den billigsten Raten. Versäumen Sie es nicht, bevor Sie kaufen, bei mir vorzusprechen.
August Peters, 1516 Lincoln Ave.
Office Abds. bis 8 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr offen.

Zu verkaufen: Eine der schönsten 8-Zimmer Cottages, fast neu und sehr modern, Eichen-Fußböden und Trimming, großer Dachboden, großer Hühnerstall, Lot 30x125, ein Block zu der neuen Hochbahnstation. 1956 N. Paulina Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Cottage, sechs Zimmer, billig. 2369 N. Robey Str., Ravenswood.

Zu verkaufen: Bargain, gutes zwei 6-Zimmer-Flatgebäude. 130 Bissell Str.

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat-Haus, fünf und sechs Zimmer. 19 Surrey Court.

Zu verkaufen: Nur $1900, schöne große 4-Zimmer Cottage, Bad, Gas, hohes Basement, nahe Lincoln und Addison Ave. Ebenfalls 6-Zimmer Cottage, selbe Gegend, Brick-Basement, Bad, Gas, großer Stall, nur $2450. Nur $150 Cash und $10 den Monat und Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Der größte, je auf der Nordseite offerirte Bargain, ein 2stöck. Frame- und Brickhaus; zwei 6-Zimmer und 5-Zimmer Flats; mit allen Verbesserungen; Preis $4300; werth $5500. John Bobel, 797 Southport Ave. dofrsa

Südwestseite.

Seht!!! — Lest!!! — Handelt!!!

Große Bargain Lotten.
Nur $275 per Stück.
Leichte Bedingungen.
Mit Wasser-Hauptröhren bezahlt.
In unserer
Neuen „Crawford" Subdivision
W. 27. Str. und 43. Ct.
Gerade ein Block südlich von 26. Str.; elektr. Car direkt nach Dearborn und Adams Str., via Blue Island Ave.; 5c Fahrgeld, kein Umsteigen.
Agent jeden Nachmittag am Platze.
Versäumt diese Gelegenheit nicht, denn sie werden zu diesem Preise schnell verkauft werden.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. bidosa

$1475 kaufen neugebaute Cottage, mit großer Lot, jetzt fertig zum einziehen; enthält 4 geräumige Zimmer, Korridor, Kleider-Closets, Pantry usw.; ferner 8 Fuß hohes Basement; alle Fußböden Hartholz; moderne Bekleidung; Zement Wainscoating; offene Plumbing; Gas Fixtures; halben Block vom McKinley Park; nahe Cars.
Anzahlung $100, Rest $10 monatlich.
Dieses Haus ist reell gebaut, und in der ganzen Stadt ist nicht noch ein solcher Bargain zu finden. Besichtigt diesen Platz, ehe Ihr vielleicht für ein anderes, nicht so gutes Haus $2500 bis $3000 zahlt. Kommt Sonntag. Eigenthümer: 1762 37. Str.

$1750 kaufen 5-Zimmer Cottage mit Stall, nahe Halsted und 82. Str., Lot 37x110.
George J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., Zimmer 440, und 222 Lincoln Avenue.

Hört auf Miethe zu zahlen. Nur $200 Anzahlung, Rest gleich Miethe. 1½-stöckige Brick-Cottages, Stein-Fundament, Zementfußboden, modern in jeder Weise, 6 Zimmer; Preis nur $2300. Nrn. 3002—3004—3006—3010—3014 Süd 40. Ave. Nehmt 26. Str. Car bis 40. Ave. und transferirt nach dem Eigenthum. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

$3250 kaufen zweistöck. Flatgebäude, 932 West Harrison Str.; Miethe $372. Nachzufragen: 807 S. Halsted Str. sason

Zu verkaufen: $2900—Leichte Abzahlungen—$2900—1384 Millard Avenue, 1386.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich kauft 1½-stöckiges Brickhaus, 6 große Zimmer und Bad; Hartholz, heißes und kaltes Wasser. 21ap,sa*
Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str.

Westseite.

Zu verkaufen: Westseite, $500 Cash kaufen 6-Flat Pressed Brick Front Gebäude, 4 und 5 Zimmer, Ofenheizung, Miethe $966; Preis $7600. George A. Reuß & Co., 105 Washington Str. 11oklw

Zu verkaufen: (Westseite), unterbietet dies wenn Ihr könnt, $200 Cash, Rest wie Miethe, kaufen 2-Flat Framegebäude, Wilcox Ave. nahe Rockwell. Preis $1750. Handelt rasch. George A. Reuß & Co., 105 Washington Straße. 11oklw

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Artesian Ave., nahe Fullerton, Cottage, für eine Familie, in sehr gutem Zustande; 8 Zimmer; $1900. Mozart Str., nahe Humboldt Boul., modernes 8-Zimmer Wohnhaus und 2 Lotten; Furnace-Heizung; nur $3500. C. W. Dynielwicz, 805 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gewünscht: Verbessertes Eigenthum, Nordwest-Seite, polnische Nachbarschaft, werde sofort untersuchen, Offerte machen und Baar zahlen. Leopold Stau, 654 Milwaukee Ave.

Bargain: 50-Fuß Ecke, mit neuem 2stöck. Basement und Brickgebäude; 5- und 6-Zimmer elegante Flats; beide Straßen gepflastert und bezahlt; Zement-Seitenweg; nahe Belmont und Sacramento Ave., $5600. Pedersen, 912 West North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. und Attic 3-Flatgebäude, an Maplewood Ave., südlich von North Ave., $2900; muß sofort verkauft werden. Pedersen, 912 West North Ave.

Zu verkaufen: Schönes dreistöckiges Steinfrontgebäude mit drei 6-Zimmer Wohnungen, $8750, nur wenig Baar nöthig. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Boulevard.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute Baustelle an Logan Square, Humboldt Blvd. und Seitenstraßen für Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser in guter Lage, auf der Nord- oder Westseite. Zu erfragen: Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd., LoganSquare. 13oklmX

Zu verkaufen: 8-Zimmer Framehaus, zweistöckig, für eine Familie, Furnaceheizung, schönes Basement, Garten u. s. w. Feiner Wohndistrikt. Zu erfragen: 1891 Ballou Str., nahe Fullerton Ave. Logan Squ.

$1200 kaufen 2 Lotten an Robey nahe Division Str. Nachzufragen 788 N. Washtenaw Ave. 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: 9-Zimmer Brickhaus, alles modern, geeignet für große Familie. Preis $3800. Lot 48x125. 875 Nord Ridgeway Avenue. frsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Lotten, Häuser, Lotten.
Haentze & Wheeler Subdivision Nr. 4
(Old Irving Park Golf Grounds.)
Milwaukee Ave. und N. 41. Ave.
Soeben eröffnet.
Die schönste Subdivision auf der Nordwest-Seite; mit allen Verbesserungen, und bezahlt: Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege, feine Bäume, anziehende Umgebung; dicht bei den Milwaukee Ave.- und Belmont Ave.-Cars und Irving Park-Station der Ch. & N. W.-Bahn. Nur 5½ Meilen vom Rathhaus; mit allen Vorzügen von Stadt und Land. Breite Lotten (26 und 29 Fuß), hoch und trocken. Bei unserem Eröffnungsverkauf (nur kurze Zeit), offeriren wir diese wünschenswerthen Lotten zu nur
$450 und $500.
Jetzt ist die Zeit zum Kaufen, wenn Ihr Geld zu verdienen wünscht.
Wartet nicht, bis die Preise steigen, was in kurzer Zeit der Fall sein wird. Wählt Eure Lot aus, ehe sie verkauft sind. Wir bauen Euch ein Heim nach Wunsch — und ein gutes — und verkaufen es Euch auf fast der Basis der Miethe. Transferirt an Milwaukee Ave. und steigt ab an N. 41. Ave. Agent auf dem Eigenthum. Oder sprecht in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee und Belmont Ave., vor.
Haentze & Wheeler, „Tribune"-Gebäude.
Nachbemerkung: Dies sind Gelegenheits-Lotten, die von Käufern nicht übersehen werden sollten.

Zu verkaufen:
Nur zwei übrig von fünf unserer 8-Zimmer Wohnhäuser an Eddy Str., Ecke Nord 42. Ave., und dieselben sind noch nicht fertiggestellt; werden aber innerhalb einer Woche zum Einziehen bereit sein. Falls Ihr ein bequemes, substantielles, gut gelegenes Heim zu einem niedrigen Preise sucht, versäumt nicht, dieselben morgen zu besichtigen. Es ist dies die Sorte, die schnell verkauft wird. 33 Fuß Lotten, 5 Zimmer, feines Basement und Trockenbodenraum. Konkret-Fundament, Zement-Seitenwege, Sewer, Wasser, Gas und Bäume; in jeder Beziehung modern. Beste Häuser für das Geld auf der Nordwest-Seite. Nur $2650, zu sehr leichten Bedingungen. Sprecht vor in der Zweig-Office, Ecke Milwaukee und Belmont Ave., oder in der Haupt-Office:
Haentze & Wheeler, „Tribune"-Gebäude.
Nachbemerkung: Beachtet, wenn Ihr ein von Haentze & Wheeler gebautes Haus kauft, erhaltet Ihr ein gutes.

——Logan Square.——
Nur noch zwei Cottages und zwei zwei-Flat Gebäude übrig von all' den hübschen, soliden, im Tagelohn gebauten Häusern und Flat-Gebäuden an Diversey Avenue, Ballou Str., Dake Ave., Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwandte Material ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an. Ihr schneller Verkauf hat gezeigt, daß sie das Beste sind, was für den Preis an der Nordwestseite offerirt wird. Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntag, an der Ecke von Diversey und Drake Ave., 2 Blocks westlich von Milwaukee Ave.
Thomas H. Hulbert, 6 Madison Str. ok4,6,9,11,13,16,18,20

Zu verkaufen:
Lotten! — Lotten! — Lotten!
Größte je offerirte Bargains.
Bedingungen leicht genug für Alle.
Lotten für $75, $100, $115, $150, $200.
In unserer neuen Subdivision.
Nur 2 Blocks südlich von Milwaukee Ave., an Addison Str.
5c Fahrgeld nach der Stadt und kein Umsteigen.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Addison Str., geht 2 Blcks südlich an 43. Court, und Ihr seid auf dem Platze.
Agent jeden Nachmittag am Platze.
Versäumt diese Gelegenheit nicht.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. biosa

Zu verkaufen: An Irving Park grenzende Acre-Lotten zum halben Preis ihres wirkl. Werthes. Am Montag, den 15. Oktober, steigt der Preis. Es sind nur noch wenige dieser Lotten unverkauft. Wir haben in jeder Lot Leitungswasser legen lassen, und es werden Verbesserungen ohne Kosten für bisherige Käufer gemacht. Zehn Häuser sind im Bau begriffen oder schon bestellt auf dieser unserer Acre Lot Subdivision. Die bei der Eröffnung am 18. Juni festgesetzten Spott-Preise bestehen noch — das heißt bis zum nächsten Montag — hiernach kostet jede Lot $100 mehr. Seht sie Euch heute an. Jede dieser Acre-Lotten kann in sieben bis neun Baustellen eingetheilt werden. $250 Baar ist nothwendig, Rest auf fünf Jahre Zeit; Preise $1000 und aufwärts, und mindestens das Doppelte werth. Zwei Car-Linien innerhalb fünf Minuten Gehdistanz; Cars fahren direkt zur Stadt. Agent in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. sason
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Bargain in Irving Park Heimstätten, 1½stöck. und Basement $2650
1½stöck. und Brick-Basement 3000
2 Flats und Konkret-Basement 4000
Obiges sind neue Gebäude und zum Einziehen fertig; am Tage und vom besten Material gebaut; mit Hartholz-Fußböden; Open Plumbing; Fußböden gefirnißt usw.; Bedingungen: $100 Baar, Rest $10 monatlich. Biderdike Co., 2580 Elston Ave., Ecke Central Park Ave.

Zu verkaufen: Cottages. Abzahlung. 5 bis 7 Zimmer. Alle verschieden. 30 Fuß Lotten. Empfangshalle; große Zimmer; Eichenholz-Bekleidung und -Fußböden; reich dekorirt; extra große Closets; Badezimmer; Nickel-Plumbing; Stein-Fundament; Zement-Basement; kleine Anzahlung; Rest nach Belieben.
Beste Häuser in Chicago für das Geld. Offen zur Besichtigung irgend eine Zeit. White, Erbauer, Monticello und Fullerton Ave. Vier Blocks nördlich von Armitage Ave., 10 Minuten zum Gehen, westlich, Logan Square. sason

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

——$2200——$2500 bis $3500——
Wenn Ihr ein Haus zu kaufen wünscht, besichtigt diese neuen, modernen, mit Eichenholz bekleideten Wohnhäuser in Irving Park; alle Lotten 35 bei 125; Stein-Fundament; Gas- und elektrisch Licht-Kombination-Fixtures; Alles vollständig; ausgezeichnete Fahrgelegenheit; alle Häuser verschieden; kleine Baar-Anzahlung; Rest $10 bis $15 monatlich. — Dickinson, Baumeister, Office 3641 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd. frsa

Zu verkaufen: Fünf-, Sechs- und Sieben-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Basement und hohem Attic; Lots 33 bei 125 Fuß; einen Block von zwei Straßenbahnen; mit vollständiger Bleiröhren-Plumbing; keine eisernen Röhren verwendet. Auch etliche zweistöck. Häuser von zwei 4- und 5-Zimmer-Wohnungen; modern und gut gebaut. Diese Häuser können jeden Tag besichtigt werden. Kleine Anzahlung und leichte Abzahlungen. Ein Haus von zwei 6-Zimmer-Wohnungen $2600; Miethe $25; nahe drei Straßenbahnen.
Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave.
Irving Park und Kimball Ave. frsa

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, hohes Basement und Attic, 29 bis 30 Fuß Lot, an Avers und Harding Ave., zwischen North und Wabansia Ave., nahe North und Grand Ave. Gas- und Hochbahn-Station. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 9oklwX
W. H. Giesecke & Bro., 2898 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: 1814 Christiana Ave. nahe Belmont. Nur $2650; $600 Cash, Rest wie Miethe. Neue 6-Zimmer Frame-Cottage auf Steinfundament; alle Straßenverbesserungen gemacht einschließend Zement-Seitenweg. Bewohner zeigt das Grundeigenthum. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. dofrsa

Zu verkaufen: 50 Fuß Front an Grand und 47. Ave., Grand Ave. Car geht vorbei, gepflastert und bezahlt. Es ist ein großes zweistöckiges Gebäude auf dem Platz, das einiger Reparaturen bedarf. Ihr könnt dies besorgen und Geld verdienen. Ihr könnt alles für $2000 haben. Beseht dies sofort. Nirison, 1636 Armitage Ave. 12oklwX

Zu verkaufen: Bargain! Feines modernes 2 6-Zimmer Flatgebäude, nahe Elston und Belmont, neu, Cementstein und hohes Concret-Basement. Kann ausgebaut werden. Große Eck-Lot, Straße gepflastert. $6100 oder Abzahlung. Sprecht vor 1658 Elston Ave., neue Cottage. frsa

Zu vertauschen: Südwest-Ecke Leavitt und Cortland Str.; gute Bedingung; würde Schuld übernehmen oder Geld zuzahlen.
W. H. Giesecke & Bro., 2898 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neun-Zimmer Haus, mit 62½ bei 125 blühendem Kohlengeschäft; praktische Lage, an der Eisenbahn; mit allem Zubehör; 4 Wagen, 4 Pferde; $4500; nur die Hälfte Baar. Zu erfragen bei Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Boul., Logan Square. sadido

Wer ein schönes Wohnhaus sucht, hier ist ein Bargain; wegen sofortiger Abreise nach California zu einem Schleuderpreise von $4250; nehme gute Baustelle in Tausch, und $1000 Baar; Rest auf Zeit oder nehme Hypothek auf den Rest. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Boul. samomi

Zu verkaufen 7-Zimmer Brick-Cottage mit schöner großer Lot. Kann sofort bezogen werden. $3800, nur $800 Baar, Rest gleich Miethe. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

Gute Geldanlage. Wegen Todesfall, verkaufe mein Property und gutes Piano. Vorzusprechen Abends oder Sonntag Abend, 1594 N. Sacramento Ave.

Zu verkaufen: 2 Lotten und 3 fast neue Häuser, bringen $168 per Monat Miethe. Nachzufragen beim Eigenthümer, 616 W. Superior Straße. 9oklw

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, Straße und Seitenwege gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 20ag*X

Wir heilen schwache Männer für $12.50

Unsere Methode stellt die Kraft vollständig und nachhaltig wieder her, nachdem „Allheilmittel“ und „Schnellmittel“-Spezialisten nicht einmal Besserung brachten.

Unsere wissenschaftliche, systematische Behandlung für schwache, nervöse, zerrüttete Jünglinge und Männer, die durch Ueberschreitungen für die Arbeit und das Leben untauglich wurden, ist eine Behandlung, die oft erprobt wurde und sich als vollständig zufriedenstellend erwiesen hat. Sie ist ganz verschieden von den vielen widerlichen Pillen und Tablets und den stimulirenden magenruinirenden Droguen, die von vorgeblichen Spezialisten verschrieben werden. Unsere spezifische Behandlung für alle Symptome, die auf Kraftabnahme hindeuten, ist harmlos, und doch wirksam. Sie sind namentlich angewandt dadurch, daß sie das Blut reinigt, das Nervensystem stärkt, die Gewebe nährt, und der Patient wird stark und gesund und alle Zeichen des Leidens sind nachhaltig beseitigt. Diese Behandlung ist für den menschlichen Körper dasselbe, was der Saft für den Baum ist — sie bringt Energie, Ehrgeiz und Vertrauen, welches ein gesundes, männliches Gefühl neuen Lebens schafft.

Wir garantiren, spezielle Krankheiten zu heilen, oder das Geld zurückgegeben. — Konsultation frei und gewünscht. — Schreibt, wenn Ihr nicht kommen könnt. Alle Briefe vertraulich und alle Antworten in einfachem Umschlag. Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends. Abends, 6:30 bis 8 Uhr. Sonntags, 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Strasse, Chicago, Ill. Okt13,25

Von besonderem Interesse

ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
11agsa*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office. 15feb,bidosa*

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends. 8jy,sam*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave. nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3. 1ap,sa*

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdankten, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt
427 Wabash Avenue,
1½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4. 5mz,sadi*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In der Südseite-Turnhalle, wo der Isolde Frauenverein seit Mittwoch einen großen Bazaar abhält, herrscht jeden Abend ein fröhliches Getümmel. Die Verkaufsstände sind von den Damen sehr verlockend ausgestattet worden, und auch für mancherlei hübsche Unterhaltung der Besucher ist Sorge getragen, so daß Jedermann sich prächtig amüsirt und zufrieden heimgeht. Der Bazaar schließt heute Abend, und die vielen Freunde des Vereins werden zweifellos noch einmal die Gelegenheit wahrnehmen, die Südseite-Turnhalle aufzusuchen. Das Fest steht unter Leitung der Präsidentin, Frau Helene Spreyne, und folgender Ausschüsse: Arrangements, die Damen Pauline Biedenbach, Emilie Hohn, Auguste Roland; Modewaarenbude, die Damen Emma Brandenburg, Klara Kraetsch, Johanne Buettner, Helene Herrmann; Puppenbude, die Damen Eliza Clark, Marie Kufer, Katharine Engel; Schießstand, die Damen Anna Beck, M. Lindemann, Clementine Block, Auguste Tschupp; Eisrahmbude, die Damen Bertha Becker, Mollie Rath, Kath. Rahn, Dora Hachmann; Glücksrad, Frau Anna Kirchner; Wahrsagerbude, die Damen Karoline Zimmermann und Hatty Miller; Speisewirthschaft, die Damen Mathilde Zippe und Luise Schroeder.

Sein sechzehntes Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert der Columbia Damenverein am heutigen Samstag in Kretlows Halle, 401—403 Webster Avenue. Die Vorbereitungen zu dem Fest liegen in den Händen der Damen Krauspe, Präsidentin; Hoyer, Kahn, Küster, Reidler, Schwarzkopf und Weber, welche sich die erdenklichste Mühe geben, den Festtheilnehmern den Aufenthalt auf dem Festplatz so unterhaltend und angenehm wie möglich zu machen. Der Anfang des Festes ist auf acht Uhr festgesetzt. Eintrittskarten werden im Vorverkauf für 25 Cents, an der Kasse für 50 Cents verkauft.

Zur Feier ihres einjährigen Bestehens gibt die Bankers Endowment Association am heutigen Samstag in der Nordseite Turnhalle einen Ball, zu welchem großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Die Festrede wird Hilfs-Generalstaatsanwalt Felix Streyckmans halten, und auch Jas. R. Howe und Chas. Rohles, letzterer in deutscher Sprache, werden sprechen. Die Gesellschaft, ein Versicherungs-Orden, der bereits 5000 Mitglieder zählt, rechnet auf starken Besuch des Festes.

In der Park Kasino-Halle, W. Division Str. und California Ave., wird am heutigen Samstag Abend der vor Jahresfrist gegründete Dr. Herzl'sche Ungarische Krankenunterstützungs-Verein sein erstes Stiftungsfest in Gestalt eines großen Balles feiern. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Gästen des beliebten, zur Zeit schon 70 Mitglieder zählenden Vereins recht genußreiche Stunden zu bereiten, und ohne Zweifel wird er in diesem Bemühen auch erfolgreich sein. Die anderen ungarischen Vereine der Stadt werden bei dem Stiftungsfeste des Dr. Herzl-Vereins sehr zahlreich vertreten sein.

Ein von Herrn Paul Berak, einem bekannten Chicagoer, verfaßtes vieraktiges Schauspiel: „Im Wege“, dessen Stoff dem Chicagoer Arbeiterleben entnommen ist, bringt heute Abend um halb 8 Uhr der Chicagoer Ungarische Gesangverein in der Thalia-Halle, 18. und Allport Str., zur Aufführung. Der Vorstellung folgt Tanz bis zum frühen Morgen. Der Festausschuß hat für gute Musik durch eine Zigeunerkapelle und gute Erfrischungen in flüssiger und fester Form gesorgt.

Ein Weinlesefest nebst Jahrmarkt veranstaltet die Damensektion des Teutonia-Turnvereins am heutigen Samstag und morgen in der Vereinshalle an 53. und Ashland Ave. Die Damen sind eifrig thätig, die Festräume auf das Schönste zu schmücken, gemüthliche „feuchte Ecken“ herzurichten, verlockende Verkaufsstände aufzubauen und für mannigfache Unterhaltung der Gäste, sowie für deren Bewirthung mit Speise und Trank von bester Qualität zu sorgen. An beiden Tagen beginnt die Lustbarkeit um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Eine schöne Unterhaltung steht den Besuchern des Stiftungsfestes in Aussicht, das der Germania-Frauenverein am morgigen Sonntag in der großen Wicker Park-Halle, Nr. 501 West North Avenue, abhalten wird. Nicht nur wird eine tüchtige Musikkapelle zum Tanz aufspielen, sondern die Festtheilnehmer werden auch durch allerlei Vorträge unterhalten werden. So ist z. B. der „Recreation Club“ und die bekannte Tanzmeisterin Frau Minna Schmidt engagirt worden, um durch Gesang und Tanz zur Unterhaltung beizutragen, und außerdem stehen noch Gesangs- und andere Vorträge auf dem Programm. Der Anfang ist auf drei Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person.

Der Wilhelmine-Frauenverein, dessen Präsidentin Frau Wilhelmine Dorn ist, feiert am morgigen Sonntag sein drittes Stiftungsfest nebst Ball. Das in der Arbeiter-Halle an 12. und Waller Straße stattfindende Fest verspricht sehr unterhaltend und genußreich zu werden, da seitens des sachkundigen Festausschusses nichts ungethan gelassen worden ist, um den Gästen angenehme Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Schwäbische Frauenverein ladet seine vielen Freunde und Gönner zu seinem Stiftungsfest ein, das am morgigen Sonntag in der Nordseite-Turnhalle abgehalten wird. Das mit dem Fest verbundene Konzert verspricht großartig zu werden, da mehrere befreundete Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben und Herr Ludwig Grobecker und seine beiden Töchter durch humoristische Gesangsvorträge zur Unterhaltung beitragen werden. Für gute Musik, sowie vorzügliche Speise und Getränke ist ebenfalls gesorgt, und der Ausschuß gibt sich die größte Mühe, den Gästen angenehme Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Im großen Saale der Südseite-Turnhalle veranstaltet der Südseite-Liederkranz am morgigen Sonntag ein großes Herbstkonzert, dem in den deutschen Kreisen der Südseite mit Spannung entgegengesehen wird. Sowohl das gesangliche Können wie die hervorragenden geselligen Eigenschaften der Sänger vom Südseite-Liederkranz sind wohlbekannt und verschaffen seinen Festen immer einen starken Besuch. Ein vielversprechendes Programm ist für das bevorstehende Konzert aufgestellt, so daß die vielen Freunde des Vereins wieder einen schönen Genuß erwarten können.

Ein großes Konzert nebst Ball veranstaltet die Soziale Liedertafel am morgigen Sonntag in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße. Der Verein ist bemüht gewesen, ein auserwähltes Programm zusammenzustellen, das den Anwesenden große Befriedigung gewähren wird. Auch bürgt die Lebensfreude und Gemüthlichkeit der Sänger für einen großen Erfolg des Festes in geselliger Beziehung. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr angesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

In Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., werden sich am morgigen Sonntag die Oesterreicher und ihre Freunde zu fröhlichem Thun und Treiben zusammenfinden, um als Gäste des Oesterreichisch-Ungarischen Militär-Krankenunterstützungs-Vereins ein Weinlesefest auf echt österreichische Art zu feiern. Die Ausschmückung der Halle, Kostüme und die verschiedenen Lustbarkeiten werden ein treues Bild eines heimathlichen Winzerfestes geben, und der Festausschuß hat nichts unversäumt gelassen, den Gästen den Aufenthalt so anheimelnd wie nur möglich zu machen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten, für einen Herrn mit Dame, kosten 25 Cents.

Franz Rainers Tiroler Sänger haben in letzter Zeit in den verschiedenen Stadttheilen eine Reihe von Abschiedskonzerten gegeben, deren letztes in Chicago nun am kommenden Montag, und zwar in Hoerbers Halle, 714 Blue Island Ave., auf Veranlassung des Turnvereins Einigkeit stattfindet. Da die außerordentlich beliebte Truppe am folgenden Tage abreist, so ist dies die thatsächlich letzte Gelegenheit, die wackeren Sänger in ihren heimathlichen Gesängen, Vorträgen und Vorführungen zu bewundern. Sie haben so viele Verehrer hier, daß die Halle bis auf das letzte Plätzchen gefüllt werden dürfte. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends. U. A. werden Frl. Resi und Frau Rainer „Die Jäger“ von Kücken singen, Herr Mauthner wird das Baßsolo „Andreas Hofers Tod“ vortragen, und der Zillerthaler Schuhplattler, ausgeführt von Frl. Rainer und Herrn Bogner, wird den Schluß der Unterhaltung bilden.

Zur Feier seines 20. Stiftungsfestes wird der Ambrosius-Männerchor am kommenden Samstag seine Freunde mit einem großen Konzert nebst Ball in Hoerbers Halle, 710—14 Blue Island Avenue, unterhalten. Der Verein, der sich kräftigen Gedeihens und vieler Beliebtheit in weiten Kreisen erfreut, ist bemüht, bei dieser festlichen Gelegenheit sein Publikum in jeder Hinsicht auf das Beste zu unterhalten, und hat große Anstrengungen gemacht, das zur Feier vorbereitete Festprogramm glänzend durchzuführen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt: Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Ein großes Weinlesefest mit Ball feiert der Turnverein Freiheit am Samstag, dem 20. Oktober, in seiner Halle, 3417—21 S. Halsted Str. Der schöne Erfolg, welchen der Verein im vorigen Jahre mit dem Weinlesefest erzielte, ist bei seinen Mitgliedern und Freunden noch unvergessen, und da der Festausschuß bestrebt ist, dieses Jahr das Fest womöglich noch lustiger und unterhaltender zu gestalten, so wird von denen, die letztes Jahr dabei waren, sicherlich Niemand fehlen. Unterhaltung für alle Altersklassen und Geschmacksrichtungen und Speise und Trank vom Besten wird es in Hülle und Fülle geben, so daß jeder Besucher eines fröhlichen Abends sicher sein kann. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Der Heine-Männerchor wird am Sonntag, dem 21. Oktober, in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., sein 6. Herbstkonzert abhalten. Der Verein errang bekanntlich letztes Frühjahr mit seinen Aufführungen von „Zar und Zimmermann“, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn G. Berndt, einen brillanten Erfolg, und er wird auch diesmal nichts unversucht lassen, seine Gönner in jeder Weise zufriedenzustellen. Die Hauptnummer des Konzertes ist die einaktige komische Oper „Die Gerichtssitzung“ von H. Kipper, ein gelungenes und äußerst melodienreiche Werk. Die Solopartien liegen in den Händen der Herren J. Schulze, H. Gaspyr, Fritz Walter und Christ. Ammer, und den Proben nach zu schließen, werden die Rollen in vorzüglicher Weise wiedergegeben werden. Neben dieser Oper werden mehrere neue Kompositionen, darunter zwei von Herrn G. Berndt, zu Gehör gebracht werden. Auch werden Herr Berndt und Frl. Regneri als Solisten auftreten.

Der Banner Wohlthätigkeits-Verein wird am Sonntag, dem 21. Okt., den zehnten Jahrestag seiner Gründung festlich begehen, und zwar in der Lincoln-Turnhalle. Der Verein trifft umfassende Vorkehrungen zu der Feier, mit der ein Ball verknüpft ist, und stellt den Theilnehmern ein schönes Vergnügen in Aussicht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Kinder zahlen 15 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Augusta Schmidt, Präsidentin; Elisabeth Heß, Laura Waters, Sophie Konrad, Augusta Kühn, Anna Geble, Sophie Nürnberg, Bertha Mogge und Martha Kippel.

Der junge, strebsame deutsche Verein Schillertreue veranstaltet am Sonntag, dem 21. Okt., in Schönhofens Halle sein erstes Stiftungsfest. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Margarethe Krohn, Präsidentin; Barbara Griffen, Bertha Scheubert und Luise Merle und den Herren Nick Bäger und Julius Fränkel, scheut keine Mühe und Arbeit, um das Fest glänzend zu gestalten und den Besuchern ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Der Verein nimmt achtbare und gesunde deutsche Männer und Frauen für die geringe Aufnahmegebühr von 50 Cts. auf. Er versammelt sich jeden zweiten und vierten Sonntag Abend um 7 Uhr im Hause 235 S. Western Ave.

Für ihre zahlreichen Freunde und Gönner hat die Badische Sängerrunde, wie alljährlich, so auch dieses Jahr, und zwar auf Sonntag, den 21. Okt., in Yondorfs Halle ein gediegenes Herbst-Konzert mit darauf folgendem Ball vorbereitet und gedenkt das Fest in gewohnter mustergiltiger Weise zur Ausführung zu bringen. — Abgesehen davon, daß der festgebende Verein selbst einige neue und originelle Gesangsstücke, sowie ein lustiges Singspiel, betitelt „Ein Freundschaftsdienst“, zu Gehör bringt, haben auch einige befreundete Vereine ihre Mitwirkung zugesagt, so daß wohl zweifellos zu erwarten steht, daß nach Durchführung des reichhaltigen Programms Niemand unbefriedigt den Festsaal verläßt.

Am Sonntag, dem 21. Okt., veranstaltet der Harugari-Männerchor unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Fr. Hesse in der Sängerhalle, 1115—17 W. 12. Str., sein diesjährig. Herbstkonzert, und das aus den Herren F. Nebel, Wink, H. Vogt, A. Blumenthal, Dr. P. Rudorf, W. Eckerdt und G. Stange bestehende Komite hat ganz besondere Anstrengungen gemacht, den alten guten Ruf des Vereins aufs Neue zu befestigen. Es ist gelungen, neben den bekannten Solisten Hrn. W. Eckerdt, Tenor, und Herrn H. Vogt, Bariton, in der Sängerin Frl. Eggermeyer, Sopran, und dem Klaviervirtuosen Rudolf Walter Kräfte zu gewinnen, welche ein ausverkauftes Haus sichern. Es sollte also niemand versäumen, sich sobald als möglich mit Einlaßkarten zu versehen, da die Nachfrage schon jetzt eine außergewöhnlich große ist. Eintrittskarten sind schon jetzt bei allen Mitgliedern und in der Sängerhalle zu 50 Cents zu haben. Aus dem Programm seien die Lieder „Hinaus zum Wald“, „Die süße Zeit der Minne“, „Abends und „Waldmorgen“, gesungen vom Chor, das „Lied an den Abendstern“, gesungen von Herrn Hans Vogt, „Wär' ich ein Veilchen“, gesungen von Frl. Eggemeyer, Pianosolo von Chopin und Moszkowski, vorgetragen von Herrn Rudolf, und das Tenorsolo „Letzter Wunsch“, gesungen von Herrn Eckardt, hervorgehoben.

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

Der strebsame Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein feiert am Sonntag, dem 21. Oktober in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., sein 3. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Vorträgen und Ball. Das Komite, bestehend aus den Damen Anna Anders, Präsidentin; Lina Schoenknecht, Dora Westfahl, Elise Johnson, Sophie Debel und Barbara Feierholz und den Herren Carl Wolff, Christ. Wendt und Charles Plambeck, ist eifrig an der Arbeit, das Fest zu einem glänzenden zu gestalten, und hofft daher, alle Mitglieder, deren Freunde und Bekannte und sonst noch viele andere Gäste begrüßen zu dürfen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten nur 15 Cts. im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cts.

Die Humboldt-Loge Nr. 4 der B. H. S. von Illinois feiert am Sonntag, dem 21. Okt., in der Wicker Park-Halle ihr 3. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Theater und Ball. Das Komite, bestehend aus den Schwestern Eleonora Richter, Marie Kunath, Henriette Woelke, Friederike Massante, Mathilde Schweighöfer und Auguste Struck, hat große Vorbereitungen getroffen, um den Festtheilnehmern einen genußreichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Donnerstag, dem 25. Okt., veranstaltet der Fidelia Damenverein im großen Saale von Schoenhofens Halle ein mit deklamatorischen Vorträgen und Verloosung verbundenes Kaffeekränzchen. Der Unterhaltungs-Ausschuß wird Alles aufbieten, um den Gästen fröhliche Stunden zu bereiten, und der Verein wird sich freuen, bei dieser Gelegenheit alle seine Freunde bei sich versammelt zu sehen. Der Eintritt kostet 10 Cents. Vereinsmitglieder haben bei Vorzeigung ihrer Vereinsabzeichen freien Eintritt. Die Unterhaltung beginnt um 1 Uhr.

Im engeren Kreise seiner Mitglieder und eingeladener Freunde wird der Hamburger Klub am Samstag, dem 27. Okt., sein 19. Stiftungsfest in Schönhofens Halle feiern. Der Festausschuß stellt allen Theilnehmern einen fröhlichen, echt hamburgisch vergnügten Abend in Aussicht. Zutritt haben nur Inhaber von Einladungskarten, die an der Kasse für 50 Cents gegen Eintrittskarten umzutauschen sind.

Unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn H. v. Oppen, übt der Harugari-Sängerbund schon seit längerer Zeit eifrig die Lieder ein, die bei dem am Samstag, dem 27. Okt., in Muellers Halle an Sedgwick Str. und North Ave., stattfindenden Herbstkonzert zum Vortrag kommen sollen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß das schöne Programm in vorzüglicher Weise durchgeführt werden wird. Dem Konzert wird sich ein Ball anschließen, und die Herren W. Piehl, Jos. Flucke, M. C. Reinig, Wm. Maurer und C. Straub werden dafür sorgen, daß auch der gesellige Theil des Festes zur Befriedigung der Besucher verlaufen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Am Samstag, dem 27. Okt., feiert der Lake View Damenverein sein 12. Stiftungsfest nebst Ball in der Lincoln-Turnhalle. Die Damen Krauspe, Präsidentin; Hendle, Kelle, Van der Kolk, Kremser, Zensky und Schellenberg bilden den Festausschuß und sind eifrig an der Arbeit, das Fest zu einem in jeder Hinsicht genußreichen zu gestalten. Der beliebte Verein erwartet eine starke Betheiligung. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Auf heimathliche Art wird der Pfälzer Frauenverein am Samstag, dem 27. Oktober, in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Die Leitung liegt in den Händen der Damen Lina Leyser, Präsidentin; Katharine Gumbinger, Vorsitzende; Anna Hora, Vergnügungs-Schatzmeisterin; Lina Hutter, Ticket-Schatzmeisterin; Marie Moosmann, Sekretärin; Lina Schumacher, Klehr, Pfleger, Hellerich, Keller und Lenz, welche darauf bedacht sind, den Besuchern ein Fest so recht nach pfälzer Art, voller Freude und Gemüthlichkeit, zu bereiten. Fröhlich Pfalz — Gott erhalt's! wird der Wahrspruch des Abends sein, und die Pfälzer und ihre Freunde werden ohne Zweifel massenhaft nach Yondorfs Halle strömen, sich recht heimisch als Gäste des Vereins fühlen und recht gemüthliche Stunden verleben. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, Erwachsene zahlen 25 Cents Eintritt, Kinder 10 Cents.

Am Sonntag, dem 28. Okt., gibt der Pretoria-Verein ein großes Konzert nebst Ball in der Apollo-Halle, Blue Island Ave. und 12. Str. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen E. Guthjahr, E. Werner, R. Human und L. Schmitz und werden in einer Weise betrieben, welche die Erwartung eines höchst genußreichen und gemüthlichen Festes rechtfertigt. Da der Verein sehr beliebt ist, steht auch eine starke Betheiligung in Aussicht. Das Fest soll um 3 Uhr Nachmittags beginnen; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 28. Okt., in der Wicker Park-Halle, 501—7 North Ave., nahe Robey Str., sein Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Wie in früheren Jahren, so hat auch dieses Jahr das Komite für ein schönes und reichhaltiges Programm Sorge getragen. Das Festkomite besteht aus den Damen Katie Schweig, Präsidentin; Karoline Entenmann, Katie Mercier, Josephine Thannhausen, Karoline Mitchell, Katie Erhardt, Barbara Euchner, Carrie Ostermayer, Marie Winter und Karoline Groetzenbauch. Verschiedene befreundete Gesangvereine, wie die Badische Sängerrunde, der Westseite Sängerkranz, der Damenchor Lyra und andere haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Die Damen haben auch für gutes Essen und Trinken gesorgt. Im Allgemeinen haben die Damen darauf gesehen, den Besuchern des Festes einen gemüthlichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Der Schiller-Frauenverein hat seine Vorbereitungen zu der am Sonntag, dem 4. Nov., in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Abendunterhaltung zur Feier von Schillers Geburtstag vollendet. Unter Mitwirkung guter dramatischer Kräfte wird der 3. Akt aus Schillers „Maria Stuart“ zur Aufführung kommen. Nachher: Gesang-Vortrag von Frau Elsa Murphy-Schlau. Hierauf wird das vortreffliche Lustspiel „Der Hausschlüssel“ oder „Kaltgestellt“, gegeben. Zum Schluß: Großer Ball. Die Arrangements der Abendunterhaltung liegen in den Händen der Frau Johanna Horn. Das Vergnügungs-Komite besteht aus Frau Emilie Klemm, Präsidentin; Frau E. Schlau, Frau Marie Mauer, Frau Veronika Mayer, Frau Emilie Hack, Frau Marie Ladewig, Frau Marie Niemeyer, Frau Bertha Tennes und Frau Gertrud Hesser. Es wird Alles aufbieten, die Besucher zufriedenzustellen. Der Eintrittspreis die Person ist 50 Cents. Anfang punkt 8 Uhr Abends.

Der Gesangverein Harmonie, der seit einer Reihe von Jahren bei dem Deutschthum der Nordseite wegen seiner Konzerte beliebt geworden ist, wird sein jährliches Herbst-Konzert am Sonntag, dem 11. Nov., in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., abhalten. Der Dirigent des Vereins, Herr Henry v. Oppen, sowie das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren Paul Weber, Gust. Stern, Theo. Meyer, Chas. Anwander und Wm. Westphal, werden Alles aufbieten, um dem deutschen Publikum von Lake View und Umgegend einen genußreichen und gemüthlichen Abend zu bereiten. Zu diesem Konzert sind mehrere der tüchtigsten Solisten Chicagos engagirt worden; das Programm wird später bekannt gemacht werden. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends. Eintritt für Hrn. und Dame kostet 50 Cts.: Mitglieder haben mit Familie freien Eintritt.

Am Sonntag, dem 25. Nov., veranstaltet der auf der Nordwestseite rühmlichst bekannte Gesangverein Teutonia-Männerchor in der neuerbauten Wicker Park-Halle, welche durch wesentliche Umänderungen eine ausgezeichnete Akustik erhalten hat, sein diesjähriges Hauptkonzert. Der Verein hat seit längerer Zeit unter Leitung seines langjährigen bewährten Dirigenten Gustav Ehrhorn fleißig geübt und es wird—dafür bürgt der Name des Vereins und seines Dirigenten — dieses Konzert sich gewiß zu einem höchst erfolgreichen gestalten. Hervorragende Solisten sind bereits in Aussicht gestellt, Mühe und Kosten werden nicht gescheut, so daß die Besucher sicherlich sehr genußreiche Stunden erwarten können. Die Teutonia wird nächstes Jahr ihr 40jähriges Stiftungsfest feiern.

Volksgarten.

Im Volksgarten, dem alten bekannten deutschen Familienplatz der Nordseite, finden heute und morgen die üblichen Extra-Konzerte statt, zu denen sich ein äußerst zahlreiches Publikum einzufinden pflegt, denn der Besitzer bietet stets das Beste. Für diese Woche sind der bekannte Humorist Herr Albert Thisius, Herr Hugo Gottschall und Frl. Sophie Probst in humoristischen Duetten, das Akrobatenpaar Ladeur und Frl. Rankow und die Liedersängerin Frl. Burton engagirt. Am Schluß jeder Vorstellung gelangt die lustige Posse „Er ist hypnotisirt“ zur Aufführung.

Kirchen-Bazar.

Die auf der Südseite wohnenden Leser der „Abendpost“ werden hiermit darauf hingewiesen, daß die Gemeinde des bekannten Pastors Herrn G. Koch, die Ev. St. Lukas-Gemeinde, vom kommenden Dienstag bis Freitag Abend in ihren Schulzimmern einen Bazar mit Konzert veranstaltet. Zahlreiche Geschenke, als: Bettdecken, Handarbeiten, nützliche Hausmöbel usw., sind dem Pastor für den Bazar übermittelt worden. Die Bazarabende sind Unterhaltungsabende; es fehlt nicht an Piano- und Violinspielern, an Gesang und Deklamationen. Eintrittsgeld, 15 Cents. Die Konzerte beginnen jeden Abend um 8.15 Uhr.

Ihres Vertrauens würdig.

Der Erfolg von Hood's Sarsaparilla, Skropheln, in welcher Weise sie sich auch zeigen sollten, zu kuriren, wird von Tausenden bestätigt, die heftig von dieser herrschenden Krankheit gequält waren, die sich aber nun einer dauernden Kur durch Hood's Sarsaparilla erfreuen. Skropheln können als böse Flechten erscheinen, oder sie mögen die Halsdrüsen angreifen, oder in laufenden Geschwüren am Körper oder den Gliedern ausbrechen. Wenn sie die Schleimhaut angreifen, können sie sich in Katarrh entwickeln oder in der Lunge liegen, welches zur Schwindsucht führt. Wie s auch kommen mag, ein beständiger und anhaltender Gebrauch von Hood's Sarsaparilla wird sie bewältigen, denn um gegen die Ursache aller Krankheiten zu arbeiten, nämlich unreines Blut, wird das System gereinigt und belebt, und Kraft, Stärke und Gesundheit dem Körper zurückgegeben.

Personal-Nachrichten.

— Das frohe Fest der goldenen Hochzeit zu feiern, war gestern Abend Herrn Phalipp Roller und seiner Gattin Elisabeth geb. Leher, vergönnt. Persönliche und schriftliche Glückwünsche liefen schon während des Tages in der Wohnung, 724 S. Union Str., ein, und am Abend feierte das Jubelpaar den Gedenktag im Kreise seiner Kinder und Enkel. Herr Roller ist am 7. Januar 1831 in Hessen-Darmstadt, seine Gattin am 12. Okt. 1833 in der Schweiz geboren. Die Vermählung des glücklichen Paares fand in Chicago am 12. Oktober 1856, dem Geburtstage der Braut, statt. Herr Roller ist 32 Jahre lang als Versandt-Clerk thätig gewesen und ist Mitbegründer der Helvetia-Loge Nr. 133 vom Deutschen Orden Harugari. Ein Sohn, vier Töchter und acht Enkel feierten gestern mit den Eltern und Großeltern den goldenen Jubeltag.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche,
Absonderungen,
Prostatische Leiden,
Blasenleiden,
Nieren-Krankheiten,
Blutvergiftung,
Urethritis,
Krampfaderbruch,
Phimosis, Hämorrhoiden,
Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weshalb ein Schwächling sein? Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.
Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
21jl,sadi*

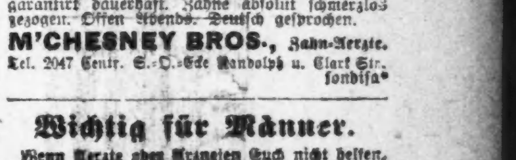
Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Am
New York Expreß	2.32 Nm	4.50 Vm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. [illegible]

Schutz für Eure Zähne und Euer Geld!



$8.00 $6.00

M'CHESNEY BROS., Zahn-Aerzte.

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG

Kalteich's Bruchband Otto Kalteich

DR. KLEENE,

Leset die „Sonntagpost“.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften
344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.
Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!
Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!
Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.
Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein [illegible] Buch.
Alles frei!
Kommen Sie heute!
24sep*Z

Für Nieren- und Blasen-Leiden.
SANTAL CAPSULES MIDY
Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
Zu haben in allen Apotheken.

Der Erntefest-Verkauf bricht alle Rekords!

Eine wirkliche Ernte von guten Bargains!

MONTAG und DIENSTAG.

Jas. S. Kirk American Family Seife, per Stück... 3c. 5 Stücke an jeden Käufer. Wenn Ihr diesen Kupon ausschneidet und ihn am Montag im Grocery-Departement abliefert.

Montag Abend von 7 bis 9 Uhr.

Montag Morgen 8.30 bis 11.30.

Montag Nachm. von 1:30 bis 4:30.

Baar oder leichte Abzahlungen.

Möbel, Oefen u. s. w.

$13.95 für eine gute Nähmaschine. Eine Garantie geht mit jeder Maschine. $1.00 die Woche.

$4.75

$27.50 Baar oder leichte Abzahlungen.

$13.98

Spitzen-Gardinen ... $1.50

Tapestry Brussels Zimmer-Rugs ... $11.75

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS BLOCK OF STORES HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Montag: Verkauf von Männer-, Damen- u. Kinder-Unterzeug

35c 98c 25c 75c 10c 25c

Wählt Euren Kaltwetter-Bedarf aus dieser vorzüglichen Liste.

Der beste Coat in Chicago zu zehn Dollars.

$10 $10

$5.95 $1.95

Spitzen, Taschentücher

Kleider-Stoffe

Ginghams, Flanelle

Federn, Ticking

Wrappers, Waists

Spitzen-Gardinen

Schuhe, Slippers

Basement-Offerten

Die besten Groceries

Sanitary Gänsefedern von lebenden Gänsen — sauber u daunig — werth 98c, per Pfund ... 69c

100 Stücke gute Qualität Feder-Ticking — große Auswahl von fancy Streifen — 24c Werth — zu ... 18c

Feines Damast-Handtuchzeug — einfach weiß und mit rothen Rändern — billig zu 8c — 10 Yards an einen Kunden, per Yard ... 4¾c

Zucker Bester und reinster granulirter — speziell 11 Pfund für ... 60c

Echtes mexikanisches Chili Concarni oder Chicken Tamale — Büchse zu ... 10c

Mageres Suppenfleisch, per Pfd. ... 3½c

1 Pfund 22c Java u. Mocha Kaffee und ein 5c Stück süße Chokolade, zu ... 21c

Swift's Fleisch-Extrakt, 2-Unz. Jar ... 27c

Sugar Cured Rump Corn Beef, per Pfd. ... 5½c

Lowneys oder Runkels Cocoa — die ½ Pfd. Büchse ... 16c

Die deutschen Kolonisten in Rußland.

Ueber die Lage der deutschen Kolonisten in Rußland wird der Berliner Vossischen Zeitung geschrieben: Die neuen Verhältnisse in Rußland werden nicht ohne Einfluß auf die Lage unserer dortigen Stammesbrüder bleiben. Schon jetzt zeigt sich bei ihnen eine gewisse Unruhe und die Auswanderung aus Rußland ist stärker als sie seit langer Zeit war. Natürlich sind zur Auswanderung nur die Unbemittelten, die Landlosen, geneigt, sowohl in Polen als im Innern des Reichs. Diejenigen, deren Besitzthum zu einem sorgenfreien Leben genügt, gehen nur im höchsten Grade ungern von ihrer Scholle, und es wäre sehr bedenklich, sie zum Verlassen ihrer neuen Heimath zu bewegen. Aus Polen scheint sich allerdings eine Auswanderung im großen Stil anzubahnen und man will sie auf deutscher Seite zu einer Rückwanderung in das alte Vaterland gestalten. Das ist für diese Kolonisten nur erwünscht; sie sind erst seit etwa fünfzig Jahren in Rußland und haben die Dinge in Deutschland nie ganz aus den Augen verloren.

Anders steht es mit den deutschen Siedlern an der Wolga, in der Krim und anderen Gegenden des eigentlichen Rußlands. Sie sind zwar unter sich deutsch geblieben, aber dem Vaterlande völlig entfremdet, in dem sie sich auch schwer wieder zurecht finden würden. Jeder Plan, sie durch irgend welche Unterstützung oder Versprechung nach Deutschland zurückzuziehen, ist überaus gefährlich. Der Weg dieser Auswanderer geht seit langen Jahren nach den Zentralstaaten der Nordamerikanischen Republik. Der Deutsche ist dem Russen von jeher unbequem gewesen. In der Verwaltung und im Heere hat er Generationen hindurch die ersten Stellen inne gehabt und sich zeitweilig auf beinahe allen Gebieten des geistigen und materiellen Lebens in Rußland als Herr und Meister gefühlt und fühlen dürfen. So lange ihm die Huld der Zaren lächelte, sind ihm auch von anderer Seite keine Schwierigkeiten gemacht worden, und der Russe hat den sicherlich lästigen Wettbewerb des Auslandes mit Ruhe ertragen. Aber diese Huld schwand mit dem Ableben Alexanders II. dahin, und als Alexander III. das deutsche Element mit erstaunlicher Schnelligkeit und Rücksichtslosigkeit aus allen bedeutenderen Stellungen hinaustrieb, flatterte auch in verschiedensten Ständen der lange zurückgehaltene Haß gegen die Deutschen auf und die russische Presse that das ihrige, ihn dauernd zu nähren. Dieser Haß hat sich schließlich auch gegen die deutschen Bauern im Innern des Reichs gerichtet, die lange Jahrzehnte hindurch in ihren abgeschiedenen Kolonien, den Sitten und Bräuchen ihrer Väter treu, unbeobachtet hausten, in friedlicher Nachbarschaft mit den Russen lebten, ihre Pflichten gegen den Staat erfüllten und sich im Uebrigen blutwenig um die Händel der großen Welt kümmerten. Als der Plan einer Massenauswanderung der Deutschen aus dem Weichselgebiet auftauchte, jubelte die ganze russische Presse und knüpfte den Wunsch daran, daß auch die deutschen Ansiedler in anderen Gegenden Rußlands so bald wie möglich ihr Bündel schnüren möchten. Die Vorwürfe, die man diesen harmlosen Leuten macht, sind hundertmal zurückgewiesen, aber werden immer wiederholt und finden zweifellos auch immer mehr Glauben. Die schlimmsten Gefahren aber drohen ihnen aus der freiheitlichen Bewegung, die sehr leicht eine Massenauswanderung oder gar eine Massenflucht der Deutschen aus dem Innern Rußlands herbeiführen kann.

Bis gegen die siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts erfreuten sich die Kolonien durchweg eines gewissen Wohlstandes, nicht wenige konnten sogar reich genannt werden. Von dieser Zeit an ist es mit vielen rückwärts gegangen, theils durch die eigene Schuld der Siedler, theils durch die Macht der Verhältnisse. Der alte deutsche Fleiß der Vorfahren ließ nach, die Sitten wurden locker, die Trunksucht drang in die Dörfer, an die Stelle strebsamen Fortschritts trat eine wirthschaftliche Rückständigkeit; dazu kamen schreckliche Feuersbrünste, die Plagen der Bauern in Rußland, Mißernten und schließlich der unvermeidliche Landmangel. Die Besitzlosen mußten ausscheiden, die jungen Männer gingen als Kutscher, die Mädchen als Dienstboten in die Stadt, und die Auswanderung nach Amerika nahm zu. Trotzdem haben die meisten Gemeinden von dem Erlaß der Steuerrückstände, der den russischen Bauern zeitweilig zugestanden wurde, keinen Gebrauch gemacht; vielleicht wäre er ihnen auch nicht bewilligt worden, denn allmählich sah sie dieselbe Regierung, die sie einst ins Land gerufen hatte, als Stiefkinder an, die sich selbst helfen mußten. Es galt für selbstverständlich, daß jeder Wirth von Neujahr an begann, das Geld zur Entrichtung von Steuern zurückzulegen, und so lange diese nicht beisammen waren, durfte keine Kopeke für etwas anderes ausgegeben werden, was aufschiebbar war. So ging es Monate hindurch, bis die nöthige Summe zusammengebracht war und pünktlich zur Ablieferung bereit lag. In Kriegszeiten waren sich die Kolonisten ihrer besonderen Pflicht gegen ihr zweites Vaterland wohl bewußt: sie griffen ohne Zaudern in den Geldbeutel und spendeten Summen, die oft über ihre Verhältnisse hinausgingen. Aber die Zahl der Wohlhabenden schrumpfte immer mehr zusammen, die der Landlosen wuchs, und der Erwerb neuen Landes wurde immer schwieriger, da bei der herrschenden Landgier unerschwingliche Preise gefordert wurden. Zahlreiche Ansiedler versuchten, sich durch Pachtung kleinerer Parzellen zu halten. Aber auch das ist jetzt beinahe zur Unmöglichkeit geworden. Von vornherein ist der Pachtzins so hoch, daß sich die Pächter nur halten können, wenn die Ernten ganz normal ausfallen und keine Störung irgend welcher Art das Ergebniß beeinträchtigt. Wenn aber die Pachtzeit vorüber ist, werden die Preise sofort in die Höhe geschraubt. So steht es beispielsweise in einer Gemeinde Marienberg, deren Mitglieder Land von einem Fürsten Gagarin gepachtet haben. Dort ist die Pachtzeit jetzt abgelaufen, und der Verwalter fordert für die Weiterpacht einen Preis, der gar nicht herauszuschlagen ist. Die Bauern sind in heller Verzweiflung. Jeder hat sich wirthschaftlich eingerichtet, ihre Häuser stehen auf dem Besitzthum des Fürsten, und gehen sie auf die neuen Verträge nicht ein, so müssen sie abziehen und ihr Hab und Gut für einen Spottpreis fortgeben, wenn sich überhaupt ein Käufer dafür findet. Es bleibt ihnen also nichts übrig, als vorläufig alle Bedingungen widerspruchslos anzunehmen und das andere dem Himmel zu überlassen. Damit gewinnen sie natürlich nur eine Galgenfrist und können ihrem endlichen Schicksal keinesfalls entgehen. Zahlen sie nicht, so heißt es: Hinaus mit Euch — und das eigene Häuschen, das Schulhaus, das Gotteshaus bleiben stehen und die Kolonisten sind froh, wenn sie soviel zu retten vermögen, daß sie die Reise über das große Wasser antreten können, um in Amerika auf Glück und Unglück ein neues, entsagungsvolles Leben zu beginnen.

Die Reformen, welche die Regierung jetzt in den bäuerlichen Verhältnissen vornehmen will, werden den Deutschen nicht zugute kommen. Es ist selbstverständlich, daß bei der theilweisen Preisgabe der Apanagen- und Krongüter durch den Staat in erster Linie die Landnoth des russischen Bauers befriedigt wird. Aber das aus diesen Gütern zum Verkauf kommende Land ist nichts als ein Kosthäppchen, das auch nicht entfernt genügt, dem Landhunger der großen Masse abzuhelfen. So sehr sich die Regierung jetzt noch gegen die „Nationalisirung" des Bodens sträubt und das persönliche Eigenthum der größeren Wirthe zu schützen bemüht ist — sie wird dem Drängen von achtzig Millionen fanatisirter Bauern auf die Dauer keinen Widerstand leisten können. Mag aber die Landvertheilung auf friedlichem Wege gewährt oder gewaltsam errungen werden, immer wird sie das Ende der Kolonien bedeuten. Und die Furcht vor dem Bauernkrieg, der allgemeinen Erhebung der Bauern zum Umsturz der bestehenden Ordnung, hat die deutschen Kolonisten bereits gepackt. Aus den Gouvernements Samara und Saratow hat die Flucht begonnen; zu Hunderten flüchten die deutschen Familien vor der sinnlosen Wuth, der Raub- und Mordgier, die den russischen Bauer ergriffen hat. Einer dieser Flüchtlinge hat einem russischen Berichterstatter gesagt: „Wir retten unsere Seelen vor Eurer russischen Ordnung. Rings um uns werden Brandstiftungen, Räubereien, Mordthaten verübt: ein gegenseitiger Ruin und eine Selbstvernichtung der russischen Bauern durch russische Bauern. Wir haben uns gedacht: wenn sie sich selbst nicht schonen, so werden sie uns Deutsche erst recht nicht schonen, uns, die wir mehr Land haben, und deren Wirthschaft besser ist als bei ihren Gutsbesitzern. So haben wir denn, um nicht mit dem Knüppel in Berührung zu kommen, für einen Spottpreis unsere Ländereien, unsere Wirthschaften, unser Vieh verkauft; viele von uns haben Alles im Stich gelassen. Nun suchen wir in die nächste Hafenstadt zu gelangen, um einen ausländischen Dampfer zu besteigen und in ein ruhigeres Land überzusiedeln."

Dabei steht Rußland erst am Anfang der Bauernrevolution. Kommt sie, wie man befürchtet, im Spätherbst mit all ihren Schrecken zum allgemeinen Ausbruch, so werden unsere Stammesbrüder Sorge tragen müssen, nicht von ihr verschlungen zu werden.

— Es sind keine echten Meister, die alle und alles meistern wollen.

Finanzielles.

Sägt Holz

INDUSTRIAL SAVINGS BANK 652 Blue Island Ave.

STOCKS BONDS GRAIN 112 La Salle Str.

Von Frantzius & Co. Bankers und Brokers.

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 La Salle Str. Verleihen Geld. Bau-Anleihen.

KRAUSE SAVINGS BANK, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Allgemeines Bank-Geschäft.

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank, 172 Washington Strasse.

Leset die „Sonntagpost".

Unsere Lebens-Versicherungen

Besser wie je!

Garantie 420 Millionen Dollars.

Max Schuchardt, Mgr.

Schicken Sie den Kupon baldigst!

Finanzielles.

Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS. Erbschaften, Vollmachten. CHICAGO, ILL. 95 Dearborn Strasse.

Schiffskarten! Rotterdam nach New York $30. Libau nach New York $31.50. RUSSIAN VOLUNTEER FLEET. WESTERN OFFICE.

Gegründet 1894. J. S. Lowitz, 151 OST VAN BUREN STR. Schiffskarten. Vollmachten. Erbschaften. Geldsendungen.

Schiffskarten! $28.50 nach Europa!

Geld. Union Ticket Office. Anton Boenert, Generalagent. 218 Süd Clark Str.

Krumm & Bro. Co. DEPARTMENT STORE 127-135 E. FULLERTON AVE.

Speziell für Montag!

6c schweres geripptes Handtuchzeug, per Yard nur ... 3½c

65c volle Größe baumwoll. doppelte Blanket, per Paar ... 43c

29c geripptes fließgefüttertes Damen-Unterzeug, das Stück ... 19c

75c einzelne Spitzen-Gardinen, das Stück ... 39c

3-Quart graue Stahl Kaffeekanne, zu ... 15c

2-Quart Granite Pudding Pfannen, zu ... 4c

U. S. Mail-Seife, — 6 Stücke für ... 21c

Leaf Lard, per Pfund ... 9½c

Round Steak, per Pfd ... 8½c

Sirloin Steak, per Pfd ... 11½c

North Chicago Roofing Co.

Post-Schnelldampfer $31.50 Hamburg-New York

Extra billig!

Deutsches u. Oesterr. Geld

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten, Bonds, Werthpapiere und Geld.

K. W. KEMPF, Generalagent, 84 La Salle Str.

Möbel und Oefen auf leichte Abzahlungen zu den niedrigsten Preisen.

SCHMOLL FURNITURE CO., 216 Ost North Ave.

Damen-Hüte

Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave.

GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor. 80 HUDSON AVE.